

# Energiedienst 2018 Geschäftsbericht



# Inhaltsverzeichnis

<b>Jahresergebnis in Zahlen</b>	<b>3</b>	<b>Vergütungsbericht</b>	<b>53</b>
<b>Aktionärsbrief</b>	<b>5</b>	Hintergrund des Vergütungsberichts	54
<b>Lagebericht</b>	<b>8</b>	Vergütungssystem	54
Geschäftsfelder	9	Vergütungsausschuss	54
Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	11	Vergütungen an den Verwaltungsrat	55
Versorgungsgebiet und Unternehmensgruppe	13	Vergütungen an die Geschäftsleitung	56
Strategie	15	Vergütungen an den Beirat	57
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	18	Sonstige Vorteile	57
Kunden	23	Aktienbeteiligungsprogramm	58
Investitionen	26	Bericht der Revisionsstelle	59
Innovative Entwicklungen und Digitalisierung	27	<b>Finanzbericht</b>	<b>60</b>
Ausblick	29	Konsolidierte Jahresrechnung	61
Risikobericht	30	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	61
Standorte	31	Konsolidierte Bilanz	62
<b>Nachhaltigkeit</b>	<b>32</b>	Konsolidierte Geldflussrechnung	63
Anspruch	33	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	64
Transparenz für unsere Stakeholder	34	Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	65
Fokusthemen	35	Erläuterungen zur konsolidierten	
Nachhaltigkeitskennzahlen	36	Jahresrechnung	71
<b>Corporate Governance</b>	<b>37</b>	Beteiligungen	85
Grundsätze	38	Bericht der Revisionsstelle	
Konzernstruktur und Aktionariat	38	zur Prüfung der Konzernrechnung	87
Kapitalstruktur	40	Einzelabschluss Energiedienst Holding AG	92
Gremien	40	Erfolgsrechnung	92
Geschäftsleitung	49	Bilanz	93
Anzahl zulässiger Mandate	51	Anhang zur Jahresrechnung	94
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	51	Antrag Gewinnverwendung	100
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	51	Bericht der Revisionsstelle	
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	52	zur Prüfung der Jahresrechnung	101
Revisionsstelle	52	<b>Informationen für Aktionäre und Finanzkalender</b>	<b>106</b>
Informationspolitik	52	<b>Kontakt und Impressum</b>	<b>107</b>



Dieser Geschäftsbericht wird durch das Jahresmagazin ergänzt.  
Download auf [www.gb.energiedienst.de](http://www.gb.energiedienst.de)  
oder [www.gb.energiedienst.ch](http://www.gb.energiedienst.ch)

# Jahresergebnis in Zahlen

## Informationen zum Unternehmen

<b>Energiedienst-Gruppe</b>		<b>2018</b>	2017
Energieabsatz*	Mio. kWh	<b>8'594</b>	8'348
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	<b>895.7</b>	889.3
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	<b>18.7</b>	34.6
Adjusted EBIT**	Mio. €	<b>28.4</b>	39.6
davon Geschäftseinheit Deutschland	Mio. €	<b>29.0</b>	42.9
davon Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder	Mio. €	<b>-7.1</b>	-5.4
davon Geschäftseinheit Schweiz	Mio. €	<b>7.8</b>	7.2
davon Übriges	Mio. €	<b>-1.2</b>	-5.1
Jahresgewinn	Mio. €	<b>13.2</b>	30.6
Eigenkapital der Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	<b>708.5</b>	723.6
Eigenkapitalanteil	Prozent	<b>51.6</b>	52.6
Nettofinanzguthaben	Mio. €	<b>133.0</b>	176.1
Nettoinvestitionen	Mio. €	<b>-57.6</b>	-48.7
Free Cashflow	Mio. €	<b>-4.7</b>	25.3
ROCE***	Prozent	<b>5.3</b>	7.4
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	<b>898.5</b>	839.8
Lost Time Injury Frequency****	Anzahl	<b>2.7</b>	5.1

\* Strom- und Gasabsatz

\*\* Siehe Erläuterungspunkt 28 Segmentinformationen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

\*\*\* EBIT inkl. Beteiligungsergebnis durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (Net Operating Assets abzüglich latente Steuern)

\*\*\*\* Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

## Vertrieb Strom und Gas\*

		<b>2018</b>	2017
Privat- und Gewerbekunden	Verträge	<b>247'098</b>	245'569
Geschäftskunden	Verträge	<b>23'400</b>	23'708
Weiterverteiler	Verträge	<b>40</b>	41

\* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

## Netzgebiet Deutschland\*

		<b>2018</b>	2017
Fläche	km <sup>2</sup>	<b>3'773</b>	3'773
Einwohner	Anzahl	<b>760'000</b>	760'000
Jahreshöchstlast	MW	<b>759</b>	735
20-kV/10-kV/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	<b>3'775</b>	3'760

\* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

## Erzeugung

		<b>2018</b>	2017
Installierte Leistung erneuerbare Energien	MW	<b>651</b>	651
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	<b>100</b>	100
Abweichung Produktion vom langjährigen Mittel Deutschland	GWh	<b>-178</b>	-122
Abweichung Produktion vom langjährigen Mittel Schweiz	GWh	<b>65</b>	-61
Abweichung Produktion vom langjährigen Mittel Deutschland	Prozent	<b>-9.5</b>	-6.6
Abweichung Produktion vom langjährigen Mittel Schweiz	Prozent	<b>5.5</b>	-5.1
Produktion eigene und teileigene Werke	GWh	<b>2'938</b>	2'867

## Gesamt-Energieabsatz

Mio. kWh	2018	2017	Veränderung
<b>Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Geschäftseinheit Deutschland</b>	<b>1'559</b>	<b>1'733</b>	<b>-10.0 %</b>
davon Privat- und Gewerbekunden	712	723	-1.5 %
davon Geschäftskunden	633	781	-19.0 %
davon Weiterverteiler	215	229	-6.2 %
<b>Vertriebsgeschäft Systemstrom** Geschäftseinheit Deutschland</b>	<b>1'840</b>	<b>1'841</b>	<b>-0.1 %</b>
davon Geschäftskunden	1'432	1'427	0.3 %
davon Weiterverteiler	409	414	-1.3 %
<b>Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Geschäftseinheit Schweiz</b>	<b>130</b>	<b>128</b>	<b>1.9 %</b>
davon Weiterverteiler	130	128	1.9 %
<b>Vertriebsgeschäft Systemstrom** Geschäftseinheit Schweiz</b>	<b>668</b>	<b>740</b>	<b>-9.7 %</b>
davon Geschäftskunden	443	511	-13.2 %
davon Weiterverteiler	190	193	-1.7 %
davon quotenkonsolidierte Gesellschaften	35	36	-2.4 %
<b>Übriger Stromabsatz (Handelsgeschäfte, regulatorische Geschäfte und Netznutzung)</b>	<b>4'142</b>	<b>3'636</b>	<b>13.9 %</b>
<b>Gesamt-Stromabsatz</b>	<b>8'341</b>	<b>8'078</b>	<b>3.2 %</b>
<b>Gesamt-Gasabsatz</b>	<b>253</b>	<b>270</b>	<b>-6.1 %</b>
<b>Gesamt-Energieabsatz</b>	<b>8'594</b>	<b>8'348</b>	<b>2.9 %</b>

\* 100 % Ökostrom aus Wasserkraft

\*\* Nationaler Energiemix



**Martin Steiger**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Energiedienst Holding AG

**Dominique Candrian**  
Präsident des Verwaltungsrats  
der Energiedienst Holding AG

# Aktionärsbrief

## Das Ergebnis sinkt deutlich, dennoch funktionieren wichtige Bausteine der Strategie.

### Liebe Aktionäre, Kunden und Partner

Mit dem Unternehmensergebnis des Jahres 2018 sind wir nicht zufrieden. Der EBIT, also das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, ging deutlich um fast 16 Millionen Euro auf knapp 19 Millionen Euro zurück. Dieser Einbruch des EBITs erklärt sich vor allem durch vier Umstände: Erstens belastete die historisch geringe Wasserführung des Hochrheins im zweiten Halbjahr die Jahresrechnung mit etwa 7 Millionen Euro.

---

#### Vor allem vier Effekte haben den EBIT 2018 negativ beeinflusst.

---

In unserer Unternehmensgeschichte konnten wir eine so andauernde Trockenheit kaum einmal feststellen. Sie lag fast zehn Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt – mit entsprechenden Folgen für das Ergebnis, da die Fehlmengen bei steigenden Strompreisen einge-deckt werden mussten.

Zweitens wirkten die negativen Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt auf die Personalvorsorge in Deutschland. Dieser Effekt allein trug mit 17 Millionen Euro zum sinkenden EBIT bei.

Drittens haben sich die neuen Geschäftsfelder (vor allem die Photovoltaik) nicht im erwarteten Ausmass entwickelt: Überkapazitäten und sinkende Fördermittel führten zu einem Verdrängungswettbewerb und damit – im Vergleich zum Vorjahr – zu einem negativen EBIT-Beitrag in Höhe von 2 Millionen Euro.

Und viertens haben sich einige Produktinnovationen als nicht nachhaltig dargestellt und führten zu Abschreibungen im Ausmass von 2 Millionen Euro.

Die Zahlen spiegeln nur einen Teil der Wirklichkeit wider. Wichtige Bausteine der Unternehmensstrategie funktionieren. So greifen die Effizienzmassnahmen in den Bestandsgeschäften der Geschäftseinheiten „Deutschland“ und „Schweiz“. Sie tragen bereits jetzt mehr zum Unternehmensergebnis bei, als wir erwartet hatten. Mit der Neuorganisation der Geschäftseinheit „Deutschland“ sind wir gut vorangekommen. Hier haben wir gezeigt, dass wir durch gezielte Massnahmen effizienter werden können. Zudem ist die Anzahl der Verträge mit Privat- und Gewerbekunden leicht gestiegen und wir gehen davon aus, dass sich die höheren Grosshandelspreise für Strom ab dem Geschäftsjahr 2019 positiv auf unser Ergebnis auswirken werden. Dank grossem Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir bei den Konzessionsvergaben wichtige Erfolge feiern. Sie motivieren uns auch im neuen Jahr, den Wettbewerb um das Netzgeschäft sportlich anzunehmen.

Mit den Neuen Geschäftsfeldern möchten wir einen Platz in der dezentralen Energiewirtschaft besetzen und die Energiewende aktiv gestalten. Wie für andere Versorger ist auch für uns diese Neupositionierung mit Herausforderungen verbunden. An seiner letzten Sitzung des Jahres 2018 hat der Verwaltungsrat entschieden, die Neuen Geschäftsfelder vorübergehend in die Hände von Michel Schwery zu legen. Sabine von Manteuffel schied damit aus der Geschäftsleitung aus.

Hintergrund der Trennung waren stark divergierende Auffassungen in der Führung der Neuen Geschäftsfelder. Gleichzeitig würdigte der Verwaltungsrat die geleistete Aufbauarbeit und den frischen Wind, den Sabine von Manteuffel in die Energiedienst-Gruppe gebracht hat. Der Entscheid des Verwaltungsrats bedeutet keine grundsätzliche Abkehr von der Strategie: Die Energiedienst-Gruppe wird sich auch weiterhin vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickeln. Daran halten wir fest. Im Sinn eines Regelkreises prüfen wir im Strategiecontrolling die Umsetzung der Strategie und justieren nach. Im ersten Quartal 2019 richten wir unser Augenmerk auf eine Bestandsaufnahme in den Neuen Geschäftsfeldern und leiten die Neuaufstellung ein. Wir sehen das als Chance, denn unser Ziel ist, hier neu durchzustarten.

---

**Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich weiter vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister.**

---

Für diesen Prozess ist für uns nach innen wie nach aussen Transparenz wichtig. Diese Transparenz wollen wir durch Änderungen in unserem Berichtswesen erhöhen. Der EBIT der Energiedienst-Gruppe war in den letzten Jahren durch nichtoperative Bewertungs- und Einmaleffekte stark beeinflusst. Er sagte wenig über unsere operative Leistung aus. Die Energiedienst-Gruppe führt nun als zentrale Steuerungsgrösse den „Adjusted EBIT“ ein, der das Ergebnis um ausserordentliche Faktoren bereinigt. Zu grösserer Transparenz verhilft auch die Segmentberichterstattung, die die Energiedienst-Gruppe seit dem Halbjahr 2018 zugrunde legt. Entsprechend der Führungs- und Organisationsstruktur sind die Geschäftseinheiten „Deutschland“, „Schweiz“ sowie „Neue Geschäftsfelder“ nun als berichtspflichtige Segmente definiert.

Die Energiedienst-Gruppe hat den Generationenwechsel begonnen. Jörg Reichert leitet seit 1. Januar 2019 die Geschäftseinheit „Deutschland“ und wird nach

---

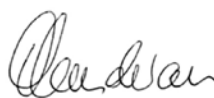
**Adjusted EBIT und Segmentberichterstattung erhöhen künftig die Transparenz.**

---

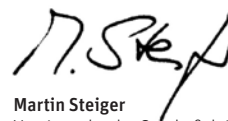
der Generalversammlung Ende März 2019 von Martin Steiger auch den Vorsitz der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG übernehmen. Der Verwaltungsrat bedankt sich ganz herzlich für das über 26-jährige Engagement von Martin Steiger für das Wohl der Energiedienst-Gruppe. Jörg Reichert kommt von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und hat dort zuletzt das Controlling und Risikomanagement geleitet. Wir wünschen ihm in der neuen Aufgabe und für die zu meisternenden Herausforderungen viel Erfolg.

Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit haben für die Energiedienst-Gruppe einen hohen Stellenwert. Mit neuen Produkten wollen wir diesen Anspruch ausweiten, denn wir bringen die Energiewende und damit die Ökologie zu unseren Kunden nach Hause. Über unser nachhaltiges Engagement im Geschäftsjahr 2018 berichten wir nach den Regeln der Global Reporting Initiative (GRI). Das Thema haben wir als eigenes Kapitel in den Geschäftsbericht integriert. Weitere Informationen über unsere wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Aktivitäten finden Sie im Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit, der auf unserer Internetseite zur Verfügung steht.

Freundliche Grüsse



**Dominique Candrian**  
Präsident des Verwaltungsrats  
der Energiedienst Holding AG



**Martin Steiger**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Energiedienst Holding AG

# Lagebericht

Energiedienst entwickelt sich weiter vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister.



# Geschäftsfelder

**Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Um zukunftsfähig zu bleiben, setzt die Gruppe auf neue Geschäftsfelder. Sie sollen in neuen Märkten Ideen hervorbringen sowie Produkte und Dienstleistungen entwickeln und vermarkten.**

## Umfassender Energiedienstleister

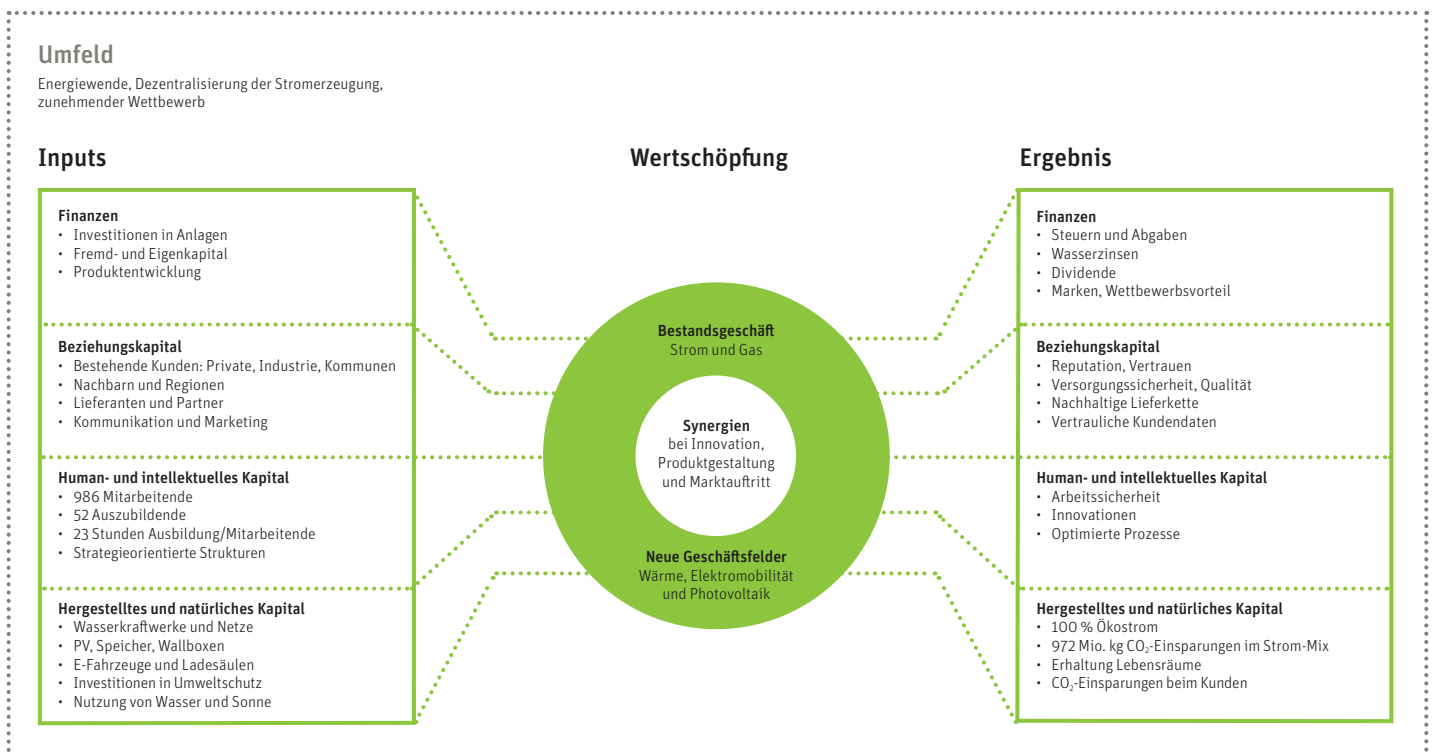
Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit über 100-jähriger Erfahrung. Rückgrat der Geschäftstätigkeit ist das Strom- und Gasgeschäft. Die Energiedienst-Gruppe erzeugt Ökostrom aus Wasserkraft, handelt mit Strom, betreibt eigene Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen und vertreibt Strom. Inzwischen entwickelt sich die Unternehmensgruppe vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister und entwickelt neue Geschäftsfelder, die die dezentrale erneuerbare und digitale Energiewelt der Zukunft ermöglichen.

## Produkte und Dienstleistungen für viele Kundengruppen

Privatkunden bietet die Unternehmensgruppe Angebote rund um Strom und Gas, Wärme, Elektromobilität und Photovoltaik (PV) sowie Energiesysteme. Geschäftskunden profitieren darüber hinaus vom Projektgeschäft im Bereich Wärme- und Energielösungen sowie von weiteren energienahen Dienstleistungen. Für Kommunen ist die Energiedienst-Gruppe ein kompetenter Stromnetzpartner. Die Netzgesellschaften bieten verschiedene Modelle an: klassische Konzession, Pacht oder Betriebsführung.

## Wertschöpfung für die Energiedienst-Gruppe und ihre Stakeholder

Nachhaltig Werte zu schaffen für die Unternehmensgruppe, aber auch für Kunden, Aktionäre und die anderen Stakeholder, ist das Unternehmensziel der Energiedienst-Gruppe. Das Gelingen hängt zum einen vom Engagement und Einsatz des Unternehmens ab, zum anderen aber auch vom externen Umfeld und von den Beziehungen zu den Stakeholdern. Durch effizienten und verantwortungsvollen Einsatz der Ressourcen schafft Energiedienst Mehrwert und steigert zugleich die eigene Reputation.



## Bestehende Geschäfte

Laufwasserkraftwerke, Speicherkraftwerke, Kleinwasserkraftwerke und Photovoltaikanlagen bilden den Kraftwerkspark in Südbaden und im Wallis. Der Ausbau der Wasserkraft ist ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie. Da inzwischen fast alle Möglichkeiten erschöpft sind, grosse Wasserkraftwerke zu bauen, liegt der Fokus auf dem Neubau von Kleinwasserkraftwerken und der Modernisierung von grossen und kleinen bestehenden Wasserkraftwerken.

Mit der Marke NaturEnergie war Energiedienst einer der ersten Ökostromanbieter in Deutschland. Bereits seit 1999 erhalten alle Privatkunden ausschliesslich Ökostrom aus Wasserkraftwerken vom Hochrhein. Geschäftskunden beliefert Energiedienst deutschlandweit mit Strom. In der Schweiz hat die Energiedienst-Gruppe zwar keine sogenannten gebundenen Endkunden, beliefert jedoch über Energieversorgungsunternehmen, an denen sie beteiligt ist, rund 20'000 gebundene Endkunden. Im Vergleich zum Strom ist der Vertrieb von Gas für die Energiedienst-Gruppe noch ein relativ neues Geschäft. Seit 2011 vertreibt Energiedienst klimaneutrales Gas an Privat- und Geschäftskunden in Südbaden.

Die Nachfrage der Kunden nach Ökostrom ist grösser als die eigene Produktion in den Wasserkraftwerken. Daher beschafft die Energiedienst-Gruppe über den eigenen Handel Ökostrom von weiteren Kraftwerkseigentümern am Hochrhein. Einige Industriekunden, die sich in preissensiblen Märkten bewegen, wünschen den günstigen landesüblichen Energiemix. Diesen kauft Energiedienst an der Leipziger Strombörse EEX. Mit dem Stromhandel gleicht Energiedienst die eigenen Produktionslücken aus und optimiert das eigene Stromportfolio.

Energiedienst bietet für Erzeugungsanlagen von erneuerbaren Energien ab 100 Kilowatt (kW) ein Direktvermarktungspaket an, das die komplette Abwicklung enthält.

Die drei Wasserkraftwerke Rheinfelden, Laufenburg und Wyhlen sind seit 2014 als Erste am Hochrhein im Bereich der Systemdienstleistungen tätig und können Regelenergie anbieten. Sie dürfen ihre Erzeugung so anpassen, dass sie zur Sicherung der Stabilität des Stromnetzes beitragen. Zudem dürfen sie ihre Produktion reduzieren, wenn die Preise auf dem Strommarkt negativ sind. Dies ist insgesamt gedeckelt auf maximal 3 Prozent der Jahresproduktion.

In rund 90 Kommunen stellt die Energiedienst-Gruppe über die ED Netze GmbH als Netzbetreiber die Stromversorgung sicher. Die Unternehmensgruppe ist in Deutschland nicht nur Verteilnetzbetreiber, sondern auch sogenannter vorgelagerter Netzbetreiber. Als solcher betreibt die ED Netze GmbH ein Hochspannungsnetz und versorgt in Südbaden andere Verteilnetzbetreiber mit Strom.

In der Schweiz ist die EnAlpin AG direkt oder indirekt an allen sieben Netzebenen der Stromversorgung beteiligt. Betrieb und Unterhalt des Mittelspannungsnetzes und mehrerer Niederspannungsnetze in den Bezirken Visp und Westlich Raron sind die zentralen Aufgaben

der EnAlpin-Tochtergesellschaft EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG (EVWR), die von der EnAlpin geführt wird und an der sie direkt oder indirekt mit rund 49 Prozent beteiligt ist.

## Neue Geschäftsfelder

Der Energiemarkt wandelt sich rasant. Die etablierten Geschäftsmodelle der Energieversorger werfen nicht mehr so viel Gewinn ab wie in den vergangenen Jahrzehnten. Diese Entwicklung wird anhalten. Die Digitalisierung sorgt zusätzlich für eine Beschleunigung und ruft weitere Wettbewerber auf den Plan. Die Energiedienst-Gruppe setzt daher auf neue Geschäftsfelder. Sie sollen neue Ideen hervorbringen, Produkte sowie Dienstleistungen entwickeln und diese vermarkten.

Die Vision der Energiedienst-Gruppe ist es, den Kunden ihre eigene Energiewende zu verwirklichen. Die Eigenstromoptimierung über Photovoltaik ist dabei ein erklärtes Ziel.

Bei Angeboten rund um die Photovoltaik hat sich die Energiedienst-Gruppe in den letzten Jahren verstärkt. Zwei Beteiligungen, die TRITEC AG und die winsun AG, sollen diesen Bereich vorantreiben. Die Energiedienst-Gruppe sieht die Zukunft der Photovoltaik im Zusammenspiel mit Speichersystemen, Wärmepumpen und Energiemanagementsystemen. Kauf-, Miet- oder Pachtmodelle sind möglich. Hier kam die Energiedienst-Gruppe 2018 nicht so schnell voran wie geplant. Der Schweizer Photovoltaik-Markt, in dem die Energiedienst-Gruppe vor allem aktiv ist, entwickelte sich anders als gedacht. Aufgrund von Überkapazitäten und geringerer Fördermittel wurde er zum Verdrängungsmarkt.

Zweites Standbein der neuen Geschäfte ist die Elektromobilität. Sie sorgt dafür, dass die Energiewende auch den Sektor Mobilität erreicht. Zudem ist sie ein weiterer Baustein der Eigenstromoptimierung. Energiedienst verfolgt bei der Elektromobilität verschiedene Konzepte. Neben dem Ausbau des Ladesäulennetzes in Südbaden und der Schweiz sind Wallboxen für Privat- und Geschäftskunden im Angebot, die mit verschiedenen Tarifen in der NaturEnergie-Community genutzt werden können. Wer kein eigenes Fahrzeug haben möchte, kann auf das E-CarSharing-Angebot der my-e-car GmbH, eines Gemeinschaftsunternehmens der Stadtmobil Südbaden AG und der Energiedienst Holding AG, zurückgreifen und Elektroautos teilen.

Das dritte Standbein sind Wärme- und Energielösungen. Sie werden vor allem über Projekte umgesetzt. Dazu gehören Angebote für gewerbliche Kunden wie Wohnbaugesellschaften, aber auch Quartierskonzepte, Wärmenetze und Dienstleistungen für Kommunen. Das Portfolio wird ständig erweitert.

# Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

**Der europäische Energiemarkt verändert sich weiter. Um die Energiewende erfolgreich umzusetzen, werden die politischen Rahmenbedingungen angepasst. Der Wettbewerb ist in allen Kundengruppen anhaltend intensiv.**

## Wirtschaftliches Umfeld

In Deutschland, in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern verändern sich die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen tiefgreifend, um die Energiewende umzusetzen. Markt- und Wettbewerbsstrukturen sind im Wandel, die erneuerbaren Energien sind auf dem Vormarsch. Der Wettbewerb im Geschäft mit Privatkunden ist sowohl im Strom- als auch im Gasbereich intensiv: Immer mehr branchenfremde Anbieter drängen in den Markt, gleichzeitig wachsen Preissensibilität und Anspruch der Kunden.

Energiedienst steht als regionales Energieversorgungsunternehmen vorwiegend mit regionalen Anbietern im Wettbewerb. Es ist allerdings festzustellen, dass Kunden, wenn sie wechseln, eher überregionale „Billig-Anbieter“ wählen.

Im Bereich E-Mobilität und E-CarSharing gibt es im ländlichen Raum wenig Wettbewerb. Dieser findet eher in grösseren Städten statt und dreht sich um das CarSharing.

Im Geschäft mit Industriekunden und Weiterverteilern herrscht ein intensiver Wettbewerb. Zudem streben viele Städte und Gemeinden die Rekommunalisierung ihrer Strom- und Gasversorgung an.

Der Wunsch nach Autarkie und dezentraler Energieerzeugung sowie der sinkende Energieverbrauch führen zu neuen Bedürfnissen. Preissensibilität, Qualitätsbewusstsein und das Thema Nachhaltigkeit bewegen die Kunden.

In diesem Umfeld überprüfen und richten Energieversorger wie die Energiedienst-Gruppe ihre Geschäftsmodelle neu aus. Neue Kommunikationsformen, Digitalisierung sowie vielfältige und engere Kooperationen sind wichtige Themen.

Der Geschäftsverlauf der Energiedienst-Gruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom, das Wetter für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, durch politisch-regulatorische Rahmenbedingungen, zum Beispiel für die Förderung der erneuerbaren Energien, und im Netzbereich durch Witterungseinflüsse bestimmt. Der Strompreis hängt nicht nur von der Nachfrage, sondern auch massgeblich von der Entwicklung auf den globalen Brennstoff- und CO<sub>2</sub>-Märkten ab. Zudem verändert sich die Energiebranche weltweit grundlegend durch den Übergang zu einer zunehmend klimaneutralen Energieerzeugung.

## Energieerzeugung

Schon heute machen die Erneuerbaren gut ein Drittel der deutschen Stromversorgung aus. Je höher der Anteil der Stromversorgung aus wetterabhängigen Energiequellen wie Wind und Sonne ist, desto mehr schwankt die Einspeisung in das Stromnetz.

Derzeit (Kraftwerksliste der BNetzA, Stand 17. November 2018) sind Erzeugungsanlagen mit einer Nettonennleistung von insgesamt rund 216 Gigawatt (GW) installiert. Von der Nettonennleistung entfällt ein Anteil von etwa 113 GW auf erneuerbare Energien.

Dieses Leistungsangebot steht dem Strommarkt jedoch nicht jederzeit zur Deckung der Nachfrage zur Verfügung, sondern ist von den Wetterverhältnissen abhängig. Um die Versorgung zu sichern, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, werden konventionelle Kraftwerksanlagen eingesetzt.

## Strompreise in Deutschland

Der seit 2016 feststellbare Preisanstieg an den Strommärkten in Europa setzte sich auch 2018 weiter fort. Damit verteuerte sich der Preis der Jahresgrundlast Strom für die Lieferung im Jahr 2019 in Deutschland von 20 € pro Megawattstunde (MWh) im Februar 2016 auf bis zu 57 € pro MWh im September 2018.

Für die Entwicklung des Strompreises in Europa sind die variablen Erzeugungskosten der Kohlekraftwerke ausschlaggebend. Neben dem Kohlepreis selbst ist auch der Preis für das Recht, CO<sub>2</sub> emittieren zu dürfen (Emissionszertifikate), relevant.

2016 und 2017 war der Preisanstieg für europäische Steinkohle der Haupttreiber für den Preisanstieg am Strommarkt. 2018 resultierte der Preisanstieg aus einer im April 2018 verabschiedeten Reform des europäischen Zertifikatehandels. Der Beschluss, die jährlich erlaubten maximalen Emissionen (Emissionshandels-Cap) um 2,2 Prozent pro Jahr zu kürzen und ab 2023 überschüssige Zertifikate konsequent zu löschen, führte zu einem Preisanstieg der CO<sub>2</sub>-Zertifikate von weniger als 8 € pro Tonne Anfang des Jahres auf zeitweise 25 € pro Tonne.

## Energiepreisentwicklung Schweiz

Aufgrund des europäischen Stromverbundnetzes wirkten sich die steigenden Grenzkosten der Stromproduktion auch auf den Schweizer Strompreis aus. Während die Preise für das Jahresbaseprodukt 2019 zu Jahresbeginn noch bei 40 € pro MWh lagen, stiegen diese bis zum Jahresende auf über 60 € pro MWh an.

## Auswirkungen der Energiepreisentwicklung auf das Unternehmen

Die Energiedienst-Gruppe sichert die erwartete Stromerzeugung aus Wasserkraft gegen Preisschwankungen am Strommarkt durch den Abschluss von Terminkontrakten ab (Hedging). Mittelfristig werden sich die gestiegenen Strompreise positiv auf die Ergebnisentwicklung in der Stromerzeugung aus den eigenen Wasserkraftwerken auswirken.

Im Jahr 2018 wurde das Ergebnis aus dem Erzeugungssegment jedoch durch die hohen Strompreise belastet. Historisch niedrige Erzeugungswerte führten zeitweise dazu, dass mittelfristig bereits verkaufte Strommengen zu höheren Preisen zurückgekauft werden mussten.

Der Schweizer Bundesrat will die vollständige Öffnung des Strommarktes mit der Revision des Stromversorgungsgesetzes umsetzen. Eine entsprechende Gesetzesvorlage ist zurzeit in der Vernehmlassung. Die Energiedienst-Gruppe würde eine vollständige Öffnung des Schweizer Strommarkts begrüßen. Denn als binationale Unternehmensgruppe ist Energiedienst seit 20 Jahren in einem offenen Strommarkt erfolgreich und sieht sich aufgrund der Erfahrungen gut darauf vorbereitet.

### Förderungen

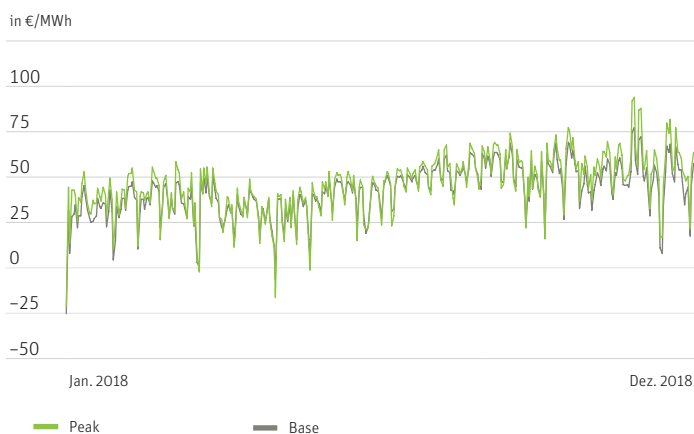
Neue Mobilitätsformen sollen die Industriegesellschaft mit innovativen Produkten und Systemen nachhaltig gestalten. Das deutsche Regierungsprogramm Elektromobilität formuliert die massgebliche Strategie und die zugehörigen Instrumente. Ziel ist es, die Entwicklung auf dem Markt für Elektromobilität zu beschleunigen, um Deutschland zum Leitmarkt und Leitanbieter für Elektromobilität zu entwickeln. Dafür wurde ein Investitionsvolumen von 1 Milliarde Euro bereitgestellt. Das Massnahmenpaket ergänzt die bestehende Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit zeitlich befristeten Anreizen wie Kaufprämien, Steuervergünstigungen und Zuschüssen zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur.

### Digitalisierung der Energiewende

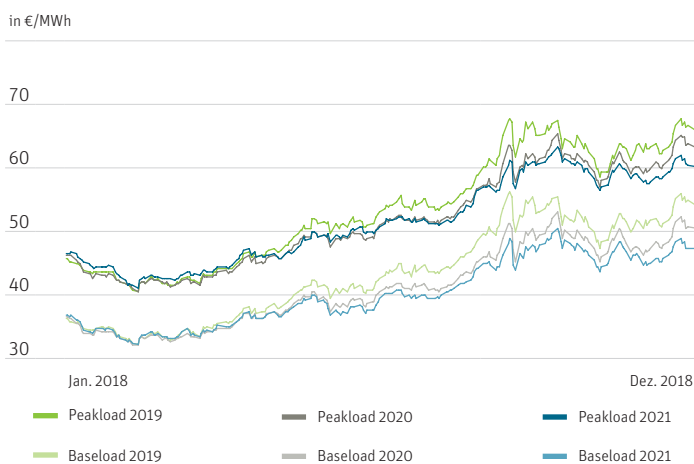
Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende besteht im Kern aus dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Es ist die Grundlage für den Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme in Deutschland. Dabei erhalten alle Verbraucher bis zum Jahr 2031 einen elektronischen Zähler, ab einem Jahresverbrauch über 6'000 kWh ein intelligentes Messsystem.

Die ED Netze GmbH nimmt die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers ein. So positioniert sich das Unternehmen noch stärker als Dienstleister für Stadtwerke und Weiterverteiler. Der Rollout begann 2017 mit dem Einbau von rund 950 modernen Messeinrichtungen und wurde 2018 mit dem Einbau von weiteren 20'000 Stück fortgeführt. Mit dem Einbau intelligenter Messsysteme wird voraussichtlich 2019 begonnen, sobald diese durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) freigegeben sind.

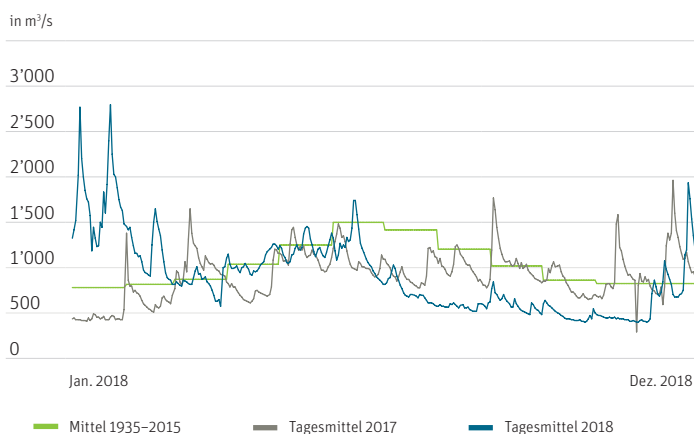
### Preisentwicklung (EPEX Spot)



### Preisentwicklung EEX (Terminmarkt)



### Durchfluss Kraftwerk Rheinfelden 2017/2018 und langjähriges Mittel



# Versorgungsgebiet und Unternehmensgruppe

**Die Energiedienst-Gruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und beheimatet. Die einzelnen Unternehmen arbeiten zusammen, um gemeinsam auf die Wünsche der Kunden zugeschnittene neue Energielösungen zu entwickeln.**

## **Geografie und Standorte**

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind Laufenburg (Aargau), Rheinfeldern (Baden) sowie Donaueschingen. Die Unternehmenssitze der Tochterunternehmen und Beteiligungen sind bei der EnAlpin AG in Visp (Wallis), bei der TRITEC AG in Aarberg (Bern), bei der Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf und bei der winsun AG in Steg (Wallis). Die geografische Lage des Gebietes ist auf Seite 31 dargestellt.

Das Geschäft in den Stammregionen Südbaden und Oberwallis soll erhalten und gesichert werden. Energiedienst plant, das Geschäft auf weitere Regionen auszuweiten.

## **Die Energiedienst-Gruppe und ihre Unternehmen**

### **Energiedienst Holding AG**

Die Energiedienst Holding AG ist an der Schweizer Börse kotiert. Sie nimmt nicht nur eine Holding-Funktion für die Unternehmensgruppe wahr, sondern ist auch im operativen Geschäft tätig. So betreibt sie Kraftwerke und bringt die neuen Geschäftsfelder voran. Dazu gehören auch das E-CarSharing in der Schweiz sowie das Ladesäulennetz in Deutschland und der Schweiz, das inzwischen mehr als 100 Ladesäulen umfasst. Darüber hinaus führt sie Dienstleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe durch.

### **Energiedienst AG**

Die Energiedienst AG mit 154 Mitarbeitenden ist der operative Arm der Unternehmensgruppe in Deutschland. Sie betreibt Wasserkraftwerke am Hochrhein sowie im Südschwarzwald und vertreibt Ökostrom und Gas unter dem Markennamen NaturEnergie. Zudem bietet sie Wärme- und Energielösungen an. Produkte und Dienstleistungen, die den Eigenstromverbrauch von Gebäuden optimieren, runden das Angebot ab.

### **ED Netze GmbH**

Die ED Netze GmbH ist der Netzbetreiber für Südbaden. 336 Mitarbeitende sorgen für eine sichere Stromversorgung der 295'000 Netzkunden und die Einbindung von 16'000 dezentralen Einspeiseanlagen. Das Netzgebiet umfasst im Westen die Region südlich von Freiburg bis zum Hochrhein und reicht im Osten nördlich von Villingen-Schwenningen bis zum Bodensee. Dazu unterhält ED Netze ein komplexes System an Anlagen in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung. Die Netze umfassen rund 540 km Hochspannungsleitun-

gen, 34 Umspannwerke, rund 3'800 km Mittelspannungsleitungen, rund 3'300 eigene Transformationsstationen und rund 8'200 km Niederspannungsleitungen. Der Verteilnetzbetreiber verantwortet Bau, Betrieb und Instandhaltung im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich. Über ihre dezentralen Stützpunkte ist die ED Netze GmbH in ganz Südbaden präsent.

### **EnAlpin AG**

Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp verfügt über eigene Kraftwerke und Beteiligungen. In diesen Anlagen werden rund 10 Prozent der im Wallis erzeugten Energie aus Wasserkraft produziert. EnAlpin versorgt schweizweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Oberwalliser Bevölkerung mit elektrischer Energie. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot im Energiebereich ergänzt die Aktivitäten. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen zusammen mit der EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG 84 Mitarbeitende.

### **TRITEC AG**

Seit 2015 bündelt die TRITEC AG mit Sitz in Aarberg ihr Know-how mit der Energiedienst Holding AG. TRITEC beschäftigt 36 Mitarbeitende an sieben Standorten. Das Unternehmen ist seit mehr als 25 Jahren Partner für Solarprofis und Berater für Bauherren und Investoren. Als Systemanbieter liefert TRITEC Komponenten für Photovoltaikanlagen jeder Grösse, eigenstromoptimiert mit Stromspeicher und/oder Wärmepumpe, aber auch ergänzt mit Elektromobilität. Als Planer und Generalunternehmer realisieren die Mitarbeitenden in der Schweiz und Deutschland Solaranlagen auf Dächern, Fassaden und Freiflächen. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen Eigenprodukte zur Planung, Auslegung und Leistungsüberprüfung von Solaranlagen sowie bewährte Montagesysteme.

### **winsun AG**

Im Jahr 2011 gegründet, koordiniert die Oberwalliser winsun AG von ihrem Hauptsitz in Steg aus vier weitere Filialen in der Nord-, Ost- und Zentralschweiz und gilt schweizweit als Spezialist für die Planung und Umsetzung von Photovoltaikanlagen vor allem für Privatkunden. Sie plant und installiert moderne Elektroinstallationen, ist Ansprechpartner für die Elektromobilität, saniert Dächer, kombiniert Photovoltaikanlagen mit Speichermedien und entwickelt und installiert Smart-Home-Steuerungen. Rund 50 Mitarbeitende sind derzeit im Wallis bei der winsun AG angestellt, schweizweit zählt man über 78 Angestellte. Der Anteil der Energiedienst Holding AG an winsun liegt bei 51 Prozent.

### **Messerschmid Energiesysteme GmbH**

Die Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf ist seit 25 Jahren in der dezentralen Wärme- und Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung tätig. Der Schwerpunkt liegt bei Planung, Bau und Service von Blockheizkraftwerken. Das Unternehmen ist mit

30 Mitarbeitenden auch im klassischen Heizungsbau, bei Solaranlagen und bei Biomasse-Heizungsanlagen tätig. Zu den Kunden zählen vor allem Kommunen und Gewerbe. Energiedienst hält 60 Prozent an der Messerschmid GmbH.

### My-e-car GmbH

Die my-e-car GmbH vereint CarSharing mit Elektroautos und Ladesäulen gespeist durch 100 Prozent Ökostrom aus regionaler Wasserkraft. Derzeit stehen 90 Elektroautos vom Typ Renault Zoe an 50 Stationen in 28 badischen Städten und Gemeinden. Seit 2014 ist my-e-car mit Sitz in Lörrach E-CarSharing-Pionierin auf dem Land. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst Holding AG und der Stadtmobil Südbaden AG, die jeweils mit 50 Prozent beteiligt sind. Energiedienst stellt die Ladesäuleninfrastruktur und Stadtmobil verantwortet das CarSharing.

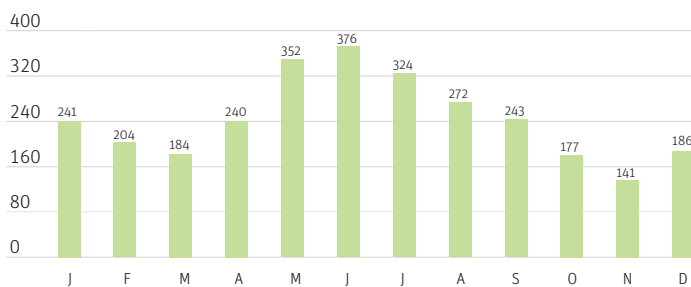
Informationen zu den Beteiligungen der Energiedienst-Gruppe finden sich im Finanzbericht ab Seite 85.

### Eigene Wasserkraftwerke

Die Energiedienst-Gruppe betreibt eigene Kraftwerke und besitzt zudem Beteiligungen an weiteren Wasserkraftwerken. Zu den insgesamt 48 Kraftwerken gehören Laufwasserkraftwerke am Hochrhein und im Wallis, Speicher- und Kleinwasserkraftwerke (inklusive Trinkwasserkraftwerke) im Wallis sowie Kleinkraftwerke im südlichen Schwarzwald. Insgesamt stehen rund 651 Megawatt installierte Kraftwerksleistung zur Verfügung. Jährlich werden etwa 3 Milliarden kWh Strom erzeugt.

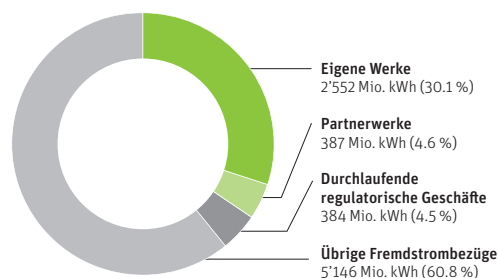
### Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2018

in Mio. kWh



### Strombeschaffung 2018

in Mio. kWh (%)



Insgesamt 8'468 Mio. kWh Strom wurden im Geschäftsjahr 2018 beschafft.

# Strategie

**Die Energiewelt der Zukunft wird digital, erneuerbar und dezentral. Darauf stellt sich die Energiedienst-Gruppe weiter ein. Mit Energiesystemlösungen wird sie die Bedürfnisse ihrer Kunden erfüllen.**

## **Vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister**

„Wir verwirklichen unseren Kunden ihre eigene Energiewende.“

An dieser Vision und dem damit verbundenen Anspruch der Energiedienst-Gruppe hat sich nichts geändert. Der Energiemarkt der Zukunft ist erneuerbar, dezentral und digital. Davon ist die Energiedienst-Gruppe überzeugt. Die Energiewirtschaft wandelt sich. Grosse Kraftwerke, die zentral die Stromversorgung übernehmen, treten in den Hintergrund. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wächst weiter. Die Kunden nehmen ihre Energiebereitstellung und alles, was damit zu tun hat, mehr und mehr in die eigenen Hände.

Als Prosumer erzeugen sie die Energie, die sie brauchen, selbst. Sie speichern Energie und verteilen und tauschen sie.

Dabei ist zu beachten, dass erneuerbare Energien volatil sind. Es gibt Zeiten, da stehen sie im Überfluss zur Verfügung, in anderen sind sie Mangelware. Und die Zeiten, in denen zu viel Strom aus erneuerbaren Energien da ist, nehmen zu. Um eine permanente Vollversorgung sicherzustellen, die möglichst wenig Reserven aus konventioneller Erzeugung benötigt, sind Speichertechnologien unabdingbar. Die Sektorenkopplung stellt darüber hinaus sicher, dass auch die Sektoren Mobilität und Wärme mit erneuerbaren Energien versorgt werden und so auch dort die CO<sub>2</sub>-Emissionen sinken. Wärmepumpen, die mit Ökostrom betrieben werden, oder die Nutzung von Abwärme aus Produktionsanlagen sind Beispiele für den Wärmesektor. Im Mobilitätssektor sorgen Elektroautos, mit grünem Wasserstoff betriebene Brennstoffzellenfahrzeuge oder aus Ökostrom erzeugte synthetische Kraftstoffe dafür, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen sinken.

## **Ziel der Strategie**

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister.



## **Strategische Stossrichtungen**

- Bestehendes Strom- und Gasgeschäft stärken
- Neue Geschäftsfelder aufbauen



## **Strategische Initiativen**

- Kundenfokus
- Digitalisierung
- Effizienzsteigerungen
- Schlanke Organisation
- Energiesysteme beim Kunden: Vernetzung von Strom, Wärme und Mobilität
- Power-to-X
- Ausbau E-CarSharing
- Ausweitung Marktgebiet

Traditionelle Energieversorger denken um, denn die Geschäftsmodelle ändern sich und im Zug der Digitalisierung stossen neue Wettbewerber auf den Markt, die mit neuen Geschäftsideen und viel IT-Wissen zum einen neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln und zum anderen etablierte Produkte über schlankere Prozesse für die Kunden günstiger anbieten können. Neue Start-ups oder etablierte Unternehmen aus anderen Branchen wollen den bestehenden Energieversorgern Marktanteile und Kunden abjagen. Wer sich nicht ändert, hat das Nachsehen.

Die Energiedienst-Gruppe hat dies erkannt und mit der Strategie 25+25 bereits 2017 den Wandel eingeleitet. Die Unternehmensgruppe will sich auf der Basis des bestehenden Geschäfts vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickeln.

#### **Wie sich die Energiedienst-Gruppe positioniert**

Die Energiedienst-Gruppe versorgt ihre Privat- und Geschäftskunden zuverlässig mit Strom grossteils aus eigenen Wasserkraftwerken und mit klimaneutralem Gas. Dieses Geschäft wird erhalten, gesichert und soll über neue Produkte und Dienstleistungen weitere Erlösmöglichkeiten generieren. Die Unternehmensgruppe setzt auch in Zukunft auf Erzeugung, Vermarktung, Verteilung und Vertrieb von erneuerbarer Energie sowie ergänzende Dienstleistungen. Sie verstärkt die Serviceorientierung, um mit zugeschnittenen Angeboten auf die Kunden eingehen zu können.

Die Energiedienst-Gruppe will gleichzeitig neue Geschäftsfelder entwickeln, um die dezentrale Energieerzeugung zu fördern und die Bedürfnisse der „Prosumer“ abzudecken. Photovoltaik, Elektromobilität sowie Wärme- und Energielösungen sollen zusammenspielen, vernetzt werden und den Eigenverbrauch von Gebäuden optimieren. Das ermöglicht die Sektorenkopplung nicht nur im Privatkundenbereich für Eigenheimbesitzer, sondern auch in ganzen Quartieren. Die angestammten Märkte in Südbaden und im Oberwallis dienen als regionale Basis. Die Ausweitung der Heimatmärkte auf die benachbarten Regionen über die neuen Geschäfte ist das Ziel.

Die Energiedienst-Gruppe agiert mit mehreren Unternehmens- und Produktmarken in den unterschiedlichen Märkten. Damit auch zukünftig eine stringente und nachvollziehbare Markenführung gewährleistet ist, ist ein unternehmensübergreifendes Projekt zur Markenstrategie gestartet. Sein Ziel: Die Marke „Energiedienst“ schärfen und das Zusammenspiel mit den anderen Unternehmens- und Produktmarken regeln.

#### **Die strategischen Stossrichtungen bleiben**

Basis der Energiedienst-Gruppe werden weiterhin die Erzeugung von Ökostrom durch eigene Wasserkraftwerke, die Bewirtschaftung von Strom und Gas sowie der Netzbetrieb inklusive netznaher Dienstleistungen sein. Damit dies auch künftig ertragreich ist, werden Prozesse und Organisation laufend optimiert. Die Digitalisierung erlaubt Verbesserungen im Vertrieb und in der Kundenabwicklung.

Energiedienst richtet das Augenmerk weiterhin auf die neuen Geschäftsfelder:

- Photovoltaik: Energiedienst liefert Komponenten, die die Photovoltaikanlage auf dem Gebäude und das Gebäude als ein Energiesystem betrachten und steuern.
- Wärme- und Energielösungen als Projektgeschäft für Gewerbe, Industrie und Gemeinden: Energiedienst setzt erfolgreich Projekte in den Bereichen Wärmenetze, Abwärmenutzung und Quartierskonzepte um.
- Elektromobilität: Energiedienst baut die Ladeinfrastruktur in Form von Ladesäulen sowie Wallboxen und das E-CarSharing-Angebot in Südbaden und der Schweiz aus.

Zentraler Erfolgsfaktor für das künftige Geschäft ist das Verständnis der Kundenbedürfnisse. Nur so können individuelle Angebote entwickelt und vermarktet werden.

Die Energiedienst-Gruppe treibt aber auch neue Technologien voran. Um nicht nur die Energieversorgung, sondern auch die Mobilität klimafreundlicher zu machen, fördert die Unternehmensgruppe sogenannte Power-to-X-Projekte. Mit Hilfe von Ökostrom wird erneuerbarer Wasserstoff erzeugt, der entweder in der Industrie mit fossilen Energieträgern erzeugten Wasserstoff ersetzt, direkt als Kraftstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge dient oder zu synthetischen Kraftstoffen, sogenannten e-Fuels, weiterverarbeitet wird.



### **Struktur folgt Strategie**

Die Geschäftseinheiten „Deutschland“ beziehungsweise „Schweiz“ bringen das Bestandsgeschäft in den jeweiligen Märkten voran.

Die Geschäftseinheit „Neue Geschäftsfelder“ ist für die Entwicklung, Vermarktung und Umsetzung der Bereiche Photovoltaik, Elektromobilität sowie Wärme- und Energielösungen verantwortlich. Von hier erfolgt auch die Führung der Beteiligungen TRITEC AG, winsun AG, my-e-car GmbH und Messerschmid Energiesysteme GmbH.

Die Geschäftseinheiten werden jeweils durch ein Mitglied der Geschäftsleitung geführt. Nach dem Weggang der Leiterin der Geschäftseinheit „Neue Geschäftsfelder“ Anfang Dezember 2018 hat Michel Schwery zusätzlich zur Geschäftseinheit „Schweiz“ interimweise die Leitung dieser Geschäftseinheit übernommen. Seine Aufgabe ist es, die bestehende Situation in dieser Geschäftseinheit zu analysieren und den Bereich neu aufzustellen.

Um auch langfristig personell gut positioniert zu sein, hat der Verwaltungsrat den Generationenwechsel eingeleitet. Seit 1. Januar 2019 ist Jörg Reichert als neues Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG für die Leitung der Geschäftseinheit „Deutschland“ verantwortlich. Ab 1. April 2019 wird er Vorsitzender der Gesamtgeschäftsleitung. Martin Steiger scheidet dann aus der Geschäftsleitung aus und steht der Energiedienst-Gruppe für besondere Aufgaben weiter zur Verfügung.

Die Unternehmensbereiche „Corporate Service“, „Digital Business und IT“ sowie „Stab“ unterstützen die operativen Geschäftseinheiten unternehmens- und gesellschaftsübergreifend.

Die 2018 begonnenen organisatorischen Anpassungen in der Geschäftseinheit „Deutschland“, nämlich die Zusammenführung der Bereiche „Vertrieb“ und „Service“, sind abgeschlossen. In einem Nachfolgeprojekt wird die Digitalisierung im Strom- und Gasvertrieb vorangetrieben. Effizienz und Schnelligkeit im Umgang mit den Kunden sollen dabei gesteigert werden.

# Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

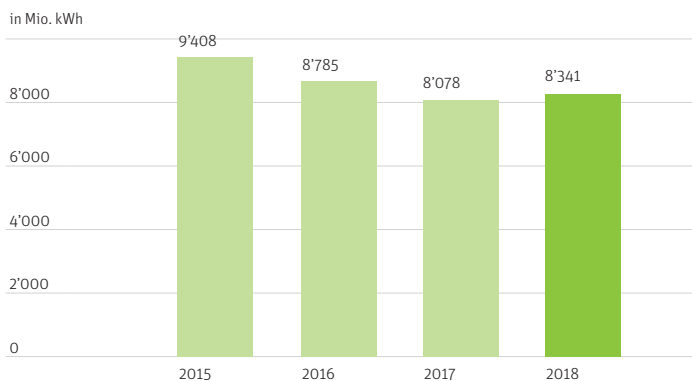
**Der Stromabsatz an Kunden ging um rund 5 Prozent zurück. Das Prinzip „Marge vor Menge“ führte dazu, dass die Anzahl der Geschäftskunden sank. Wasserführung und Kapitalmarkt belasteten das Ergebnis 2018 deutlich.**

## Absatz- und Erlösentwicklung

Der Stromabsatz der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 3.2 Prozent auf 8'341 Mio. Kilowattstunden. Entsprechend stiegen die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen um 6 Mio. € auf 896 Mio. €. Diese Steigerung ist vor allem auf die übrigen Nettoerlöse Strom (Stromhandelsgeschäft, Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber, Netznutzung) zurückzuführen, die sich um 33 Mio. € erhöhten. Sowohl die Geschäftseinheit „Deutschland“ als auch die Geschäftseinheit „Schweiz“ profitierten von höheren Preisen und Mengen im Handelsgeschäft. Die Strom- und Gaserlöse bei Kunden sanken hingegen um 29 Mio. €. Besonders gross war der Absatzrückgang bei den Geschäftskunden. Hier handelt die Energiedienst-Gruppe bereits seit mehreren Jahren nach dem Prinzip „Marge statt Menge“ und schliesst Verträge nur noch ab, wenn die Marge ausreichend ist. Im Geschäftsjahr 2018 hat die Energiedienst-Gruppe in diesem Kundensegment in Deutschland und der Schweiz zusammen rund 211 Mio. kWh Strom weniger abgesetzt als im Vorjahr. Dies führte zu einem Umsatzrückgang von 21 Mio. €. Die Stromerlöse bei Privat- und Gewerbekunden sowie die Erlöse aus dem Gasabsatz in der Geschäftseinheit „Deutschland“ reduzierten sich vor allem aufgrund witterungsbedingter Effekte um insgesamt 4 Mio. €.

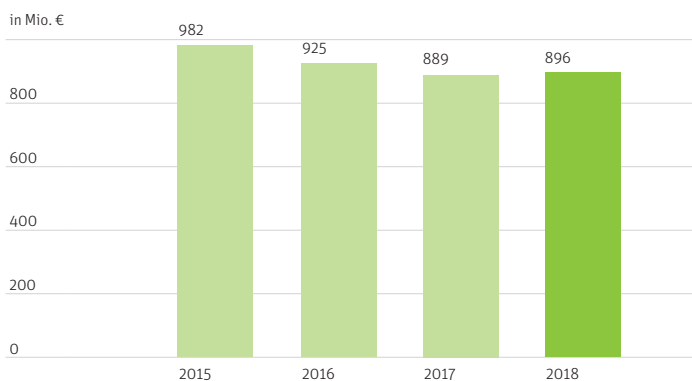
Gestiegen sind hingegen die Erlöse aus Dienstleistungen. Sie erhöhten sich um 2 Mio. € auf 59 Mio. €. Zu dieser Steigerung trägt im Wesentlichen die Geschäftseinheit „Neue Geschäftsfelder“ mit 6 Mio. € bei. Gegenläufig sind die geringeren Erlöse aus den Geschäftseinheiten „Deutschland“ und „Schweiz“. Dieser Rückgang ist auf Sondereffekte im Vorjahr sowie den Anstieg von noch nicht vollständig erbrachten Leistungen zurückzuführen, die in der Erfolgsrechnung separat als Bestandsveränderungen von unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen werden. Diese Position stieg um rund 3 Mio. €.

## Entwicklung des Gesamt-Stromabsatzes



Der Gesamt-Stromabsatz lag aufgrund des gestiegenen Stromhandelsgeschäfts leicht über dem Vorjahr.

## Entwicklung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen



Der Nettoerlös stieg dank des höheren Energieabsatzes.

---

## Mehr Transparenz

Entsprechend der Führungs- und Organisationsstruktur sind die Geschäftseinheiten „Deutschland“, „Schweiz“ sowie „Neue Geschäftsfelder“ als berichtspflichtige Segmente definiert. Der Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgrösse und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Der Adjusted EBIT spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

---

Bereinigung aller Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Personalvorsorge Deutschland. Diese Bewertungseffekte sind generell nichtoperativ.

- Zinssatzänderungen (Abzinsung Rückstellung)
- Über-/Unterperformance (im Vergleich zur erwartenden Performance = Budget) des Deckungsvermögens
- Änderung weiterer Prämissen (Einkommenstrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u.a.)

---

Bereinigung abschliessend definierter Bewertungs- und Einmaleffekte, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € je Sachverhalt überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBITs bezüglich Nachhaltigkeit verbessert.

- Gewinne/Verluste aus dem Verkauf bzw. Abgang von betrieblichen Vermögenswerten, Betriebsteilen und Gesellschaften, sofern diese Veräusserungen nicht Bestandteil des Geschäftsmodells sind
- Ausserplanmässige Ab- und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen
- Bildung bzw. Auflösung von Drohverlustrückstellungen, die im Zusammenhang mit Abnahmeverpflichtungen stehen
- Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten stehen
- Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungen stehen
- Einmaleffekte in den Erträgen bzw. Aufwendungen, die aufgrund von Nachverrechnungen entstehen und die mehrere Geschäftsjahresperioden betreffen

---

Die herausgerechneten Effekte erhöhen die Aussagekraft der Kennzahlen und die Transparenz. Die Zusammensetzung der Effekte kann sich im Lauf der Jahre verändern.

---

---

## Kennzahlen zur Erläuterung der finanziellen Lage

### Return on Capital Employed (ROCE)

- Der ROCE stellt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals dar. Die Kennzahl errechnet sich aus dem Adjusted EBIT (inklusive Beteiligungserträge und assoziiertes Ergebnis) im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital (Capital Employed) auf Basis der Jahresanfangs- und -endbestände der entsprechenden Bilanzpositionen

### Nettoinvestitionen

- Die Nettoinvestitionen beinhalten die getätigten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Werte sowie Finanzanlagen (Beteiligungen und langfristige Darlehen) abzüglich entsprechender Desinvestitionen bzw. erhaltener Zuschüsse. Die Kennzahl wird aus der Geldflussrechnung abgeleitet.

### Free Cashflow

- Die Berechnung des Free Cashflows ist in der Geldflussrechnung integriert. Der Free Cashflow gibt darüber Auskunft, wie viele finanzielle Mittel für die Finanzierungstätigkeit (unter anderem Dividendenausschüttung, Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten) zur Verfügung stehen.

### Nettofinanzguthaben

- Das Nettofinanzguthaben umfasst liquide Finanzmittel und ähnliche Bilanzpositionen abzüglich der Finanzschulden. Die Kennzahl wird aus den jeweiligen Endbeständen der Bilanz errechnet.

## Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Mit 18.7 Mio. € fällt das betriebliche Ergebnis von Zinsen und Steuern (EBIT) um 15.9 Mio. € geringer aus als im Vorjahr.

## Einführung des Adjusted EBITs

Der EBIT der Energiedienst-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2018 wie auch in den Vorjahren durch nichtoperative Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie durch weitere einmalige Bewertungs- und Sondereffekte stark negativ beeinflusst worden. Um eine Bereinigung der nichtoperativen Effekte durchzuführen und die Aussagekraft für eine nachhaltige EBIT-Kennzahl zu erhöhen, führt die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten nun einen Adjusted EBIT ein. Dies erhöht die Transparenz und die Aussagekraft. Die Vorjahreszahlen werden entsprechend dieser Systematik dargestellt.

## Ableitung des Adjusted EBITs

Mio. €	2018	2017	Veränderung
<b>EBIT gemäss Erfolgsrechnung</b>	<b>18.7</b>	34.6	-15.9
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	11.1	-5.6	16.7
Projektabbruch Atdorf	0.0	10.6	-10.6
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	-3.7	0.0	-3.7
Ausserordentliche Abschreibung Entwicklungskosten	2.3	0.0	2.3
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>28.4</b>	39.6	-11.2

## Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland: +16.7 Mio. € gegenüber Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2018 macht sich vor allem die deutlich negative Performance des Deckungsvermögens aufgrund der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte bemerkbar. Die erwartete Performance lag bei +3 Prozent. Im Vorjahr wurde diese Performance aufgrund der sehr guten Kapitalmarktentwicklung übertroffen. Der Abzinsungsfaktor für die Pensionsverpflichtung Deutschland wird 2018 unverändert mit 1.8 Prozent angesetzt. Im Vorjahr reduzierte sich der Zinssatz um 0.1 Prozentpunkte. Dies führte zu einer entsprechenden Belastung.

## Projektabbruch Atdorf: -10.6 Mio. € gegenüber Vorjahr

Das Geschäftsjahr 2017 war durch einmalige Aufwendungen aus dem Projektabbruch des Pumpspeicherkraftwerks Atdorf (Geschäftseinheit „Deutschland“) belastet.

## Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge: -3.7 Mio. € gegenüber Vorjahr

Aufgrund der gestiegenen Grosshandelspreise wird die Drohverlustrückstellung aus Beschaffungsverträgen (Geschäftseinheit „Deutschland“) im Geschäftsjahr 2018 einmalig um 3.7 Mio. € aufgelöst. Dies erhöht den EBIT im Geschäftsjahr 2018 entsprechend.

## Ausserordentliche Abschreibung auf Entwicklungskosten: +2.3 Mio. € gegenüber Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2018 wurden aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.3 Mio. € ausserordentlich abgeschrieben. Es handelt sich dabei um Kosten zur Entwicklung von Produkten in der Geschäftseinheit „Neue Geschäftsfelder“.

## Entwicklung des Adjusted EBITs nach Geschäftseinheiten

Der Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt um 11.2 Mio. € auf 28.4 Mio. €.

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Geschäftseinheit Deutschland	29.0	42.9	-13.9
Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder	-7.1	-5.4	-1.7
Geschäftseinheit Schweiz	7.8	7.2	0.6
Übriges	-1.2	-5.1	3.8
<b>Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe</b>	<b>28.4</b>	39.6	-11.2

## Geschäftseinheit „Deutschland“

Die historische Trockenheit im zweiten Halbjahr, die eine deutlich geringere Produktion der Hochrheinkraftwerke zur Folge hatte, und geringere Netzvergütungen für die Einspeisung der Kraftwerke belasteten das Ergebnis mit 7 Mio. €. Im Netzbereich reduzierten eine niedrigere Erlösobergrenze wegen periodenfremder Effekte aus Vorjahren sowie Einmaleffekte (unter anderem Sturm Burglind und Beratungsaufwendungen für Konzessionsverfahren) den EBIT um 8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Zudem drückten Einmalkosten für die Vorbereitung der Preisanpassung 2019 sowie höhere Beschaffungspreise das Vertriebsergebnis um 4 Mio. €.

Dagegen wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Grosshandelspreise mit 2 Mio. € positiv auf den EBIT aus. Auch die Effizienzmassnahmen im Kraftwerksbereich und im Vertrieb stützten das Ergebnis mit 3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

## Geschäftseinheit „Neue Geschäftsfelder“

Kosten für den Aufbau des Geschäftsbereichs sowie Einmaleffekte belasteten das Ergebnis mit rund 3 Mio. €. Die Photovoltaikunternehmen TRITEC AG und winsun AG leisteten noch keinen positiven Ergebnisbeitrag. Die Margen im Schweizer Photovoltaikmarkt sind weiterhin niedrig, so dass eine Ergebnisverbesserung nur langsam eintritt.

## Geschäftseinheit „Schweiz“

Eine höhere Produktion der Kraftwerke der EnAlpin-Gruppe sowie gestiegene Grosshandelspreise führten zu einer Ergebnisverbesserung von rund 3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisbeiträge aus der Regelenergie und Systemdienstleistungen waren hingegen rückläufig und reduzierten das Ergebnis um rund 2 Mio. €.

## Übriges

Im Jahr 2017 belasteten Einmaleffekte das Ergebnis, die im Geschäftsjahr 2018 weggefallen sind. 2018 reduzierten vor allem Rückstellungen für den Vorruhestand für Mitarbeitende mit deutschen Arbeitsverträgen den Adjusted EBIT.

## Entwicklung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn der Energiedienst-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2018 bei rund 13 Mio. € und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 17 Mio. €. Dazu trug neben dem Rückgang des EBITs auch ein negatives Finanzergebnis mit 9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr bei. Wegen der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte reduzierten sich die Wertschriftenenerträge gegenüber 2017 um rund 7 Mio. €. Der zum Bilanzstichtag gestiegene Kurs des Schweizer Frankens führte zu negativen Bewertungseffekten von rund 1 Mio. € (Vorjahr: positive Bewertungseffekte von rund 1 Mio. €). Das betriebsfremde Ergebnis führte zu einer Ergebnisverbesserung von rund 2 Mio. €. Hier wirkten Veräußerungsgewinne aus betrieblich nicht genutzten Grundstücken. Die Ertragssteuern waren geringer, da das Ergebnis gesunken ist. Sie entlasteten den Jahresgewinn um 6 Mio. €.

## Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2018 betrug 5.3 Prozent (Vorjahr: 7.4 Prozent). Der Rückgang liegt vor allem am niedrigeren Adjusted EBIT. Das Capital Employed stieg aufgrund der hohen Investitionstätigkeit.

Mio. €	2018	2017
<b>Kennzahl Capital Employed</b>		
Sachanlagen	930.1	908.4
Immaterielle Werte	5.6	4.3
Beteiligungen	47.3	46.6
Vorräte	17.8	14.1
Forderungen/Rechnungsabgrenzungen (ohne Darlehen)	159.1	154.9
./. Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungen	-345.2	-339.5
./. Rückstellungen	-235.6	-235.7
<b>Capital Employed</b>	<b>579.1</b>	<b>553.1</b>
Anfangsbestand 01.01.	553.1	553.6
Endbestand 31.12.	579.1	553.1
<b>Capital Employed (Durchschnitt)</b>	<b>566.1</b>	<b>553.4</b>
Adjusted EBIT	28.4	39.6
Beteiligungserträge	0.7	0.7
Anteil Ergebnis assoziiertes Unternehmen	0.7	0.5
<b>Adj. EBIT (inkl. Beteiligungserträge, assoziiertes Ergebnis)</b>	<b>29.9</b>	<b>40.8</b>
<b>ROCE (in %)</b>	<b>5.3</b>	<b>7.4</b>

## Finanzlage

Die Energiedienst-Gruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelt sich im Eigenkapitalanteil von rund 52 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) wider. Der Free Cashflow liegt im Geschäftsjahr 2018 bei -5 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €). Das ist im Wesentlichen auf das niedrigere operative Ergebnis, höhere Nettoinvestitionen, höhere Steuerzahlungen sowie höhere Forderungen aus dem regulatorischen Geschäft der Einspeisevergütungen zurückzuführen.

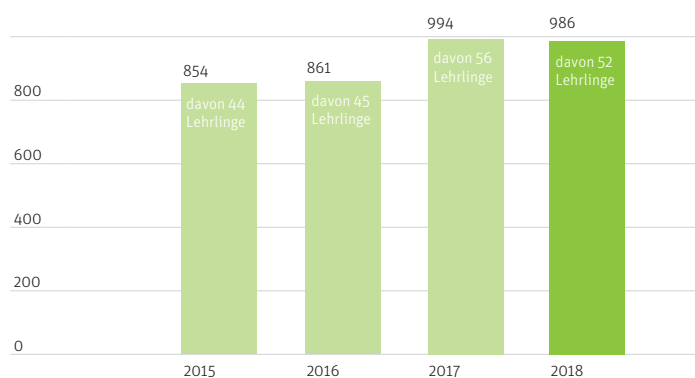
Das Nettofinanzguthaben ist mit rund 133 Mio. € weiterhin gut. Aufgrund der hohen Ausschüttungsquote der vergangenen Jahre reduzierte sich das Nettofinanzguthaben gegenüber dem Vorjahr um rund 43 Mio. €.

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Darlehen Beteiligungen	6.3	7.3	-1.0
Darlehen Dritte	10.6	13.3	-2.7
Übrige Finanzanlagen	13.3	12.5	0.8
Wertschriften	48.2	51.6	-3.4
Liquide Mittel	131.1	161.6	-30.5
./. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-58.8	-53.8	-5.0
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-17.6	-16.4	-1.2
<b>Nettofinanzguthaben</b>	<b>133.0</b>	<b>176.1</b>	<b>-43.1</b>

## Mitarbeitende

Ende 2018 arbeiteten 986 Menschen für die Energiedienst-Gruppe, davon 52 Auszubildende. Das sind 8 weniger als Ende 2017. Weitere Informationen zu den Mitarbeitenden stehen im Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit auf Seite 26 ff.

### Anzahl Mitarbeitende am 31. Dezember 2018



986 Menschen arbeiteten in Deutschland und der Schweiz für die Energiedienst-Gruppe.

Regelmässig haben die Mitarbeitenden der Energiedienst-Gruppe im Rahmen einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung des EnBW-Konzerns die Möglichkeit, ihre Meinung zu äussern. In den Jahren 2017 und 2018 erfolgte diese Umfrage als sogenanntes Blitzlicht. Ziel war, den Mitarbeiter Commitment Index (MCI) zu ermitteln, der die Verbundenheit der Mitarbeitenden zum Unternehmen misst.

Dieser Index ist bei den Mitarbeitenden der Energiedienst-Gruppe in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Die Umbrüche in der Energiebranche und die daraus folgenden Veränderungen und Wandlungen im Unternehmen führen auch zu Unsicherheiten, die deutlich messbar sind. Die Geschäftsleitung wird mit den Führungskräften die im Dezember bekannt gegebenen Ergebnisse der aktuellen Umfrage analysieren, die Ursachen für die Verschlechterung des MCIs finden und daraus Massnahmen ableiten.

# Kunden

**Energie für jede Branche. Für Energiedienst stehen die Kunden im Mittelpunkt. Die individuellen Bedürfnisse der Kunden zu erkennen, ist die Grundlage für die Entwicklung passgenauer Dienstleistungen und Produkte.**

## Kundengruppen

Ziel der Energiedienst-Gruppe ist es, in ihren Heimatmärkten erste Ansprechpartnerin für Energielösungen zu sein. Zu den Kundengruppen zählen Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden, Weiterverteiler – das sind nachgelagerte Energieversorger – und Kommunen. Über alle Kundengruppen hinweg entwickelt sich Energiedienst zum umfassenden Dienstleister.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Privat- und Gewerbekunden leicht von rund 246'000 auf rund 247'000. Die Zahl der Geschäftskunden sank von rund 23'700 auf 23'400. Die Anzahl der Weiterverteiler nahm von 41 auf 40 ab.

Sechs Jahre hat die Energiedienst AG die Preise für die Grundversorgungstarife stabil gehalten. Gestiegene Umlagen und Abgaben wurden nicht an die Kunden weitergegeben. Seit 1. Januar 2019 gilt in der Grundversorgung ein neues Preissystem mit höherem Grundpreis und niedrigerem Verbrauchspreis. Die Kommunikation dazu war erfolgreich, es gab vor Inkrafttreten der Preisänderung keine nennenswerten Kundenverluste.

„Marge vor Menge“ ist weiterhin das Ziel im Bereich Geschäftskunden. Energiedienst konzentriert sich auf Kunden, mit denen eine Perspektive über das rein preisgetriebene Energieliefergeschäft hinaus gegeben ist. Dazu gehören individuelle Beschaffungsmodelle und unterschiedliche Dienstleistungen, die auf den Kunden zugeschnitten werden können.

Im Umfeld deutlich steigender Preise macht sich auch bei den Industrie- und Geschäftskunden der hohe Wettbewerbsdruck bemerkbar. Die Marktposition wurde dennoch erfolgreich behauptet. Gut angenommen werden von den Kunden auch Projekte zu Lastoptimierung und individuelle Versorgungsmodelle.

Eine zentrale Rolle bei Geschäftskunden und Kommunen spielt der Unternehmensbereich „Wärme- und Energielösungen“. Dieses Geschäft entwickelt sich gut. Zu den Projekten gehören Quartierskonzepte, Wärmenetze und Dienstleistungen rund um die Themen Energieeffizienz, Eigenstromkonzepte, Strassenbeleuchtung oder Energiemanagement.

Erfolgreich ist der Ausbau der Dienstleistungen wie zum Beispiel die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien (Biogas, Wasser, Sonne und Wind). Speziell für Anlagen ab 100 kW bietet Energiedienst ein Vermarktungspaket an, das die komplette Abwick-

lung für den Kunden beinhaltet. Dies umfasst unter anderem die Koordination der erforderlichen Ausstattung der Anlagen mit Informations- und Kommunikationstechnologie, das Einbinden der Anlage über eine entsprechende Schnittstelle in einen Anlagenpool (virtuelles Kraftwerk), bestmögliche Vermarktung des eingespeisten Stroms, Kommunikation mit den Netzbetreibern und Abrechnung der Vergütung.

Die neue Imagekampagne #WirlebenunsereWerte kam in der Öffentlichkeit sehr gut an und erhielt auch in der Unternehmensgruppe sehr grossen Zuspruch. Dies nicht zuletzt aufgrund der Authentizität der Darsteller der Kampagne – allesamt eigene Mitarbeitende. Die Videos wurden auf Youtube fast 210'000 Mal aufgerufen, die Landingpage rund 22'000 angeklickt. 2018 wurde auch das Produkt Gas mit einer regionalen Werbekampagne beworben.

Mit der kostenlosen SmartCity App konnten Kunden Schritte sammeln und so einfach zu Fuss soziale Projekte in Lörrach und Rheinfelden unterstützen. Die App vernetzt ökologische, gesundheitsfördernde und soziale Aspekte. Sie wurde Anfang 2018 in Lörrach und Rheinfelden gestartet und bislang von mehr als 2'000 Nutzern installiert. Die Nutzer sammeln Punkte, die sie für soziale Projekte spenden können.

## Marktforschung

Um die Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen, führt Energiedienst regelmässig Kundenbefragungen und Marktforschungsstudien durch. Darüber hinaus tritt Energiedienst über verschiedene Kanäle wie Kundenmagazine, soziale Medien, Newsletter, Webseiten und Telefon-Hotlines (Service- und Störungs-Hotline) in Kontakt mit den Kunden und ermöglicht auf diesen Wegen direktes Feedback.

## Kundenservice

Für Energiedienst stehen die Kunden im Mittelpunkt. Ein funktionierendes Beschwerdesystem ist wichtig, um die Qualität zu verbessern. Eine wertschätzende Beschwerdebearbeitung unterstützt die Kundenbindung. Detaillierte Infos dazu finden sich im Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit auf Seite 9.

Vielfältige Projekte zu Digitalisierung und Prozessoptimierung in der Kundenkommunikation sind angelaufen. Dazu gehört das Schaffen einer Basis für den weiteren Ausbau zur firmenweiten Nutzung des CRM-Systems, die Transformation des Kundenservice und die Digitalisierung im Bestandsgeschäft („Corretto“), die Automatisierung von Bestandsgeschäftsprozessen, die Verbesserung des Vertriebspartnermanagements mit teilautomatisierten Vertragsabschlussprozessen sowie das Erstellen eines Online-Kanäle-Konzepts.

## ED Netze GmbH

Die ED Netze GmbH hat partnerschaftliche Kooperationen mit Städten und Kommunen weiter ausgebaut. Beispiele sind Dienstleistungen bei der Modernisierung der Strassenbeleuchtung, etwa bei der Umrüstung auf LEDs, oder bei der Errichtung und Wartung von kundenei-

genen Trafostationen. Dienstleistungen für die Infrastruktur bietet ED Netze auch bei der Installation von Ladesäulen für die Elektromobilität oder bei Hausanschlüssen in Zusammenarbeit mit der Telekom an.

ED Netze erneuert und baut ihre Glasfasernetze aus, um die erhöhten Anforderungen durch die Energiewende erfüllen zu können. Weiterhin unterstützt das Unternehmen Kommunen und Zweckverbände beim Ausbau der Breitbandnetze. ED Netze hat damit in diesem Jahr insgesamt 16 vollständig eingerichtete und anschlussfertige Point-of-Presence-(PoP)-Technikgebäude für den Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Lörrach aufgestellt. Damit kommt der Landkreis Lörrach seinem Ziel näher, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden eine zukunftsfähige Glasfaserinfrastruktur bereitzustellen und bis 2030 jedes Haus im Landkreis mit einem direkten Glasfaseranschluss zu versorgen. Der Ausbau des Backbone-Netzes mit einer Länge von rund 380 Kilometern war bis Ende 2018 weitgehend abgeschlossen.

Seit Januar 2018 ist die ED Netze gemäss IT-Sicherheitskatalog geprüft und zertifiziert. Für den neu strukturierten Kundenservicebereich hat ED Netze das Zertifikat ISO 9001:2015 Zertifikat für Qualitätsmanagement erhalten.

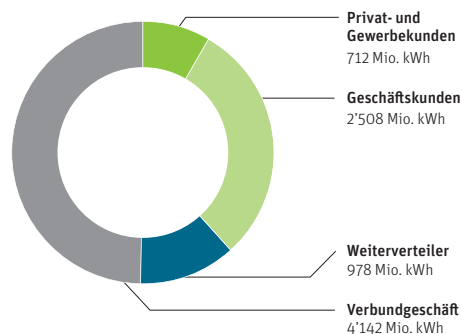
2018 wurden zahlreiche Stromkonzessionen neu vergeben. ED Netze hat sich als Partner in den grossen Kommunen Lörrach, Weil am Rhein und Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen beworben, wo ein sogenanntes zweistufiges Verfahren läuft. Das heisst, die Kommunen suchen zunächst einen geeigneten strategischen Partner, mit dem sie gemeinsam eine Gesellschaft gründen, die sich dann im zweiten Schritt um die Konzession bewirbt.

Im ersten Schritt unterlag die ED Netze GmbH zunächst in Lörrach und Weil am Rhein. Mit der Verfahrensrüge, die letztlich in einen Prozess mündete, setzte sich ED Netze jedoch durch. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat Ende Oktober den Beschwerden in den Vergabeverfahren Lörrach und Weil am Rhein stattgegeben. Beide Verfahren müssen wiederholt werden.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Bad Säckingen hat die ED Netze GmbH die erste Stufe des Verfahrens bei der Konzessionsvergabe in Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen gewonnen. Die gemeinsame Bietergemeinschaft mit den beiden Kommunen ist gegründet. Sie hat sich fristgerecht um die Teilnahme an den Verfahren zur Ausschreibung der Strom- und GasnetzkonzeSSIONen in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen beworben.

Diese Bietergemeinschaft war auch in Schopfheim erfolgreich und ist als strategischer Partner der Stadtwerke Schopfheim ausgewählt worden.

#### Gesamt-Stromabsatz 2018



Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Deutschland  
3'400 Mio. kWh

Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Schweiz  
799 Mio. kWh

**8'341** Mio. kWh  
Gesamt-Stromabsatz

In Zell im Wiesental und in Hartheim erhielt ED Netze den Zuschlag für die Stromkonzession. Im badischen Laufenburg pachtete ED Netze für weitere zwei Jahre das Stromnetz der Stadtwerke.

In Titisee-Neustadt wurde die Konzession aufgrund von Entscheidungen des Bundeskartellamts und des Bundesgerichtshofs neu ausgeschrieben. Der Gemeinderat entschied sich für einen Wettbewerber. ED Netze hat das Verfahren gerügt.

Die Stürme Burglind und Evi hielten im Januar die Mitarbeitenden der ED Netze auf Trab. Bäume rissen Freileitungen zu Boden und knickten Masten um, wodurch in vielen Orten der Strom ausfiel. Insgesamt gab es etwa 63 Störungen im Mittelspannungsnetz und 150 Störungen im Niederspannungsnetz.



## **EnAlpin**

Beim Vertrieb brachte die dynamische Marktpreisentwicklung eine Intensivierung der Kundenanfragen, wobei der Druck auf die Ertragsmargen weiterhin hoch ist. Das Kundenportfolio bei den freien industriellen Kunden konnte mengenmässig im Vergleich zum Vorjahr nicht ganz erreicht werden. Bei den Weiterverteilern lagen die Absätze etwa gleichauf mit den Mengen des Vorjahres.

Die EnAlpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG (Beteiligung EnAlpin direkt oder indirekt rund 49 Prozent) baut im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG das Glasfasernetz in der Gemeinde Visp. Die Arbeiten in Visp sind abgeschlossen, in der Gemeinde Baltschieder läuft der Ausbau, in Lalden werden die Arbeiten 2019 weitergeführt. Auch für Dritte realisierte die EVWR Projekte im Bereich Leitungs- und Stationenbau.

Mit den Partnergemeinden Unterbäch, Bürchen und Grächen konnte erfolgreich ein my-e-car-CarSharing-Angebot mit einem Renault Zoe 400 je Gemeinde abgeschlossen werden. Zudem fanden auch mit anderen Gemeinden Gespräche zur Einführung von my-e-car statt. Erste Angebote sind unterbreitet worden. Ein Gesamtkonzept E-CarSharing zur Nutzung nachhaltiger Mobilität in Gemeinden der Umgebung von Visp hat EnAlpin bei der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität KOMO eingereicht.

# Investitionen

**Die Energiedienst-Gruppe hat deutlich mehr investiert als im Vorjahr. Sie baut und modernisiert Wasserkraftwerke und bringt Projekte für Wärme- und Energielösungen auf den Weg. Auch die Netze werden ertüchtigt und ausgebaut, damit sie für die Energiewelt der Zukunft leistungsfähig sind.**

## Investitionen über dem Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen lagen 2018 mit rund 57 Mio. € deutlich höher als 2017. Im Vorjahr hatten sie rund 49 Mio. € betragen. Die grössten Investitionen flossen in bestehende Produktionsanlagen, in die Erneuerung der Netzanlagen, in die Ertüchtigung und den Neubau von Kleinwasserkraftwerken sowie in Projekte für Wärme- und Energielösungen.

## Investitionen in Erzeugung und Netze

An den grossen Rheinkraftwerken flossen Investitionen vor allem in die Ertüchtigung der Bestandsanlagen. So schloss Energiedienst die Reparaturarbeiten am Wehrfeld 3 des Kraftwerks Laufenburg ab. Die Sanierung des Wehrfelds 2 startet 2019. Darüber hinaus sanierte Energiedienst die Rechenreinigungsmaschine am Kraftwerk Laufenburg vollständig.

Auch die kleine Wasserkraft profitierte von Investitionen, dies sowohl bei Neubauten als auch bei der Modernisierung bestehender Anlagen.

Am Wasserkraftwerk Wyhlen gingen zwei Dotierturbinen in Betrieb. Sie liefern nun zusätzlich Strom aus Wasserkraft und nutzen dabei das Wasser, das bis dahin nur zur Erzeugung der Leitströmung der beiden Fischaufstiegsanlagen diente. Beide zusammen erzeugen jährlich rund 1 Mio. kWh Strom. Die Investition betrug rund 1 Mio. €.

Ebenfalls am Wasserkraftwerk Wyhlen baut die Energiedienst-Gruppe eine Wasserstoffherstellungsanlage. Diese wurde im November offiziell eingeweiht und ging danach in den Testbetrieb. Das Leuchtturmprojekt soll durch Elektrolyse mit Strom aus erneuerbaren Energien Wasserstoff erzeugen und dabei flexibel auf den Strommarkt reagieren. Der Wasserstoff dient als Kraftstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge, soll aber zunächst auch in der Industrie aus fossilen Energieträgern erzeugten Wasserstoff ersetzen. Energiedienst investiert etwa 6 Mio. €. Das baden-württembergische Wirtschaftsministerium fördert das Projekt.

Am Fluss Wiese entstand ein neues Kleinwasserkraftwerk. Die Wasserkraftwerk Maulburg GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst AG und Einrichten Schweigert KG, baute für fast 2 Mio. € ein Wasserkraftwerk, das 1 Mio. kWh Ökostrom jährlich erzeugt.

Abgeschlossen hat die Energiedienst-Gruppe das Retrofit-Programm am Kleinwasserkraftwerk Steinen. Es umfasste eine neue Elektro- und Steuerungstechnik, neue Generatoren und Hydraulikaggregate sowie

eine vollständige Turbinenrevision. Die Produktion des Wasserkraftwerks erhöhte sich um rund 13 Prozent auf rund 3.7 Mio. kWh pro Jahr.

Die EnAlpin AG modernisierte im Kraftwerk Ackersand 2 der Aletsch AG die erste Maschinengruppe und baute gleichzeitig das gesamte Kühlwassersystem um. Die Arbeiten an der zweiten Gruppe starteten im November 2018. Die komplette Modernisierung der beiden Maschinengruppen wird im Mai 2019 abgeschlossen sein.

Auch der Neubau des Kraftwerks Gere der KWOG Kraftwerke Obergoms AG, an der die EnAlpin AG mit 24.1 Prozent beteiligt ist, schreitet voran. Die Vortriebsarbeiten am 2'560 Meter langen Stollen sowie die Arbeiten an der Wasserfassung und der Zentrale werden noch bis Ende 2019 andauern. Anschliessend erfolgt der Innenausbau der Elektromechanik. Das Kraftwerk Gere soll im August 2020 in Betrieb gehen und wird pro Jahr etwa 22 Mio. kWh Strom erzeugen.

Grösste Einzelinvestition der ED Netze GmbH war die Erneuerung des Umspannwerks Wutöschingen. Gemeinsam mit der NetzeBW GmbH investierte der Netzbetreiber rund 7 Mio. €, um im laufenden Betrieb die zehn Bauabschnitte umzusetzen. Mit moderner Technik gewährleistet die erneuerte Umspannanlage eine sichere Stromversorgung in der Region für die nächsten Jahrzehnte. Kernstück sind neben dem neuen Schalthaus die neuen Schaltanlagen sowie modernste Schutz- und Leittechnik.

Zudem hat ED Netze ein Programm gestartet, um störanfällige Übergangsmuffen gezielt auszutauschen.

Insgesamt investierte die ED Netze GmbH 2018 rund 30 Mio. € in ihre Verteilnetzanlagen.

Aber auch die Sicherheit erfordert Investitionen. Als Betreiber kritischer Infrastruktur setzt ED Netze mit einer Erweiterung der Netzleitstelle in Rheinfelden das neu erarbeitete Sicherheitskonzept um und verbessert zudem die Arbeitsplatzsituation in den Gebäuden. Die Investition beträgt rund 1.5 Mio. €.

Im Wallis nahm die EnAlpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp Westlich Raron AG die Saastal-Leitung im Mittelspannungsnetz nach rund anderthalb Jahren Bauzeit Ende September 2018 in Betrieb. Mit der neuen Leitung kann die Versorgungssicherheit erhöht und die Störanfälligkeit minimiert werden.

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Geschäftseinheit Deutschland	-39.4	-35.8	-3.6
Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder	-6.0	-2.4	-3.6
Geschäftseinheit Schweiz	-13.0	-6.4	-6.5
Übriges	0.8	-3.9	4.7
<b>Nettoinvestitionen gesamt</b>	<b>-57.6</b>	<b>-48.7</b>	<b>-8.9</b>

# Innovative Entwicklungen und Digitalisierung

**Märkte einschätzen und Trends erkennen: Es gilt weiterhin neue Ideen schnell zu entwickeln, in Produkte umzusetzen und diese erfolgreich auf den Markt zu bringen. Dabei hilft die Digitalisierung.**

## Trends erkennen

Vorausschauen, die Märkte einschätzen und neue Produkte entwickeln. Nur wenn die Energiedienst-Gruppe innovativ ist, Trends erkennt und diese für sich nutzt, wird sie erfolgreich bleiben.

## Entwicklungsschwerpunkte sowie Vermarktung von neuen Produkten und Dienstleistungen

Bestandteil der Unternehmensstrategie der Energiedienst-Gruppe ist die Optimierung des Eigenstromverbrauchs von Gebäuden. Mit Hilfe eines intelligenten Energiemanagementsystems soll dies geschehen. Erzeugungskomponenten, zum Beispiel PV-Anlagen, sollen mit Energiespeichern und elektronischen Geräten in den Gebäuden kommunizieren und so sicherstellen, dass möglichst viel des selbst erzeugten Stroms auch selbst verbraucht wird. Für das Energiemanagementsystem wird die Energiedienst-Gruppe intensiv mit Anbietern auf dem Markt zusammenarbeiten, um ein optimales System zu erhalten.

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie ist die Digitalisierung. Mit Unterstützung des Unternehmensbereichs „Digital Business und IT“ arbeiten die Unternehmensbereiche Schritt für Schritt an der Umsetzung der digitalen Roadmap. Insgesamt fünf bereichsübergreifende IT-Arbeitsgruppen sollen das Thema Digitalisierung ins gesamte Unternehmen tragen. Zahlreiche unternehmensweite Projekte bringen die Digitalisierung auch operativ voran. Sie reichen von der Automatisierung der Geschäftsprozesse im Kundenmanagement über die Implementierung von Tools, um Kundenverluste zu analysieren, bis hin zur Einführung eines digitalen Arbeitsplatzes.

Unter der Projektleitung des Bereichs „Digital Business und IT“ arbeitet Energiedienst an der Schaffung einer Basis für den weiteren Ausbau zur unternehmensweiten Nutzung des CRM-Systems. Das umfasst neben der Analyse, Konzeption und der Definition von Standardfunktionalitäten im SAP-CRM auch den Aufbau eines Gateways für die sichere mobile Nutzung von Apps.

Zur Automatisierung der Kundenprozesse diente auch ein Projekt zur Optimierung des Vertriebspartner-Managements. Eine neue Vertriebspartnerplattform wurde angebunden und teilautomatisierte Vertragsabschlussprozesse wurden implementiert.

Für die Preisanpassung auf dem deutschen Markt im Dezember 2018 wurde die Verarbeitung der Antworten digitalisiert, unter anderem wurde eine OCR-Software vorbereitet, die die Inhalte der Briefe erkennt und sie entsprechend weiterleitet.

Der Bereich Handel setzt bereits erfolgreich künstliche Intelligenz bei den Prognosen für das Stromportfolio ein. Sie werden durch künstliche neuronale Netze (KNN) täglich neu berechnet. Das neuronale Netz errechnet aus verschiedenen Einflussfaktoren, wie Wetterdaten, Informationen der Kunden oder Feiertagen, eine Prognose, die deutlich präziser ist als früher und zudem keine Mitarbeitenden bindet.

Ein weiteres gutes Beispiel für die Umsetzung der Digitalisierung ist die Anschaffung und Einführung einer neuen Instandhaltungssoftware, die von unterschiedlichen Unternehmensbereichen, nämlich der ED Netze GmbH und dem Kraftwerksbereich, in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich „Digital Business und IT“ gemeinsam ausgeschrieben und an die speziellen eigenen Wünsche angepasst wurde. Nun soll sie von beiden Bereichen genutzt werden.

Der Bereich „Digital Business und IT“ hat sich zur besseren Umsetzung der digitalen Roadmap zudem gezielt personell verstärkt.

## Akquisitionen und Joint Ventures

Um die TRITEC AG besser in die Prozesse der Energiedienst-Gruppe zu integrieren, hat die Unternehmensgruppe auch die Aktienanteile übernommen, die bislang noch vom Gründer gehalten wurden. Die TRITEC AG gehört nun also zu 100 Prozent zur Energiedienst-Gruppe.

## Gemeinsam das Stromnetz der Zukunft gestalten

Unter dem Namen „ED vernetzt“ hat die Energiedienst-Gruppe ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen aufgelegt. Denn Energiedienst sieht sich nicht nur als Energieversorgungsunternehmen, sondern vor allem als regionaler Partner der Kommunen für alle Energiethemen. Gemeinden können sich mit einem Anteilskauf an der ED Kommunal GmbH mittelbar am Netzgeschäft der ED Netze GmbH beteiligen. Dafür erhalten sie eine Dividende von 3.69 Prozent auf das eingesetzte Kapital und können sich bei der regionalen Netzentwicklung einbringen.

Auch die EnAlpin AG plant, enger mit den Kommunen im Wallis zusammenzuarbeiten.

## Entwicklungspipeline

Erneuerbare Energien sind volatil. Sie zu speichern, damit Energie vorhanden ist, wenn sie nicht ausreichend zur Verfügung stehen, ist eine der zentralen Herausforderungen der Energiewende. Wasserstoff, durch Elektrolyse mit Ökostrom erzeugt, liefert dabei einen wichtigen Beitrag. Er kann nicht nur im Gasnetz gespeichert werden, sondern dient in Brennstoffzellenfahrzeugen auch als Kraftstoff der klimaneutralen Mobilität. PKW, LKW und Züge können mit „grünem“ Wasserstoff ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen betrieben werden. Energiedienst baut am Wasserkraftwerk Wyhlen eine solche Erzeugungsanlage. Dieses Leuchtturmprojekt wird vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium gefördert, denn es dient auch der Forschung. Neben der kommerziellen Produktionsanlage betreibt das Zentrum

für Sonnenenergie und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg (ZSW) eine kleinere Forschungsanlage. Ziel ist unter anderem, Materialien zu erforschen, die die Elektrolyse effizienter machen.

Ein weiteres Pilotprojekt mit Wasserstoff soll am Wasserkraftwerk Laufenburg entstehen. Zusammen mit der Ineratec GmbH, die 2018 mit dem deutschen Gründerpreis ausgezeichnet wurde, und einem Automobilhersteller entwickelt Energiedienst einen weiteren Weg, Strom in der Mobilität einzusetzen. Gemeinsam planen die drei Unternehmen eine sogenannte Power-to-Liquid-Anlage. Sie stellt mit Hilfe von Elektrolyse Wasserstoff her, der unter Zuführung von CO<sub>2</sub> zu synthetischem Diesel und Paraffin verarbeitet wird. Da der Strom aus Wasserkraft stammt, ist dieser Diesel klimaneutral. Die Baugenehmigung ist erteilt. Hier läuft derzeit die Detailplanung.

# Ausblick

## **Energiedienst setzt Strategie weiter um**

Die Energiedienst-Gruppe wird sich in den kommenden Jahren weiter vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickeln. An dieser Strategie hält die Unternehmensgruppe fest. Die Entwicklung baut auf dem etablierten Bestandsgeschäft in Deutschland und der Schweiz auf. Die Erzeugung von Ökostrom aus eigenen und teileigenen Wasserkraftwerken, das Portfoliomanagement, die Verteilung des Stroms über eigene Netzgesellschaften sowie der Vertrieb von Strom und Gas bilden die Basis des Geschäfts.

Nachhaltige Effizienzsteigerungen auch im Rahmen der Digitalisierung werden die Marktfähigkeit weiter sichern. Die Erholung der Energiepreise, die bereits Mitte 2017 eingetreten ist, wird zu künftigen Ergebnisverbesserungen führen, sofern die Erholung nachhaltig und durchgreifend ist. Mit Netzkonzessionen steht die Energiedienst-Gruppe auch 2019 in einem intensiven Vergabewettbewerb. Die Rekommunalisierung wird in Teilen des bisherigen Netzgebiets in Deutschland ab 2019 zu Veränderungen führen, die die Unternehmensgruppe zusammen mit den Kommunen aktiv gestalten wird.

Die Energiedienst-Gruppe arbeitet weiter an Dienstleistungen und Produkten rund um die dezentrale Erzeugung. Mit einer Neuaufstellung wird neuer Schwung in die neuen Geschäftsfelder kommen. Die Margen im Schweizer Photovoltaikmarkt sind jedoch weiterhin niedrig, so dass eine Ergebnisverbesserung nur langsam eintritt.

Die Energiedienst-Gruppe rechnet bei durchschnittlicher Wasserführung und einer stabilen Entwicklung des Kapitalmarkts mit einem EBIT von 35 bis 45 Mio. € für das Geschäftsjahr 2019.

# Risikobericht

**Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet, sich der Risiken bewusst zu sein, sie im Blick zu haben und entsprechend zu reagieren. Das tut die Energiedienst-Gruppe mit ihrem Risikomanagement-System.**

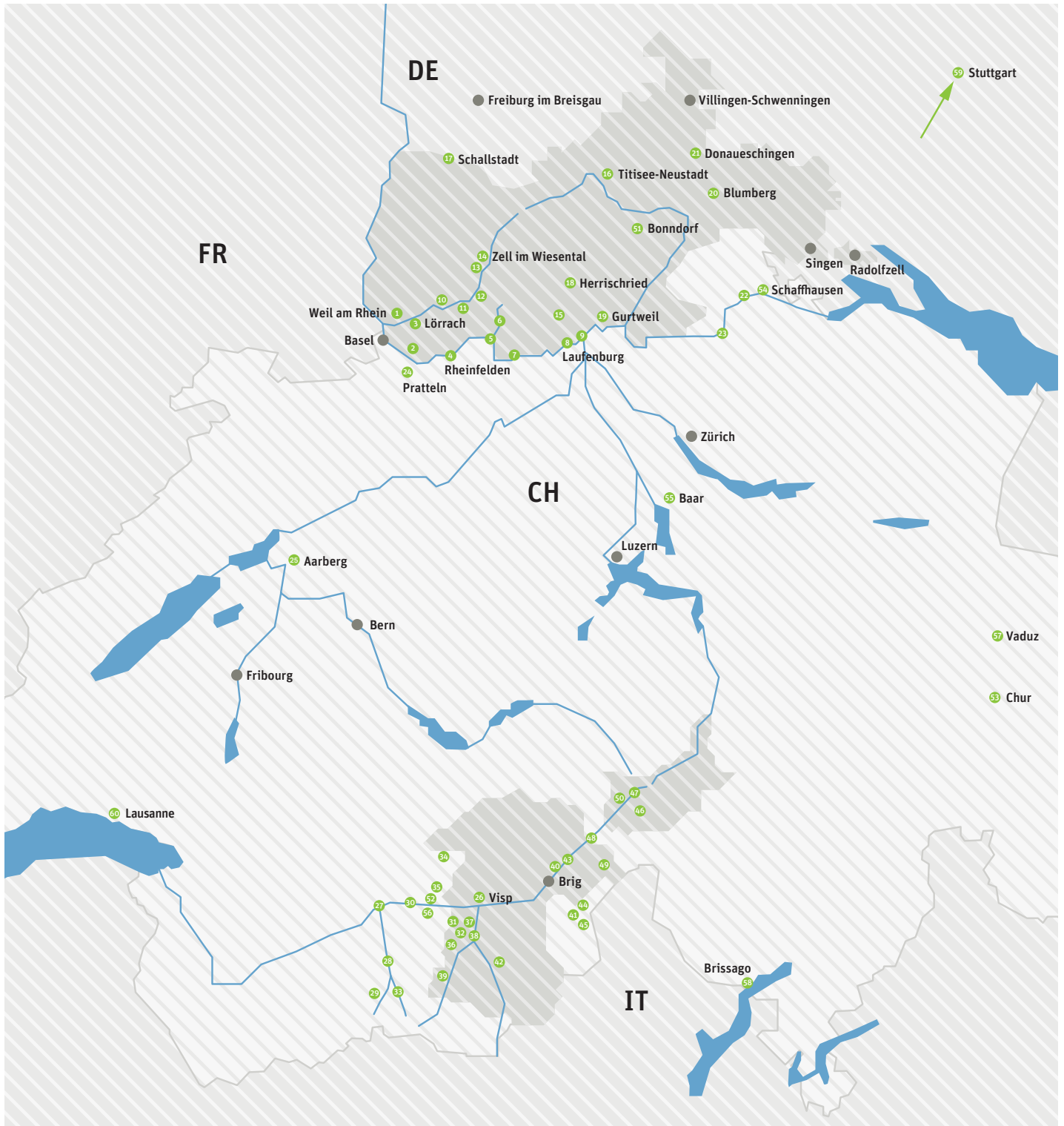
## **Integriertes Risikomanagement-System (iRM)**

Für die Energiedienst Holding AG ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite iRM besteht dabei aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS).

Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen. Eingebunden sind sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen. Dabei gewährleistet das Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in geordneter Weise dem Verwaltungsrat dargelegt werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat informiert.

Daneben ist das IKS implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen.

Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.



## Unsere Standorte

- 24 Unternehmensstandorte
- 23 Wasserkraftwerke
- 25 Kleinwasserkraftwerke
- Heimatmarkt der Energiedienst-Gruppe

1 Weil am Rhein, ED Netze/TRITEC	●	12 Schopfheim, Energiedienst	●●	25 Aarberg, TRITEC	●	42 Siwibach, EnAlpin	●
2 Augst-Wyhlen, Energiedienst	●●●	13 Hausen, Energiedienst	●●●	26 Visp, EnAlpin/TRITEC	●	43 Mörel, EnAlpin	●
3 Lörrach, Energiedienst/ED Netze	●	14 Zell im Wiesental, Energiedienst/ED Netze	●●●●	27 Gougra Navizence Chippis, EnAlpin	●	44 Gondo, EnAlpin	●
4 Rheinfelden, Energiedienst/ED Netze	●●	15 Hottingen, Energiedienst	●	28 Gougra Vissoie, EnAlpin	●	45 Tannuwald, EnAlpin	●
5 Ryburg-Schwörstadt, Energiedienst	●	16 Titisee-Neustadt, Energiedienst/ED Netze	●●	29 Gougra Lona, EnAlpin	●	46 Aegina, EnAlpin	●
6 Wehr, Energiedienst	●	17 Schallstadt, Energiedienst/ED Netze/TRITEC	●	30 Lötschen, EnAlpin	●	47 Ulrichen, EnAlpin	●
7 Säckingen, Energiedienst	●	18 Herrisried, ED Netze	●	31 Schwarze Tschuggo, EnAlpin	●	48 Ernen, EnAlpin	●
8 Laufenburg, Energiedienst/TRITEC	●●	19 Gurtweil, ED Netze	●	32 Gappil, EnAlpin	●	49 Binn, EnAlpin	●
9 Albruck-Dogern, Energiedienst	●	20 Blumberg, ED Netze	●	33 Gougra Motec, EnAlpin	●	50 Niederbach, EnAlpin	●
10 Steinen, Energiedienst	●	21 Donaueschingen, Energiedienst/ED Netze	●	34 Tatz, EnAlpin	●	51 Bonndorf, Messerschmid	●
11 Maulburg, Energiedienst	●●	22 Neuhausen, EnAlpin	●	35 Niedergesteln, EnAlpin	●	52 Steg, winsun	●
		23 Rheinau, EnAlpin	●	36 Grüebe, EnAlpin	●	53 Chur, winsun	●
		24 Pratteln, TRITEC, bis 30. April 2018	●	37 Ackersand 1, EnAlpin	●	54 Schaffhausen, winsun	●
				38 Ackersand 2, EnAlpin	●	55 Baar, winsun	●
				39 Jungbach, EnAlpin	●	56 Eischoll, winsun	●
				40 Mörel Rhowag, EnAlpin	●	57 Vaduz, winsun	●
				41 Gabi, EnAlpin	●	58 Brissago, winsun	●
						59 Stuttgart, TRITEC	●
						60 Lausanne, TRITEC	●

# Nachhaltigkeit

Für die Energiedienst-Gruppe heisst Nachhaltigkeit, mit einem ökologisch und sozial verträglichen Geschäftsmodell langfristig wirtschaftlich erfolgreich zu sein.



# Anspruch

**Als innovativer Energiedienstleister bietet Energiedienst neben nachhaltigen Stromprodukten auch umfassende Energiesystemlösungen an. Dabei hat die Gruppe den Anspruch, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften sowie für ihre Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Wert zu schaffen.**

## **Der Anspruch der Energiedienst-Gruppe**

Die Energiedienst-Gruppe arbeitet an innovativen Lösungen für die Zukunft und orientiert sich dabei an den Bedürfnissen ihrer Kunden. Dem Geschäftsmodell von Energiedienst liegt der Anspruch zu Grunde, langfristig erfolgreich zu bleiben und dabei ökologisch und sozial verträglich zu handeln. Der partnerschaftliche Umgang mit allen Stakeholdern ist Energiedienst dabei ein besonderes Anliegen.

Bei der Ökologie setzt die Energiedienst-Gruppe auf drei Hebel. Erstens bei ihren Produkten und Dienstleistungen: Die eigenen Kraftwerke erzeugen ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Energien und die Energielösungen unterstützen die Kunden dabei, ihre Energieversorgung klimafreundlicher zu gestalten – sei es durch Photovoltaik, Wärme oder Elektromobilität. Hier ist Energiedienst Vorreiter und bietet dazu auch CarSharing-Lösungen in Südbaden und der Schweiz an. Zweitens fördert die Energiedienst-Gruppe den kontinuierlichen Ausbau der erneuerbaren Energien. In vielen Projekten baut sie vor allem neue Kleinwasserkraftwerke und modernisiert bestehende Anlagen in Retrofit-Programmen. Drittens arbeitet die Unternehmensgruppe an der steten Verbesserung ihres ökologischen Fussabdrucks. Dafür hat sie zum Beispiel ein Umweltmanagementsystem mit Zielen und Massnahmen implementiert und engagiert sich mit ökologischen Projekten im Natur- und Landschaftsschutz, wie beispielsweise durch biodiversitätsfördernde Massnahmen an den Kraftwerken.

Sozial engagiert sich Energiedienst da, wo am meisten bewegt werden kann: für die Mitarbeitenden und mit gezielten Projekten sowie Fördermassnahmen in den Regionen, in denen die Unternehmensgruppe aktiv ist.

Spannende Ausbildungsmöglichkeiten und vielfältige Aus- und Weiterbildungsmassnahmen sollen die Bekanntheit als attraktiver Arbeitgeber auch zukünftig aufrechterhalten. Zusätzlich ist Energiedienst auditiert als familienfreundliches Unternehmen mit dem Label „berufundfamilie“. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber möchte das Unternehmen damit insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in jedem Lebensabschnitt sicherstellen. In der Region unterstützt Energiedienst zahlreiche Projekte an Schulen, in lokalen Organisationen und Kommunen.

Ökonomische Verantwortung heisst, die Energiedienst-Gruppe sicher in die Zukunft zu führen und unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Interessen rentabel zu wirtschaften. Entscheidend dafür ist die Förderung von Innovation und eine risikoangepasste Unternehmensführung. Letztere wird durch das gruppenweite Risikomanagement-System gewährleistet. Dieses umfasst das gesamte Unternehmen mit sämtlichen Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette und alle Querschnittsfunktionen. Durch den Ausbau der Elektromobilität oder Dienstleistungen im Bereich von Photovoltaikanlagen ist der Einkauf globaler geworden. Damit sind automatisch auch die Anforderungen an ein nachhaltiges Lieferantenmanagement gestiegen. Energiedienst ist sich dieser Herausforderung bewusst. Neue Einflussfaktoren sind im Risikomanagement berücksichtigt und Anpassungen beim Lieferantenmanagement werden bei Bedarf durchgeführt.

## **Die Ambition**

Ziel der Energiedienst-Gruppe ist es, Nachhaltigkeit langfristig als integrativen Bestandteil der Unternehmensführung zu denken und umzusetzen. Zu diesem Zweck wird die Berichterstattung mittelfristig auf eine integrierte Berichterstattung umgestellt. Diesem Ansatz liegt die Idee zu Grunde, dass Wertschöpfung immer das Ergebnis des Zusammenspiels verschiedener Ressourcen ist. Das schliesst nicht nur das benötigte Finanzkapital, sondern auch die Fähigkeiten der Mitarbeitenden, natürliche Ressourcen oder den partnerschaftlichen Umgang mit der Region und den Nachbarn der Standorte und Betriebsanlagen mit ein. Vorarbeiten wurden bereits 2018 umgesetzt und ein erstes Wertschöpfungsmodell wurde erarbeitet. Nähere Informationen dazu finden sich auf Seite 15 im Geschäftsbericht.

Die bereits erarbeiteten Fokusthemen bleiben bestehen. Über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in allen Themenbereichen informiert Energiedienst in seinem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht. Wegweiser für die tägliche Balance von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sind neben der Unternehmensstrategie auch die Mission, der Verhaltenskodex und die Unternehmensleitlinien.

# Transparenz für unsere Stakeholder

**Die Energiedienst-Gruppe berichtet transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung und pflegt einen aktiven Austausch mit allen Stakeholdern. Für Kontinuität und Vergleichbarkeit orientiert sich das Unternehmen bereits seit zehn Jahren an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI).**

## Wesentlichkeitsmatrix von Energiedienst

<b>Stakeholder-relevant</b>	<b>Fokusthemen</b>
	1 Vorausschauende Unternehmensführung
	2 Regionalität
	3 Zuverlässige Stromversorgung
	4 Energiedienst als Marke
	5 Innovative Produkte und Dienstleistungen
	6 Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks
	7 Erhaltung natürlicher Lebensräume
	8 Arbeitgebermarke
	9 Arbeitssicherheit und Gesundheit
	10 Aus- und Weiterbildung
	11 Compliance
	12 Qualität für unsere Kunden
	13 Kommunikation und Austausch mit Stakeholdern
	14 Nachhaltige Lieferkette
15 Transparente Berichterstattung	
	<b>Strategierelevant</b>

Bei Energiedienst stehen 15 Fokusthemen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich das Unternehmen kontinuierlich verbessern. In enger Abstimmung mit den strategischen Zielen der Gruppe und im Austausch mit ihren Stakeholdern.

## Die Stakeholder

Um den langfristigen Unternehmenserfolg der Energiedienst-Gruppe zu sichern, ist der Austausch mit Stakeholdern eine tragende Säule. Als Stakeholder gelten bei Energiedienst alle, die in einer Geschäftsbeziehung, einem Angestelltenverhältnis oder einer partnerschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen. Des Weiteren werden auch die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen ernst genommen, die durch das unternehmerische Handeln von Energiedienst betroffen sind.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen abgeholt werden und das Unternehmen bekommt wichtige Inputs, um sich für die Zukunft fit zu machen. Insbesondere bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen es gilt, ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Balance zu bringen, ist der Austausch mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, Partnern und der breiten Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung und steht im Mittelpunkt der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren zieht Energiedienst bei der Entwicklung seiner Strategie die Anliegen seiner Stakeholder als Erfolgsfaktor in Betracht.

Für den offenen Dialog bietet Energiedienst spezifische Online-Portale und Feedback-Möglichkeiten, wie Social Media, telefonische Kundenbetreuung oder Infoveranstaltungen. Vorgebrachte Anliegen werden durch etablierte Prozesse im Kundenservice und in der Kommunikationsabteilung schnell an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet.

Die insgesamt 15 Fokusthemen, die zusammen die Nachhaltigkeitsagenda von Energiedienst bilden, wurden 2017 in einem umfassenden Prozess entwickelt. Eine bereichsübergreifende und unternehmensgruppenweite Arbeitsgruppe erarbeitete in einem vierstündigen Workshop Schwerpunktthemen mit Bezug zu Strategie und Stakeholderanliegen. Alle als wesentlich erarbeiteten Themen haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf Energiedienst und sind für die Unternehmensgruppe oder in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette relevant. 2018 wurden die Fokusthemen als Grundlage für die Entwicklung des Wertschöpfungsmodells genutzt (siehe Seite 15 im Geschäftsbericht 2018).

Die Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit bezieht sich wie schon in den Vorjahren auf die Energiedienst Holding AG mit erweitertem Konsolidierungskreis (siehe dazu auch Geschäftsbericht 2018, Seite 65) und setzt sich aus dem Kapitel Nachhaltigkeit im Lagebericht und dem umfassenden Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit zusammen. Der Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit 2018 setzt die Option „Kern“ (Core) der GRI-Standards um und ist ab März 2019 auf der Internetseite unter [www.energiedienst.de/nachhaltigkeit](http://www.energiedienst.de/nachhaltigkeit) und [www.gb.energiedienst.de](http://www.gb.energiedienst.de) abrufbar (GRI 102-40, 42, 43, 45, 46, 47).

# Fokusthemen

## 1 Vorausschauende Unternehmensführung

Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ist eine vorausschauende Unternehmensführung unabdingbar. Dabei kommt es auf die richtige Einschätzung verschiedener Zukunftsszenarien an. Strategiebezug: Nur mit der Erschliessung neuer Geschäftsfelder wird der Erfolg des Unternehmens erhalten bleiben.

## 2 Regionalität

Die Energiedienst-Gruppe ist in der Region Südbaden verwurzelt. Ebenso ist die EnAlpin als Teil der Energiedienst-Gruppe im Wallis zuhause – für ihre Kunden und als Arbeitgeberin. Strategiebezug: Der regionale Bezug ist einer der zentralen Unternehmenswerte, der auch in der Strategie genannt wird. Die klare geografische Eingrenzung ist ein wichtiges Kriterium für eine maximale Kundenzufriedenheit.

## 3 Zuverlässige Stromversorgung

Die Erzeugung von Ökostrom, der Vertrieb von Strom und Gas sowie der Netzbetrieb zählen zum Bestandsgeschäft der Gruppe. Die zuverlässige Stromversorgung ist Voraussetzung für langfristige Kundenbeziehungen und an strenge gesetzliche Vorgaben gebunden. Strategiebezug: Auch zukünftig hält die Gruppe am Bestandsgeschäft fest.

## 4 Energiedienst als Marke

Mit der Marke Energiedienst hat sich Energiedienst einen hohen Bekanntheitsgrad erarbeitet. Dabei wird das Unternehmen als nachhaltig, regional und kundenorientiert wahrgenommen. Strategiebezug: Als Teil der Strategie sollen die gewohnten Markenwerte auf die erweiterten Geschäftsfelder ausgebaut werden.

## 5 Innovative Produkte und Dienstleistungen

Innovation und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder sind die Antwort von Energiedienst auf den veränderten Energiemarkt. Strategiebezug: Nur mit innovativen Produkten wird es gelingen, die Vision der Strategie zu erfüllen und den Kunden ihre eigene Energiewende zu verwirklichen. Dazu sollen Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie intelligent vernetzt werden.

## 6 Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks

Mit der Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen übernimmt Energiedienst Verantwortung für die eigene ökologische Performance innerhalb des Unternehmens. Strategiebezug: Als Produzent und Anbieter von Ökostrom ist die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens eine Vorgabe der Geschäftsleitung und in der Umweltrichtlinie verankert.

## 7 Erhaltung natürlicher Lebensräume

Beim Kraftwerksbetrieb in und an Flüssen und beim Betrieb von Netzanlagen ist sich Energiedienst der Auswirkungen auf die Natur bewusst. Strategiebezug: Analog zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks übernimmt Energiedienst Verantwortung und engagiert sich deshalb sehr für Umweltbelange.

## 8 Arbeitgebermarke

Die Energiedienst-Gruppe hat sich erfolgreich als attraktive Arbeitgeberin positioniert und ist als familienfreundlicher Betrieb mit hoher

Mitarbeiterorientierung, überdurchschnittlichen Sozialleistungen und interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekannt. Strategiebezug: Der Schutz der Arbeitgebermarke ist notwendiger Kernbestandteil der langfristigen Unternehmensführung.

## 9 Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Einhaltung bestmöglicher Sicherheitsstandards, persönliche Schutzausrüstungen und regelmässige Unterweisungen sind zentrale Elemente für die betriebliche Arbeitssicherheit. Strategiebezug: Mitarbeitende müssen sich darauf verlassen können, dass alle Arbeitssicherheitsstandards eingehalten werden, damit sie sich mit vollem Einsatz ihrer nicht immer ungefährlichen Aufgabe widmen können.

## 10 Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung sind ein entscheidendes Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Ein breites Angebot steht deshalb allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Strategiebezug: Wer agil bleiben will, muss sich ständig weiterentwickeln und dazulernen. Die Energiedienst-Gruppe wird zu einer lernenden Organisation.

## 11 Compliance

Eine integre Geschäftspraxis ist für Energiedienst selbstverständlich und wichtigstes Reputationsmerkmal. Strategiebezug: Als vertrauenswürdiger Partner anerkannt zu werden, ist die Voraussetzung, um Erfolg in neuen Märkten und in neuen Geschäftsfeldern zu haben.

## 12 Qualität für unsere Kunden

Die Kundenbedürfnisse sind anders als noch vor zehn Jahren. Das erfordert auf den Kunden zugeschnittene Energiesystemlösungen und ein hohes Mass an Serviceorientierung. Nur wenn die angebotene Qualität stimmt, sind die Kunden zufrieden. Strategiebezug: In der gesamten Unternehmensstrategie stehen die Kunden im Mittelpunkt.

## 13 Kommunikation und Austausch mit Stakeholdern

Der Dialog mit den Stakeholdern ist Pulsmesser des gesellschaftlichen Konsenses für unternehmerische Entscheidungen und vergrössert den Handlungsspielraum. Strategiebezug: Die meisten unternehmerischen Entscheidungen werden heute hinterfragt. Hier gilt es, durch Kommunikation und Dialog die Hintergründe zu erklären.

## 14 Nachhaltige Lieferkette

Eine nachhaltige Lieferkette ist für Energiedienst ein wichtiges Kriterium zum Schutz der Reputation. Strategiebezug: Für die Akzeptanz der Kunden ist es unerlässlich, dass auch die Produkte zur Ausgestaltung einer ökologischen Energiewende nachhaltig hergestellt werden.

## 15 Transparente Berichterstattung

Energiedienst ist als Endkundenversorger zur Stromkennzeichnung gesetzlich verpflichtet. Darüber hinaus wird über alle Produkte und Dienstleistungen so informiert, dass sie für alle leicht verständlich sind. Strategiebezug: Im sensiblen Ökostrommarkt muss die Produkt-herkunft transparent hergeleitet werden können.

# Nachhaltigkeitskennzahlen

600'300 Kilometer

## Elektromobilität

So viele Kilometer hat die my-e-car-Flotte 2018 elektrisch zurückgelegt.

100 Prozent

## Ökostrom

Das Ökostromprodukt NaturEnergie besteht komplett aus Strom, der in heimischen Wasserkraftwerken erzeugt wird.

35

## Fischarten

Eine Fischzählung ergab die grösste Artenvielfalt am Hochrhein: Nahezu alle heimischen Fischarten sind vertreten.

52

## Auszubildende

Die Energiedienst-Gruppe bildet 52 Auszubildende in 13 verschiedenen Berufen aus.

2'407 Mio. kWh

## Strom aus Sonnenenergie

Die Energiedienst-Gruppe erzeugte 2018 allein aus Sonnenenergie so viel Strom.

4

## Meldepflichtige Betriebsunfälle

Die Zahl der meldepflichtigen Betriebsunfälle ist 2018 noch einmal gesunken.

10

## Berichte

Bereits zum zehnten Mal hat Energiedienst einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Regeln der GRI oder in Anlehnung an sie verfasst.

87

## neue Mitarbeitende

19 der neu eingestellten Mitarbeitenden sind Frauen.

0

## Vorfälle

Genau wie 2017 gab es keine Verletzung des Datenschutzes.

1.5 Mio. Euro

## Umweltschutz

Diese Summe hat Energiedienst allein in den Gewässer- und Bodenschutz investiert.

27'900 Mio. kWh

## Primärenergie

Der Bereich Energiedienstleistungen wächst: Knapp 30 Prozent mehr Primärenergie als 2017 wurde eingesetzt, vor allem in Form von Erdgas und Holzhackschnitzeln.

## Corporate Governance

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns.

# Corporate Governance

## Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung sowie zur Führung und Kontrolle der Gesellschaft mit dem Ziel, den Verpflichtungen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Aktionären gerecht zu werden und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Daher orientieren sich die Corporate Governance-Grundsätze der Energiedienst Holding AG am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die im Folgenden veröffentlichten Informationen entsprechen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation.

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns. Im Umgang mit nahestehenden Gesellschaften handelt sie nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen.

Die im Folgenden publizierten Informationen geben die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder.

## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

Operativ besteht die Energiedienst Holding AG unterhalb der Geschäftsleitung aus den Geschäftseinheiten „Deutschland“, „Neue Geschäftsfelder“ und „Schweiz“ und aus den Geschäftsbereichen „Digital Business und IT“, „Corporate Service“ und „Stab“ (siehe auch „Operative Konzernstruktur“, Seite 39).

Angaben zur Kotierung der Energiedienst Holding AG an der SIX Swiss Exchange finden sich auf Seite 106.

### Kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören keine kotierten Gesellschaften.

### Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die nicht kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Energiedienst Holding AG sind auf Seite 85 f. detailliert dargestellt.

### Bedeutende Aktionäre

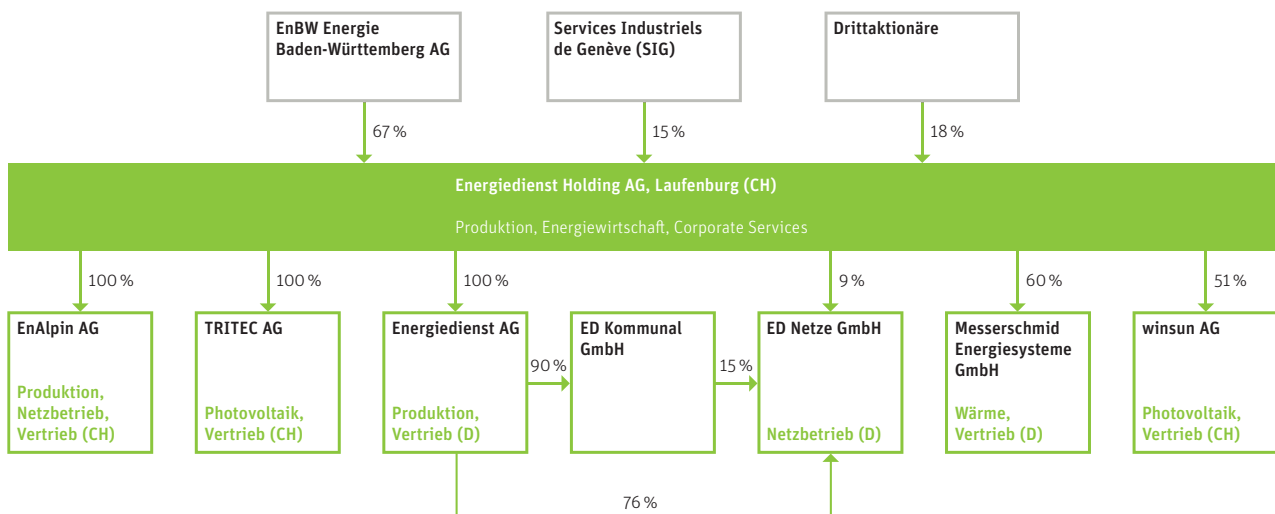
Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösster Aktionär ist die Services Industriels de Genève (SIG) mit 15.05 Prozent. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

### Kreuzbeteiligungen

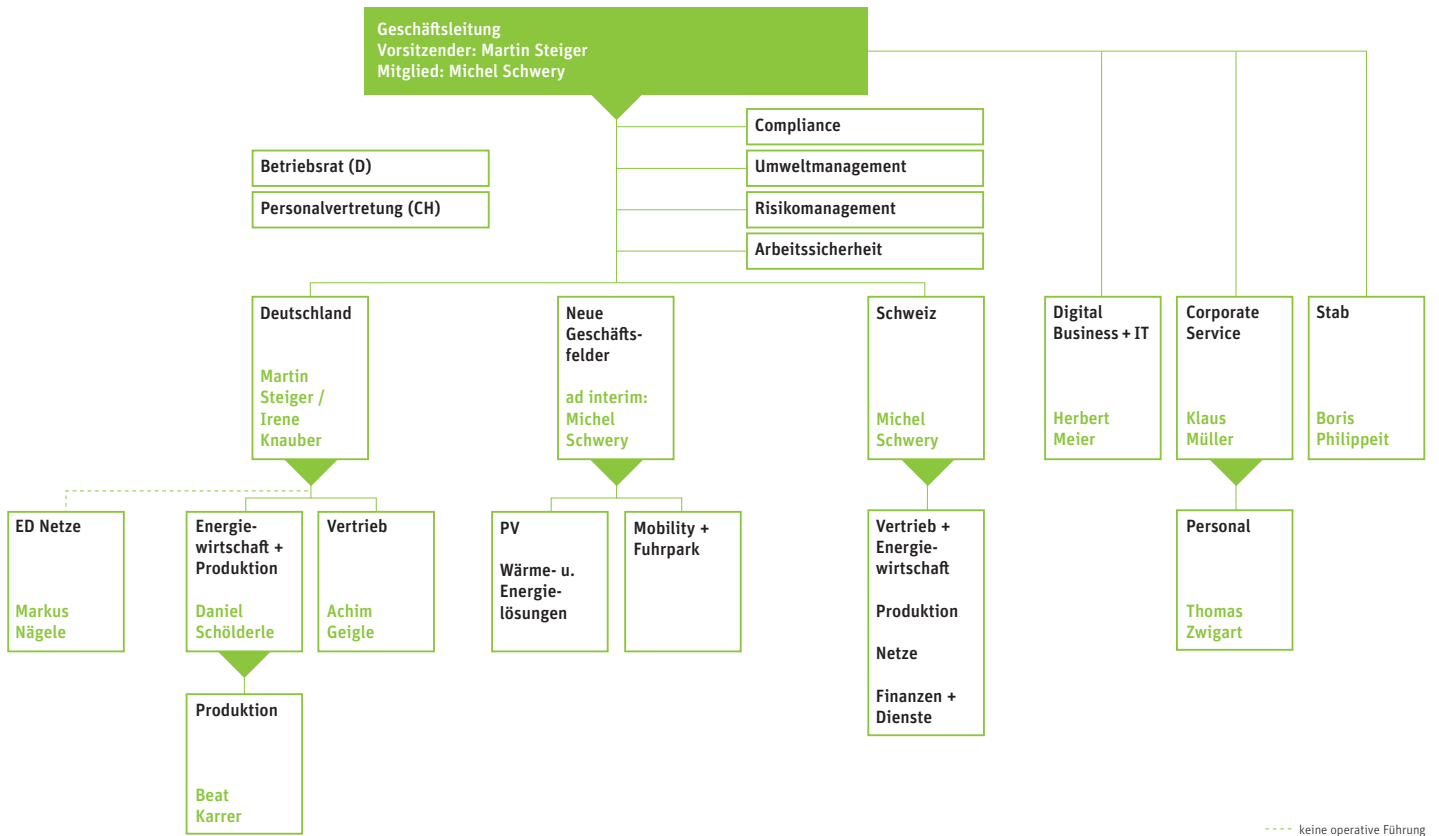
Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Energiedienst Holding AG oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen Gesellschaften, die kapital- oder stimmenmässig 5 Prozent überschreiten.

Wesentliche Struktur der Energiedienst-Gruppe  
am 31. Dezember 2018



**Operative Konzernstruktur 31. Dezember 2018**

Ab 1. Januar 2019 leitet Jörg Reichert die Geschäftseinheit „Deutschland“. Er ist ein weiteres Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG.



## 2 Kapitalstruktur

### Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Energiedienst Holding AG beträgt am 31. Dezember 2018 insgesamt 3'313'800 CHF.

### Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Zurzeit besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

### Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb unverändert. Die Veränderungen der Reserven und die Bilanzgewinne der letzten zwei Jahre können dem Einzelabschluss auf den Seiten 92 und 93 entnommen werden. Die Kapitalveränderungen des Jahres 2016 gegenüber dem Jahr 2017 sind auf den Seiten 89 und 90 des Geschäftsberichts 2017 aufgeführt.

### Aktien und Partizipationsscheine

Am 31. Dezember 2018 hat die Energiedienst Holding AG 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10 ausstehend, die voll liberiert sind. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme.

Alle ausgegebenen Aktien sind für das Jahr 2018 voll dividendenberechtigt. Die Energiedienst Holding AG hält am 31. Dezember 2018 selbst 99'276 Aktien.

Es bestehen keine Partizipationsscheine.

### Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt. Es sind gemäss Statuten keine Nominee-Eintragungen zugelassen.

### Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Angaben zur Kapitalstruktur ergeben sich auch aus den Statuten der Energiedienst Holding AG.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> [www.energiesdienst.de/unternehmen/ueber-uns/corporate-governance](http://www.energiesdienst.de/unternehmen/ueber-uns/corporate-governance)

## 3 Gremien

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich.

#### 1. Mitglieder

##### a) Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zehn Mitgliedern.

Zu den einzelnen Mitgliedern werden Angaben zu ihrer erstmaligen Wahl, ihren Funktionen, ihrer Nationalität, ihrer Ausbildung, ihrem Geburtsjahr, zum beruflichen Hintergrund sowie zu den weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen gemacht.

##### b) Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nichtexekutive Mitglieder; das heisst, sie haben in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren nicht der Geschäftsleitung des Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten angehört. Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und der Energiedienst Holding AG sind im freiwillig erstellten Abhängigkeitsbericht erfasst. Der Abhängigkeitsbericht ist Bestandteil des Jahresabschlusses und wird im Rahmen der Revisionstätigkeit geprüft.

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die Wirtschaftskanzlei Bär & Karrer, für die die Verwaltungsrätin Phyllis Scholl bis September 2018 tätig gewesen ist, die Energiedienst-Gruppe in Einzelfällen anwaltlich berät.

##### c) Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung in Einzelwahl gewählt. Aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wählt die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, wobei Wiederwahl zulässig ist. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Verwaltungsrats.





### Dr. Dominique Candrian, Präsident

Schweizer, \*1963

**Erstmalige Wahl:** 18. März 2005

- Seit 31. März 2017 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Volkswirt
- Dr. oec. publ.

- 1993 – 1995 ABB Kraftwerke AG, Baden (Kombi-Kraftwerke)
- 1995 – 1999 ABB Energy Ventures, Zürich, Vizepräsident
- 1999 – 2002 EIC Electricity SA, CEO
- Seit 2002 EIC Partners AG, Geschäftsführender Gesellschafter
- 2012 – 2017 PQ Energy, CEO

#### Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Vorsitzender

#### Verwaltungsratsmandate

- EIC Partners AG, Mitglied
- EnAlpin AG, Präsident

#### Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Actis LLP, London, Beirat



### Dr. Bernhard Beck, Vizepräsident

Deutscher, \*1954

**Erstmalige Wahl:** 19. April 2002

- Seit 1. Februar 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Mitglied Vergütungsausschuss
- Studium der Rechtswissenschaften
- Dr. iur. LL.M.

- 1985 – 1995 Robert Bosch GmbH, Rechtsabteilung
- Ab 1995 Badenwerk AG/EnBW AG
- 1995 – 2001 Leiter Recht und Versicherungen
- 1999 – 2001 EnBW Service GmbH, Sprecher der Geschäftsführung
- 2000 – 2001 Leiter des Bereichs Personal- und Sozialwesen (in Personalunion)
- 2001 – 2002 EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH, Sprecher der Geschäftsführung
- 2003 – 2004 EnBW Regional AG, Vorstandsvorsitzender
- Seit Okt. 2002 EnBW AG, Mitglied des Vorstands

#### Aufsichtsratsmandate

- EnBW Kernkraft GmbH, Vorsitzender
- Energiedienst AG, Mitglied
- Stadtwerke Düsseldorf AG, Vorsitzender
- Pražská energetika, a.s., Prag, Mitglied

#### Verwaltungsratsmandat

- BKK VerbundPlus, Körperschaft des öffentlichen Rechts, alternierender Vorsitzender



### Ralph Hermann

Schweizer, \*1967

**Erstmalige Wahl:** 31. März 2017

- Branding-Spezialist, Eidg. dipl. Kommunikationsleiter, MBA

- 1990 – 1992 Tages-Anzeiger AG, Zürich, Projektleiter Konzern-Marketing/Konzern-PR
- 1992 – 1994 Warner Bros. (Transatlantic), Inc., Kilchberg/ZH, Marketing-Manager
- 1993 – 2001 Tamedia AG, Zürich, Leiter Marketing/Kommunikation
- 2001 – 2002 Jung von Matt/Limmat AG, Zürich, Client Service Director
- 2003 – 2007 Heads Corporate Communication AG BSW, Zürich, Managing Partner
- Seit 2008 Heads Corporate Branding AG, Zürich, Geschäftsführer/Inhaber

#### Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

#### Verwaltungsratsmandat

- da professionals AG, Zürich, Mitglied

#### Dauernde Leitungs- und Beraterfunktion für Interessensgruppen

- PERIKOM – Fachverein für Personalmanagement und Interne Kommunikation, Partnermitglied
- International Advertising Association IAA, Mitglied
- Executive MBA der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, Dozent in Corporate Communication
- Executive MBA der CEIBS China Europe International Business School, Horgen/ZH, Dozent in Swiss Branding
- CAS der HSLU Hochschule Luzern, Dozent in strategischer Kommunikation in Schweizer KMU



## Bruno Knapp

Deutscher, \*1959

**Erstmalige Wahl:** 26. März 2010

- Studium der Wirtschaftsinformatik

1983 – 1998 Badenwerk AG, Allgemeine Kraftwerkstechnik/Steuerung Erzeugung  
 1998 – 2000 EnBW Kraftwerke AG, Betriebswirtschaftliche Koordinationsfunktion  
 2000 – 2007 EnBW Kraftwerke AG  
 Ab Jan. 2007 EnBW Kernkraft GmbH, Leitende Funktionen im Personalbereich  
 Seit Okt. 2007 EnBW AG, Leitende Funktionen im Vorstandsressort Technik  
 Seit Mai 2014 Leiter Steuerung Technik

### Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- EnBW Kernkraft GmbH, Mitglied
- Rheinkraftwerk Albbrock-Dogern AG, Mitglied
- Kraftwerk Reckingen AG, Mitglied
- Rheinkraftwerk Säckingen AG, Mitglied

### Verwaltungsratsmandat

- Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Mitglied

### Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Karlsruhe



## Dr. Christoph Müller

Deutscher, \*1971

**Erstmalige Wahl:** 18. März 2016

- Diplom-Volkswirt, MBA

1997 – 2000 PowerGen plc (heute E.ON UK plc), Economist  
 2000 – 2001 EnBW Vertriebsgesellschaft mbH, Teamleiter Energielogistik  
 2001 – 2004 EnBW AG, Projektleiter Energiemarkt  
 2004 – 2009 Bereichsleiter Netze  
 2009 – 2010 EnBW Transportnetze AG (heute TransnetBW GmbH), Vorstand für Finanzen und Netzvertrieb  
 2010 – 2013 EnBW Trading GmbH, Geschäftsführer Risk & Finance  
 2013 – 2014 EnBW Regional AG, Vorstand für kaufmännische Angelegenheiten  
 2014 – 2015 Netze BW GmbH, Geschäftsführer für kaufmännische Angelegenheiten  
 Seit Juni 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung

### Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Stuttgart Netze Betrieb GmbH, Vorsitzender
- Stuttgart Netze GmbH, stellv. Vorsitzender
- NetCom BW GmbH, Vorsitzender
- Stadtwerke Esslingen GmbH, stellv. Vorsitzender
- LEO Energie GmbH & Co. KG, stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, 1. stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, 1. stellv. Vorsitzender

### Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Förderstiftung der Diakonie Kork, Vorsitzender des Vorstands
- Universität Stuttgart, Mitglied des Universitätsrats

### Dauernde Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V., stellv. Präsident
- Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V., Vorstand



## Dr. Eric Peytremann

Schweizer, \*1940

**Erstmalige Wahl:** 28. März 2014

- Studium der Physik/Astrophysik an der Universität Genf, Dr. ès Sciences

1975 – 1981 Europäische Weltraumorganisation, Paris  
 1975 – 1979 Stellv. Direktor, zukünftige wissenschaftliche Missionen  
 1980 – 1981 Wissenschaftlicher Berater des Generaldirektors  
 1982 – 1991 Managing Director, Omnia Technology Services Pte Ltd., Singapur  
 1991 – 2004 IT-Beratung (selbstständiger Unternehmer), Genf

### Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

### Verwaltungsratsmandate

- Société des Forces Motrices de Chancy-Pougny, Mitglied



### Phyllis Scholl

Schweizerin, \*1977

**Erstmalige Wahl:** 28. März 2014

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Rechtsanwältin, lic. iur. HSG und lic. rer. publ. HSG, LL.M.

2001 – 2003 Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Klaus A. Vallender im Bereich Bau- und Raumplanungsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht

2002 – 2004 Tutorin für Privatrecht und Öffentliches Recht an der Universität St. Gallen

2004 – 2018 Bär & Karrer AG (Anwaltskanzlei) mit Fokus auf Energierecht, Gesellschaftsrecht (M&A) und Allgemeines Verwaltungsrecht

2013 – 2018 Partnerin bei Bär & Karrer, Zürich

Seit Okt. 2018 Baryon AG, Zürich, Partnerin im Bereich Rechtsberatung

#### Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

#### Verwaltungsratsmandate

- EW Höfe AG, Freienbach, Mitglied



### Dr. Stefan Webers

Deutscher, \*1969

**Erstmalige Wahl:** 27. März 2015

- Diplom-Volkswirt, Dr. rer. pol.

1997 – 2001 RWE Dea AG, Hamburg und Houston (Texas), Financial Controller

2001 – 2010 The Boston Consulting Group GmbH, Düsseldorf, Principal (zuletzt)

2010 – 2013 Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Düsseldorf, Partner

Seit 2013 EnBW AG, Leiter Unternehmensentwicklung / Strategie & Energiewirtschaft

#### Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Prazská energetika, a.s., Prag, Mitglied
- terranets bw GmbH, Mitglied



### Dr. Claudia Wohlfahrtstätter

Schweizerin, \*1969

**Erstmalige Wahl:** 31. März 2017

- Dr. sc. ETH, lic. oec. publ. Volkswirtin

1989 – 1990 Davos Convention Services DCS, Davos, Co-Projektleiterin, World Economic Forum Geneva

1990 – 1998 ICH Consulting AG, Zug, Organisationsentwicklung

1998 – 1999 Pragmatica AG, Cham, Project Management Expert

1999 – 2007 Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Dietikon, Mitglied der Geschäftsleitung

2007 – 2009 Bank Vontobel AG, Zürich, Direktor, Analystin Investment Banking

Seit 2010 sinnovec GmbH, Zürich, Inhaberin

#### Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

#### Verwaltungsratsmandate

- Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil EWJR AG, Vizepräsidentin
- Optimatik AG, Teufen, Mitglied
- SN Energie AG, St. Gallen, Mitglied
- WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, Mitglied

#### Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Federal Department of Economic Affairs, Education and Research EAER, Commission for Technology and Innovation CTI, CTI Start-up & Entrepreneurship, CTI Start-up Coach



## Marc Wolpensinger

Deutscher, \*1967

---

**Erstmalige Wahl:** 22. März 2013

- Vorsitzender Prüfungsausschuss
- Diplom-Kaufmann

1996 – 2001 KPMG, Mannheim, Geschäftsbereich Audit (Wirtschaftsprüfung)  
2001 – 2005 KPMG, Stuttgart, Geschäftsbereich Advisory, Corporate Finance, Prokurist ab 2004  
Seit 2005 EnBW AG, Konzerncontrolling, derzeitige Position: Konzernexperte Beteiligungscontrolling

---

### Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Elektromos Művek Nyrt. (ELMÜ Nyrt.), Mitglied
- Észak-magyarországi Áramszolgáltató Nyrt. (ÉMÁSZ Nyrt.), Mitglied
- Prazská energetika Holding a.s., Mitglied

#### **d) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat**

Aufgrund von § 1 Abs. 1 des „Gesetzes zu dem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Regelung von Fragen, welche die Aufsichtsräte der in der Bundesrepublik Deutschland zum Betrieb von Grenzkraftwerken am Rhein errichteten Aktiengesellschaften betreffen“ vom 13. Mai 1957 (Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1957, Teil II, Seite 262 ff.) haben die Arbeitnehmer deutscher Grenzkraftwerksgesellschaften das Recht, Vertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Diese nehmen beratend und ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG beschloss nach dem Zusammengehen der Kraftwerk Laufenburg AG (heute Energiedienst Holding AG) mit der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute Energiedienst AG), der Arbeitnehmerschaft auch im Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG eine solche Vertretung zuzubilligen. Dies wurde in einer Betriebsvereinbarung vom 17. Juni 2003 auch vertraglich festgehalten.

Die folgenden Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend dem oben genannten Gesetz für die Dauer von vier Jahren gewählt:



### Bernhard Kubon

Deutscher, \*1957

**Erstmalige Wahl:** 1. März 2018

- Diplom-Betriebswirt

1985 – 1986 Arlington Socks GmbH, Assistent Controlling  
 1986 – 1988 Mögro GmbH & Co, Leiter Finanzbuchhaltung  
 1988 – 1989 Schanz Feinwerktechnik GmbH, Assistent der Geschäftsleitung  
 Ab 1990 KWR AG/Energiedienst  
 1990 – 1994 KWR AG, Kfm. Projektleitung Umbau Kraftwerk Wyhlen  
 1995 – 1998 KWR AG, Leiter Finanzbuchhaltung  
 1999 – 2005 Energiedienst GmbH/Energiedienst Holding AG, Leiter Finanzen  
 2006 – 2010 Energiedienst AG, Kfm. Projektleitung Kraftwerk Neu-Rheinfelden  
 2011 – 2015 Energiedienst Holding AG Qualitätsmanagementbeauftragter ISO 9001  
 Seit Nov. 2014 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender  
 Seit Apr. 2016 Betriebsratsvorsitzender



### Barbara Murer

Deutsche, \*1957

**Erstmalige Wahl:** 1. Januar 2014

- Industriekauffrau

1972 – 1975 Ausbildung Addimult Maschinenfabrik, Donaueschingen  
 1976 – 1977 Kaufmännische Sachbearbeiterin Kemmler Baustoffe, Donaueschingen  
 1978 – 1985 Elternzeit  
 1985 – 1998 Teilzeitbeschäftigungen, allgemeine Büro-tätigkeiten in verschiedenen Betrieben  
 1998 – 1999 Kaufmännische Weiterbildung zur EDV-Sachbearbeiterin  
 Seit 1999 Kaufmännische Sachbearbeiterin Netze, Betrieb und Instandhaltung, Energiedienst Donaueschingen



### Rainer Beck

Deutscher, \*1963

**Erstmalige Wahl:** 1. März 2018

- Energieanlagenelektroniker

1979 – 1983 Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker bei KWR, Kraftwerk Rheinfelden  
 1984 – 1985 Wehrdienst  
 1983 – 1988 Energieanlagenelektroniker  
 1988 – 2003 Technischer Sachbearbeiter, Betriebsleitung Netze und Anlagen  
 Seit 2004 Teamleiter Anlagen, Sekundärtechnik und Kabelfehlerortung (NHA)  
 Seit 2013 Stellv. Schwerbehindertenvertreter

## 2. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Verwaltungsrat bzw. seine Ausschüsse nichts Gegenteiliges anordnen. Regelmässig werden ausserdem weitere Mitglieder der Führungsebene zu Fachthemen hinzugezogen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Eine Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder muss für die Beschlussfassung über die Abänderung des Organisationsreglements anwesend sein. Seine Beschlüsse fasst der Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg, telefonisch oder über elektronische Medien gefasst werden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Im Geschäftsjahr 2018 tagte der Verwaltungsrat sechs Mal, davon einmal per Telefonkonferenz. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug drei Stunden. Ausserdem trat der Verwaltungsrat zu einer Klauertagung mit der Geschäftsleitung zusammen.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu beobachtet er die aktuelle Entwicklung der Energiewirtschaft in Deutschland und der Schweiz und beurteilt, ob das derzeitige Vorgehen der Energiedienst Holding AG noch zielführend ist. Weiter evaluiert der Verwaltungsrat im Rahmen der jährlichen Verwaltungsratsklausur seine eigene Funktions- und Arbeitsweise, um zu ermitteln, ob Anpassungsbedarf in der strategischen Führung besteht.

Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse für besondere Aufgaben gebildet: den Prüfungsausschuss und den Vergütungsausschuss.

### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden. Der Prüfungsausschuss konstituiert sich selbst. Mitglieder des Ausschusses sind Marc Wolpensinger (Vorsitzender), Dominique Candrian, Bernhard Beck und Phyllis Scholl. Der Prüfungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Energiedienst-Gruppe. Insbesondere sind dabei die gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten. Er lässt sich ferner von dieser die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.
- b. Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstelle systematisch überprüft werden.
- c. Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.
- d. Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstelle über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- e. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss vier Sitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 2.5 Stunden ab, davon eine als Telefonkonferenz. An den Sitzungen nahmen die Geschäftsleitung und der Leiter Corporate Service mit beratender Stimme teil. An zwei Sitzungen waren darüber hinaus Vertreter der externen Revisionsstelle anwesend. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils von Fall zu Fall.

### Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Dominique Candrian (Vorsitzender) und Bernhard Beck.

Er bereitet die Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat zuhanden des Verwaltungsrats vor und stellt die Anträge für die Anstellung bzw. Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Weitere Aufgaben und Informationen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 53.

### Kompetenzregelung

Die Informationen bezüglich der Kompetenzregelungen können den Statuten und dem Organisationsreglement der Gesellschaft entnommen werden. Die Kompetenzregelungen sind im Internet unter [www.energiesdienst.de/unternehmen/ueber-uns/corporate-governance](http://www.energiesdienst.de/unternehmen/ueber-uns/corporate-governance) abrufbar.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsleitung im Organisationsreglement näher festgelegt. Die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG informiert den Verwaltungsrat schriftlich, regelmässig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der

Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Gruppenleitung hauptsächlich über das integrierte Risikomanagement-System (iRM), das Management-Informationssystem (MIS), die rollierende Dreijahresplanung sowie den Bericht der Revisionsstelle.

Das MIS wird quartalsweise erstellt und umfasst zum einen die zur Steuerung relevanten Kennzahlen je Geschäftseinheit und auf Ebene der Energiedienst-Gruppe sowie die Energie- und Vertriebsstatistik, die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung. Dargestellt werden der kumulierte Berichtsmonat mit aktuellen Zahlen und dem Vorjahr sowie das laufende Geschäftsjahr mit einer Vorschaurechnung und dem Budget. Der Verwaltungsrat wird vor jeder Verwaltungsratssitzung durch die Geschäftsleitung über das MIS informiert.

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS).

Dabei gewährleistet das integrierte Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend vollständig erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise dem Verwaltungsrat weitergeleitet werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat informiert.

Daneben ist das IKS als Teil des iRM implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemässe Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen.

Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.

Die Geschäftsleitung erarbeitet Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen und reicht sie ein.

#### Kommissare

Aufgrund der für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen erteilten deutschen und schweizerischen Wasserrechte (Konzessionen) benennt die schweizerische Eidgenossenschaft Bundeskommissare und das Land Baden-Württemberg Staatskommissare, die das Recht haben, an allen Sitzungen des Verwaltungsrats

der Energiedienst Holding AG bzw. des Aufsichtsrats der Energiedienst AG teilzunehmen. Diese Kommissare bzw. Kommissare werden auf unbestimmte Zeit benannt. Zurzeit sind es Ministerialdirigentin Elke Rosport, Baden-Württembergische Staatskommissarin für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen, und Dr. Werner Leuthard, Eidgenössischer Bundeskommissär für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen.

#### Beirat

Der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zur Diskussion wesentlicher Fragen und Entwicklungen der Energiedienst-Gruppe und zu deren Bild in der Öffentlichkeit ins Leben gerufene Beirat wurde im Mai 2018 aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen in der Energiebranche aufgelöst. Ihm gehörten Vertreter aus Politik, Industrie, Kapitalmarkt und Wissenschaft an. Er wurde geschaffen, um wesentliche Fragen und Entwicklungen der Energiedienst-Gruppe und deren Bild in der Öffentlichkeit auch mit Aussenstehenden zu diskutieren. Ein weiteres Thema der Beiratssitzungen waren exogene Faktoren wie die wirtschaftliche und politische Lage, die einen erheblichen Einfluss auf das Geschäftsfeld der Energiedienst-Gruppe haben.

#### Mitglieder des Beirats

<b>Ralph Rieker (Vorsitzender)</b>	Geschäftsführender Gesellschafter der Ricosta Schuhfabriken GmbH
<b>Martin Bäumle</b>	Nationalrat
<b>Tilmann Bollacher</b>	Mitglied der Geschäftsleitung der Schleith GmbH
<b>Marion Dammann</b>	Landrätin des Landkreises Lörrach
<b>Dr. Wolfgang Bruder</b>	Vorstandsvorsitzender der EnBW Regional AG i. R.
<b>Wolfgang Dietz</b>	Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein
<b>Klaus Eberhardt</b>	Oberbürgermeister der Stadt Rheinfelden (Baden)
<b>Christine Egerszegi-Obrist</b>	Alt-Ständerätin
<b>Thorsten Frei</b>	Mitglied des Deutschen Bundestags
<b>Kurt Grieshaber</b>	Vorsitzender des Vorstands der Grieshaber Logistics Group AG
<b>Prof. Burkart Knospe</b>	Vorstandsvorsitzender der Testo SE & Co. KGaA
<b>Erik Pauly</b>	Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen
<b>Dr. Bernd-Josef Schaefer</b>	Geschäftsführer der Endress + Hauser Flowtec AG
<b>Felix Schreiner</b>	Mitglied des Deutschen Bundestags
<b>Prof. Dr. Hans A. Wüthrich</b>	Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Management, Universität der Bundeswehr München



## 4 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die Energiedienst Holding AG nach aussen. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts. Dabei werden auch Angaben zur Nationalität, zur Ausbildung und zum beruflichen Hintergrund gemacht.

Es bestehen keine Managementverträge der Energiedienst Holding AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften mit Gesellschaften oder Einzelpersonen ausserhalb des Konzerns.



## Martin Steiger

Schweizer, \*1956

- Lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, Executive Program Stanford University
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG
- Vorstand Energiedienst AG

1983 – 1989 Arthur Andersen AG, Zürich, Wirtschaftsprüfung

1989 – 1992 Bull (Schweiz) AG, Zürich, Leiter Controlling

1992 – 1999 Energiedienst Holding AG, Leiter Finanzen

1994 – 2006 Energiedienst Netze GmbH, Geschäftsführer

Seit Nov. 1999 Energiedienst Holding AG, Geschäftsleitung Energiedienst AG, Vorstand

Seit Nov. 2008 Energiedienst Holding AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

### Aufsichtsratsmandate

- Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, stellv. Vorsitzender
- Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Mitglied

### Verwaltungsratsmandate

- EnAlpin AG, Vizepräsident
- Rhonewerk AG, Mitglied
- TRITEC AG, Präsident

### Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Beirat Deutsche Bank, Mitglied
- Beirat Neue Aargauer Bank, Mitglied

### Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg, Mitglied des Vorstands
- Bürgerstiftung Rheinfelden (Baden), Mitglied des Stiftungsrats
- Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Mitglied der Vollversammlung
- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (VfEW), Mitglied des Vorstandsrats
- Vereinigung Schweizer Unternehmen in Deutschland (VSUD), Mitglied des Vorstands



## Michel Schwery

Schweizer, \*1964

- Diplom-Elektroingenieur, ETH Zürich
- Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG

1992 – 1999 Aluisse-Lonza Energie AG

1992 – 1993 Leiter Gruppe Projekte EM

1994 – 1999 Leiter Abteilung Technik

1996 Ernennung zum Prokuristen, stellv. Bereichsleiter Betrieb und Technik

2000 – 2002 Lonza Energie AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Ernennung zum Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung

2002 – 2012 EnAlpin Wallis AG/EnAlpin AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung

Seit 2012 Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung; EnAlpin AG, Geschäftsführer, Delegierter des Verwaltungsrats

### Verwaltungsratsmandate

- EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG, Präsident
- Kraftwerk Lötschen AG, Präsident
- Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN), Präsident
- SwissAlpin SolarTech AG, Präsident
- EDSR Energiedienste Staldenried AG, Vizepräsident
- Elektrizitätswerk Rheinau AG, Vizepräsident
- EVG Grächen AG, Vizepräsident
- EVN Energieversorgung Nikolai AG, Vizepräsident
- EVR Energieversorgung Raron AG, Vizepräsident
- KW Ackersand I AG, Vizepräsident
- KW Jungbach AG, Vizepräsident
- KW Siwibach AG, Vizepräsident
- KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG, Vizepräsident
- Rhonewerke AG, Vizepräsident
- TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG, Vizepräsident
- Valgrid AG, Vizepräsident
- VED Visp Energie Dienste AG, Vizepräsident
- ANOG Anergienetz Obergoms AG, Mitglied
- Elektrizitätswerk Obergoms AG, Mitglied
- EnAlpin AG, Mitglied und Delegierter
- Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.), Mitglied
- Kraftwerk Aegina A.G., Mitglied
- Kraftwerke Gouggra AG, Mitglied
- KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Mitglied

### Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- KW Ackersand I AG, Geschäftsführer
- Kraftwerk Merezenbach AG, Geschäftsführer
- VED Visp Energie Dienste AG, Vors. der Geschäftsführung

### Sonstige Tätigkeiten

- Schweiz. Wasserwirtschaftsverb., Mitglied des Vorstands

## Dr. Sabine von Manteuffel

Deutsche/Schweizerin, \*1967 (bis 10. Dezember 2018)

- Dr. phil. II (Biochemie), Biozentrum Universität Basel
- Diplom in Technischer Biologie, Stuttgart
- Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG

1994 – 1997 Friedrich Miescher Institute, Novartis, Research Fellow

1998 – 2002 McKinsey & Company, Schweiz, Engagement Manager

2002 – 2003 Nestlé Corporate, Operations Competitive Analysis Manager

2004 – 2009 Nestlé Nutrition, Schweiz, Global Marketing Manager Baby Food

2009 – Jun. 2017 Nestlé Infant Nutrition, Country Business Manager

Sept. 2017 – Dez. 2018 Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin Neue Geschäftsfelder

### Verwaltungsratsmandate

- TRITEC AG, Mitglied
- winsun AG, Mitglied

## 5 Anzahl zulässiger Mandate

Die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft wurde auf vier Mandate in börsenkotierten und zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen begrenzt sowie auf weitere zehn Mandate in Stiftungen und anderen im Handelsregister (oder entsprechenden ausländischen Registern) eingetragenen Rechtseinheiten. Dabei werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich Minderheitsbeteiligungen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt mit einem Kapital- oder Stimmenanteil von mindestens 10 Prozent beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) je Konzern als ein Mandat gezählt. Diese dürfen jedoch einzeln gezählt die Zahl von 40 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen.

## 6 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Informationen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 53.

## 7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen nur Namenaktien. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Vornamen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Natürliche und juristische Personen wie gesetzliche Nutzniesser, gesetzliche Vertreter Unmündiger usw., die nicht Aktionäre sind, aber in Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Namenaktie haben, werden auf Antrag hin im Aktienbuch vorgemerkt. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden. Die Aktien sind unteilbar. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

### Stimmrechtsbeschränkungen

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte aus einer Namenaktie können gegenüber der Gesellschaft nur von einem Aktionär oder Nutzniesser ausgeübt werden, der mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist, sowie von Personen, denen als Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Aktie zusteht.

Der Verwaltungsrat bestimmt, wie die Legitimation der Aktionäre für die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung zu erbringen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine andere Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Präsident des Verwaltungsrats, oder bei dessen Verhinderung der Vorsitzende der Generalversammlung, entscheidet über die Anerkennung einer Vollmacht.

### Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Ein stimmberechtigter Aktionär kann sich an der Generalversammlung auch durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Die allgemeine Weisung, bei in der Einberufung bekanntgegebenen und/oder nicht bekanntgegebenen Anträgen jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung.

### Statutarische Quoren

Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden statutarischen Quoren.

### Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist im statutarischen Publikationsorgan mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzuberufen.

### Traktandierung

In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und derjenigen Aktionäre bekanntzugeben, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Geschäftsbericht, der Revisionsbericht und der Bericht des Konzernprüfers den Aktionären während dieser 20 Tage am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufliegen.

Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung bzw. auf Durchführung einer Sonderprüfung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 20'000 CHF, das heisst 200'000 Namenaktien der Energiedienst Holding AG, vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens 50 Tage vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitzuteilen. Dem Begehren ist eine Sperrerklärung der Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

## Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Generalversammlung vom 29. März 2019 ist der 21. März 2019.

## 8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Energiedienst Holding AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out).

### Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder mit Schlüsselfunktionen.

## 9 Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

#### Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Die KPMG AG ist seit dem Geschäftsjahr 1991/1992 Revisionsstelle, prüft seit dem Geschäftsjahr 1995/1996 die konsolidierte Jahresrechnung und seit dem Geschäftsjahr 2014 auch den Vergütungsbericht.

### Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor ist seit dem 31. März 2017 Daniel Haas.

### Revisionshonorar

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2018 für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 320'379 € in Rechnung gestellt.

### Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2018 stellte die KPMG AG für den Aufwand für Zertifizierungen (z. B. EEG-Zertifizierung, Grüner Strom-Label etc.) 56'956 € und für IT-Beratungsleistungen 649 € in Rechnung.

### Informationsinstrumente des externen Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstands durch. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags holt der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers ein, ob und gegebenenfalls welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit be-

gründen können. Die Erklärung erstreckt sich auch darauf, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere im Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Verwaltungsrat vereinbart mit dem Abschlussprüfer, dass der Präsident des Verwaltungsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht beseitigt werden. Der Verwaltungsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Die Zuständigkeit hierfür liegt allein beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Verwaltungsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Der Abschlussprüfer berichtet dem Verwaltungsrat umfassend über die Ergebnisse seiner Prüfung.

## 10 Informationspolitik

Die Energiedienst Holding AG verfolgt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit ihren Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmern. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der ausführliche Jahres- und Halbjahres-Geschäftsbericht, die Website [www.energiesdienst.de](http://www.energiesdienst.de), auf der sich der Finanz- und Unternehmenskalender und alle aktuellen Änderungen befinden, sowie Medieninformationen ([www.energiesdienst.de/presse](http://www.energiesdienst.de/presse)), die Generalversammlung und wichtige Kontaktdaten. Die Geschäftsleitung wird neue Fakten, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, Ad-hoc- und Pressemitteilungen auf der Website [www.energiesdienst.de/presse](http://www.energiesdienst.de/presse) zu abonnieren. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland.

Auf der Rückseite des Geschäftsberichts sowie unter [www.energiesdienst.de/investor](http://www.energiesdienst.de/investor) sind die Kontaktdaten von Investor Relations sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

## Vergütungsbericht

Gemäss den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen börsenkotierter Aktiengesellschaften und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance berichtet die Energiedienst-Gruppe über ihr Vergütungssystem und die Vergütungen ihrer wichtigsten Organe.

# Vergütungsbericht

## Hintergrund des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung und an Mitglieder des Beirats. Zudem wird das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe vorgestellt. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) und orientiert sich an den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

## Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe besteht aus zwei Hauptelementen: der fixen Vergütung und der variablen Vergütung.

Die fixe Vergütung wird anhand von Referenzgehältern bei Vergleichsunternehmen, anhand lokaler Markt- und Lohnstandards sowie anhand der Erfahrungen und der Kompetenzen der oder des Einzelnen festgelegt. Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten alle bei der Energiedienst-Gruppe fest angestellten Mitarbeitenden eine fixe Vergütung, die mindestens 50 Prozent der Gesamtvergütung beträgt.

Die variable Vergütung ist von der Erreichung festgelegter Ziele abhängig. Die Ziele basieren auf Unternehmenskennzahlen und den vorgängig festgelegten individuellen Leistungskomponenten sowie ihrer Übereinstimmung mit den gestellten Erwartungen. Neben den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erhalten Kadermitarbeitende, Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag und weitere Schlüsselmitarbeitende eine variable Vergütung.

Ein weiteres Element der variablen Vergütung ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, an dem der Verwaltungsrat und alle Mitarbeitenden teilnehmen. Dieses soll Leistungsanreize für Mitarbeitende mit für Energiedienst relevanten fachlichen und persönlichen Fähigkeiten schaffen.

Für die Ausarbeitung und die regelmässige Überprüfung und Beurteilung des Vergütungssystems der Gesellschaft ist der Vergütungsausschuss zuständig.

Zur Festsetzung des Vergütungssystems werden lediglich bei einer grundlegenden Neugestaltung externe Experten beigezogen. Bei Neueinstellungen oder Beförderungen auf der Stufe Geschäftsleitung sowie der Bereichsleitung werden situativ funktionspezifische Benchmarks herangezogen. Den Referenzmarkt bilden dabei Unternehmen aus der Energiebranche (z. B. Axpo, Alpiq, BKW, Repower, EnBW, E.ON, RWE).

Der Generalversammlung wird der vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtbetrag

- der Vergütungen des Verwaltungsrats bis zur nächsten Generalversammlung,
- der Vergütungen der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr sowie
- der Vergütungen des Beirats für das nächste Geschäftsjahr zur Genehmigung vorgeschlagen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt, steht für deren Vergütung während der bereits genehmigten Periode ein Zusatzbetrag im Umfang von 30 Prozent des genehmigten maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung des betreffenden Jahres zur Verfügung, der von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Bei der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2017 wurden die Vergütungen prospektiv durch die Generalversammlung genehmigt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 900'000 € für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2018 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 genehmigt. Weiter wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2019 eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 2'800'000 € genehmigt. Schliesslich wurde für die Mitglieder des Beirats eine Gesamtvergütung in Höhe von maximal 50'000 € für das Geschäftsjahr 2018 genehmigt.

## Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss ist ein Fachausschuss, der formell vom Verwaltungsrat eingesetzt wird. Seine Hauptaufgabe besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht.

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Diese werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Derzeit sind dies Dominique Candrian (Vorsitz) und Bernhard Beck.

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er schlägt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats vor.
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und erstellt allenfalls Änderungsanträge.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest und trifft die vergütungsrelevanten Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.

- Er beaufsichtigt den Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Anstellungsbedingungen und Vergütungen für die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellten Führungskräfte (einschliesslich vergütungsrelevanter Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).
- Er legt unter Beachtung der statutarischen Vorgaben das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der Energiedienst-Gruppe angewendeten Salär-/Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.
- Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats den Vergütungsbericht vor.

Der Ausschuss trifft sich jährlich zu mindestens einer ordentlichen Sitzung. Der Vergütungsausschuss kann nach eigenem Ermessen zusätzliche Sitzungen einberufen. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2018 sechs Mal, davon zwei Mal mit weiteren Personen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden zum einen für die Zielkontrolle 2017 bzw. die Zielfestlegungen 2018 beigezogen (März 2018) und zum anderen für die Neukonstituierung der Geschäftsleitung nach dem Ausscheiden von Sabine von Manteuffel (Dezember 2018). Die Sitzungen dauerten jeweils eine bis zwei Stunden.

### Vergütungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung sowie – in Form von Gratisaktien – eine variable Vergütung. Die fixe Vergütung wird in bar gewährt. Sämtliche Vergütungen an den Verwaltungsrat werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen. Details zu den Zuteilungs- und Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF <sup>1</sup>	Anmerkung	Fixe Vergütung <sup>2</sup>	Variable Vergütung			Total 2018	Total 2017
			Anzahl Aktien <sup>3</sup>	Aktienbezogene Vergütungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen		
Dominique Candrian, Präsident (CH)	2/3/5/6/7	177'472	0	0	0	177'472	158'052
Bernhard Beck, Vizepräsident (D)	2/3/7	78'736	0	0	0	78'736	81'928
Peter Everts (CH)	9	0	0	0	0	0	12'092
Ralph Hermann (CH)		44'992	0	0	1'707	46'699	36'453
Bruno Knapp (D)		44'992	0	0	1'707	46'699	48'604
Hans Kuntzemüller (D)	9	0	0	0	0	0	31'364
Christoph Müller (D)		44'992	0	0	1'707	46'699	48'604
Eric Peytremann (CH)	7	44'992	0	0	0	44'992	46'816
Phyllis Scholl (CH)	3	50'616	0	0	2'133	52'749	53'328
Stefan Webers (D)	6	50'619	0	0	2'134	52'753	48'604
Claudia Wohlfahrtstätter (CH)	6/7	50'616	0	0	0	50'616	35'112
Marc Wolpensinger (D)	3	56'240	0	0	2'560	58'800	61'201
<b>Total</b>		<b>644'267</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11'947</b>	<b>656'214</b>	662'156

<sup>1</sup> Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

<sup>2</sup> Inkl. Vergütung für den Vergütungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

<sup>3</sup> Inkl. Vergütung für den Prüfungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

<sup>4</sup> Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der EDAG

<sup>5</sup> Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat der EnAlpin AG (Präsident 20'000 CHF, Mitglied 12'000 CHF)

<sup>6</sup> Inkl. Vergütung für die Strategiedelegation über 5'000 €

<sup>7</sup> Keine Sozialabgaben, da die Entschädigung an den Arbeitgeber geht

<sup>8</sup> Gratisaktien richten sich nach dem geschäftlichen Erfolg. Die Erläuterungen finden Sie im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“.

<sup>9</sup> Am 31.12.17 ausgetreten

## Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährte Vergütung setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Zielbonus (in der Grössenordnung von 40 bis 100 Prozent der fixen Vergütung) zusammen. Der maximal ausbezahlte Bonus darf jeweils das 1.5-Fache des Zielbonus nicht überschreiten.

Der Bonus ist vom Unternehmenserfolg (Erfolgsanteil) und/oder von der Erreichung individueller oder von Teamzielen (Leistungsanteil) abhängig. Die entsprechenden Ziele und ihre Gewichtung werden vom Vergütungsausschuss nach seinem Ermessen bestimmt. Gestützt darauf setzt der Vergütungsausschuss die Höhe des Bonus nach Ablauf des Geschäftsjahrs fest, auf das sich der Bonus bezieht.

Der Erfolgsanteil berechnet sich aufgrund von Unternehmenskennzahlen wie Nettoerlösen, EBIT, Free Cashflow oder Nettoumlaufvermögen. Der Leistungsanteil basiert auf der Erreichung von vorgängig festgelegten, individuellen Zielen (z. B. in den Bereichen Führung, Innovationsentwicklung, Effizienz- und Prozessoptimierung).

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Gratisaktien zugeteilt. Jedoch nehmen die Mitglieder der Geschäftsleitung am Aktienbeteiligungsprogramm von Energiedienst durch den Kauf von verbilligten Aktien teil. Details zu den Zuteilungs- und Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF <sup>1</sup>	Variable Vergütung				Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen <sup>5</sup>	Total 2018	Total 2017
	Fixe Vergütung <sup>2</sup>	Variabler Lohn <sup>3</sup>	Aktienbezogene Vergütungen <sup>4</sup>				
<b>Geschäftsleitung</b>	<b>1'110'685</b>	<b>671'580</b>	<b>2'242</b>	<b>338'900</b>	<b>2'123'407</b>	<b>3'063'357</b>	
davon Martin Steiger, CEO (höchste Einzelvergütung)	397'081	306'900	0	140'580	<b>844'561</b>	902'091	

<sup>1</sup> Die in € ausbezahlten Beträge sind zum arithmetischen Mittel der Monatsmittelkurse umgerechnet.

<sup>2</sup> Inklusive pauschale Abgeltung der Gremienarbeit, inklusive Geschäftsfahrzeug. Alle Honorare aus der Wahrnehmung von Mandaten durch die Geschäftsleitung oder durch Mitarbeitende werden der Gesellschaft abgeliefert.

<sup>3</sup> Der variable Lohn richtet sich nach dem geschäftlichen und persönlichen Erfolg.

<sup>4</sup> Gratisaktien und verbilligte Aktien. Die Gratisaktien richten sich nach dem geschäftlichen Erfolg.

Die Erläuterungen zu den Aktien finden Sie im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“.

<sup>5</sup> Dazu gehören unter anderem Beiträge zur gesetzlichen beruflichen Personalvorsorge und zur Krankenversicherung.

Die Abnahme der Gesamtvergütung ist auf die Neugestaltung der Geschäftsleitung und der Unternehmensstruktur zurückzuführen. Die Anzahl der Geschäftsleitungsmitglieder hat sich von neun auf drei reduziert.

Sämtliche Vergütungen an die Geschäftsleitung werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Die Vergütung (variabel) enthält die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2018. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 fand eine vergütungsmindernde Korrektur der variablen Vergütung aus Vorjahren in Höhe von 85'007 CHF statt.



## Vergütungen an den Beirat

Die Mitglieder des Beirats erhalten eine fixe Vergütung. Die fixe Vergütung wird in bar gewährt. Sämtliche Vergütungen an den Beirat werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Der Beirat wurde am 4. Mai 2018 aufgelöst.

in CHF <sup>1</sup>	Anmerkung	Fixe Vergütung <sup>2</sup>	Sozialaufwand	Total 2018	Total 2017
Martin Bäumle		775	59	834	2'834
Tilman Bollacher		775	59	834	2'834
Dr. Wolfgang Bruder		775	0	775	2'633
Marion Dammann	3	0	0	0	0
Wolfgang Dietz	3	0	0	0	0
Klaus Eberhard		775	0	775	2'341
Christine Egerszegi-Obrist		775	0	775	2'633
Thorsten Frei		775	59	834	2'834
Kurt Grieshaber		775	0	775	2'340
Prof. Burkart Knospe		775	59	834	2'520
Erik Pauly	3	0	0	0	0
Ralph Rieker		775	59	834	2'834
Dr. Bernd-Josef Schäfer		775	59	834	2'834
Felix Schreiner		775	59	834	2'834
Prof. Dr. Hans Wüthrich		775	0	775	2'633
<b>Total</b>		<b>9'298</b>	<b>411</b>	<b>9'709</b>	<b>32'107</b>

<sup>1</sup> Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

<sup>2</sup> Pro-rata-Abrechnung, da der Beirat am 4. Mai 2018 aufgelöst wurde

<sup>3</sup> Verzichten von Amtes wegen auf Entschädigung

## Sonstige Vorteile

Abgesehen von den vorgängig dargestellten Vergütungen hat die Energiedienst-Gruppe zum 31. Dezember 2018 den aktuellen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Beirats oder ihnen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse, Kredite, Aktienoptionen oder sonstigen Vorteile gewährt.

Es wurden keine Vergütungen, direkt oder indirekt, an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Beirats ausgerichtet, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind.

Alle Honorare, die die Mitglieder der Geschäftsleitung bei der Ausübung eines Mandats im Auftrag ihres Arbeitgebers erhalten, werden dem Unternehmen abgegeben.

### Aktienbeteiligungsprogramm

Das Aktienbeteiligungsprogramm sieht zwei Formen der Beteiligung vor: die Ausgabe von Gratisaktien sowie den Kauf verbilligter Aktien. Für die Entscheidung über die Aktienbeteiligung besteht kein Ermessensspielraum.

Gratisaktien werden im Fall des Übertreffens des budgetierten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) an die Mitarbeitenden (inkl. Geschäftsleitung) und Verwaltungsräte ausgeteilt. Maximal 25 Prozent des das Budget übersteigenden Ergebnisses werden dafür zur Verfügung gestellt. Das zur Verfügung gestellte Budget wird durch den Aktienwert der Energiedienst-Holding-Aktie dividiert; als Bewertungsstichtag gilt der Tiefstkurs am letzten Börsenhandelstag des abgeschlossenen Geschäftsjahrs an der SIX Swiss Exchange in Zürich. Das Ergebnis ergibt die Anzahl Aktien, die zur Ausschüttung zur Verfügung stehen, wobei eine Begrenzung nach oben je nach Funktion vorgesehen ist. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, auf die Gratisaktien zu verzichten. Wird vom Verzicht Gebrauch gemacht, besteht kein Anrecht auf eine Vergütung des Werts in anderer Form.

Stufe	bis max. pro Jahr
Mitarbeitende	100 Aktien
Abteilungsleiter	200 Aktien
Bereichsleiter	400 Aktien
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	1000 Aktien

Zudem haben die Mitarbeitenden (inkl. Geschäftsleitung) die Möglichkeit, pro Jahr bis zu 400 Aktien mit 30 Prozent Preisabschlag zu beziehen. Die verbindliche Anmeldung für den Kauf der verbilligten Aktien ist der 30. September des Geschäftsjahrs. Der Zeitpunkt der Anrechterwerb der Mitarbeitenden ist der 31. Dezember des Geschäftsjahrs. Als Bewertungsstichtag zur Aktienwertermittlung gilt der jeweilige tiefste Kurswert am letzten Börsenhandelstag des abgeschlossenen Geschäftsjahrs an der SIX Swiss Exchange in Zürich.

Nach Bezug der Aktien besteht für beide Formen der Aktienbeteiligung eine zweijährige Haltefrist, bevor die Aktien verkauft werden dürfen.

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeitende werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen.

Im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms wurden am 31. Dezember 2018 einem Kreis von 112 Mitarbeitenden 25'930 verbilligte Aktien zugeteilt. Es wurden keine Gratisaktien zugeteilt.

# Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Wir haben den Vergütungsbericht vom 1. Februar 2019 der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 - 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten Vergütungen an den Verwaltungsrat, Vergütungen an die Geschäftsleitung, Vergütungen an den Beirat und Sonstige Vorteile auf den Seiten 55 bis 57 des Vergütungsberichts.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez  
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 1. Februar 2019

KPMG AG, Viaduktstrasse 42, Postfach 3456, CH-4002 Basel

KPMG AG ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

## Finanzbericht

Der Jahresgewinn der Energiedienst Holding AG beträgt 13 Millionen Euro. Einmalige Bewertungseffekte aus dem Kapitalmarkt sowie einmalige operative Effekte belasteten den Jahresgewinn deutlich.

# Konsolidierte Jahresrechnung

## Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2018 -31.12.2018	01.01.2017 -31.12.2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3	895.7	889.3
Andere betriebliche Erträge	4	25.5	20.7
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		3.0	0.5
<b>Betriebsertrag</b>		<b>924.3</b>	<b>910.6</b>
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	5	-691.4	-688.4
Personalaufwand	6	-96.9	-74.5
Öffentliche Abgaben und Steuern	7	-42.8	-44.0
Andere betriebliche Aufwendungen	8	-25.6	-23.7
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-856.7</b>	<b>-830.5</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>67.6</b>	<b>80.0</b>
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	18	-44.7	-43.7
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	19	-4.2	-1.7
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>18.7</b>	<b>34.6</b>
Finanzergebnis	9	-5.2	4.1
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.7	0.5
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>14.2</b>	<b>39.1</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	10	2.1	0.2
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>		<b>16.4</b>	<b>39.3</b>
Ertragssteuern	11	-3.1	-8.7
<b>Jahresgewinn</b>		<b>13.2</b>	<b>30.6</b>
davon EDH-Aktionäre		14.3	32.0
davon Minderheitsanteile		-1.0	-1.5
<b>Jahresgewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*</b>		<b>0.43</b>	<b>0.97</b>
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'062'196	33'063'581

\* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

## Konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		131.1	161.6
Wertschriften	12	48.2	51.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	39.1	39.1
Sonstige kurzfristige Forderungen	14	21.1	11.2
Vorräte	15	17.8	14.1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	3.5	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	93.4	95.5
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>354.1</b>	<b>373.1</b>
Sachanlagen	18	930.1	908.3
Immaterielle Werte	19	5.6	4.3
Finanzanlagen	20	75.0	76.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	9.3	14.1
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1'020.0</b>	<b>1'003.2</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'374.0</b>	<b>1'376.3</b>
<b>Passiven</b>			
Finanzverbindlichkeiten	21	17.6	16.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	33.9	24.3
Sonstige Verbindlichkeiten	23	51.5	53.2
Rückstellungen	24	10.3	19.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	26	91.7	90.7
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>205.0</b>	<b>203.9</b>
Finanzverbindlichkeiten	21	58.8	53.8
Sonstige Verbindlichkeiten	23	168.1	171.3
Rückstellungen	24	225.3	216.4
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>452.1</b>	<b>441.5</b>
Aktienkapital		2.2	2.2
Kapitalreserven		-29.7	-29.7
Eigene Aktien	27	-0.6	-0.1
Umrechnungsdifferenzen		7.5	6.5
Gewinnreserven		729.0	744.8
<b>Eigenkapital der Aktionäre der EDH</b>		<b>708.5</b>	<b>723.6</b>
Minderheiten		8.4	7.3
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>716.9</b>	<b>730.9</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1'374.0</b>	<b>1'376.3</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2018 -31.12.2018	01.01.2017 -31.12.2017
Jahresgewinn		13.2	30.6
Ertragssteuern	11	3.1	8.7
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-0.7	-0.5
Finanzergebnis	9	5.2	-4.1
Abschreibungen und Amortisationen	18/19	48.9	45.4
Auflösungs- und Abgangserträge Baukostenzuschüsse	4	-5.5	-5.6
Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens	4	-0.9	0.0
Abnahme/Zunahme aus Einzelwertberichtigung zu Forderungen		1.8	3.9
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		-5.6	-6.9
Nettoergebnis aus Anlageabgängen	4/8/10	-2.2	-0.3
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		0.2	0.2
Abnahme/Zunahme Vorräte		-3.6	-1.9
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1.5	-12.4
Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		5.1	9.4
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.7	8.2
Abnahme/Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-6.6	6.3
Bezahlte Zinsen		-2.1	-3.0
Bezahlte Ertragssteuern		-12.1	-8.8
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>46.1</b>	<b>69.2</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	18	-60.3	-51.9
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (inkl. Held for Sale)		4.4	4.9
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		2.2	4.2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	19	-4.8	-2.5
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)		0.0	-5.4
Auszahlungen für Investitionen in übrige Beteiligungen und Finanzanlagen		-2.8	-2.2
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen		6.9	4.5
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertschriften		-0.2	-0.1
Erhaltene Zinsen und Wertschriftenerträge	9	3.8	4.4
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-50.8</b>	<b>-43.9</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>-4.7</b>	<b>25.3</b>
Kapitalerhöhung von Minderheitsaktionären		0.0	0.8
Dividendenausschüttung an EDH-Aktionäre		-28.1	-30.9
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		-0.1	-0.1
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	27	-1.1	-0.4
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	27	0.4	0.3
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		8.3	3.0
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		0.0	-2.2
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-5.4	-13.6
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-25.9</b>	<b>-43.1</b>
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		0.1	-1.7
<b>Abnahme/Zunahme flüssige Mittel</b>		<b>-30.5</b>	<b>-19.5</b>
Flüssige Mittel am 01.01.		161.6	181.1
Flüssige Mittel am 31.12.		131.1	161.6
<b>Abnahme/Zunahme flüssige Mittel</b>		<b>-30.5</b>	<b>-19.5</b>

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>2.2</b>	<b>-29.7</b>	<b>-0.3</b>	<b>8.7</b>	<b>747.8</b>	<b>728.6</b>	<b>8.5</b>	<b>737.1</b>
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	32.0	32.0	-1.5	30.6
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-30.9	-30.9	-0.1	-31.0
Kapitalerhöhung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.8
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.9	-4.9	0.0	-4.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3
Neubewertung bedingte Kaufpreiszahlung	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2	0.0	0.2
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.5	0.0	-0.3	0.3	0.0	0.3
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-0.4	0.0	0.0	-0.4	0.0	-0.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	-2.2	0.0	-2.2	-0.8	-3.0
<b>Stand am 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>2.2</b>	<b>-29.7</b>	<b>-0.1</b>	<b>6.5</b>	<b>744.8</b>	<b>723.6</b>	<b>7.3</b>	<b>730.9</b>
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	14.3	14.3	-1.0	13.2
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-28.1	-28.1	-0.1	-28.2
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.0	-2.0	2.0	0.0
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2	0.0	0.2
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.6	0.0	-0.2	0.4	0.0	0.4
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-1.1	0.0	0.0	-1.1	0.0	-1.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	1.1	0.0	1.1	0.3	1.4
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>2.2</b>	<b>-29.7</b>	<b>-0.6</b>	<b>7.5</b>	<b>729.0</b>	<b>708.5</b>	<b>8.4</b>	<b>716.9</b>

Die Energiedienst Holding AG hat unverändert 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je 0.10 CHF ausgegeben.

Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2013 aus den Gewinnreserven reklassifiziert. Diese sind zu historischen Kursen bewertet. Die Ausschüttungen aus Kapitaleinlagen (Agio) erfolgten zu den jeweiligen Tageskursen. Durch diesen Fremdwährungseffekt wurden die Kapitalreserven negativ.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.0 Mio. € (Vorjahr: 1.0 Mio. €).



# Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

## Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

### Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

### Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der in die Konzernrechnungen mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften entsprechen einheitlichen, Swiss-GAAP-FER-konformen konzerninternen Richtlinien der Energiedienst-Gruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Energiedienst Holding AG sämtliche Gesellschaften,

- an denen die Energiedienst Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder bei denen auf eine andere Art eine Beherrschung vorliegt. Es handelt sich dabei um Tochtergesellschaften, die entsprechend der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der konsolidierten Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.
- die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, ohne dass die Energiedienst Holding AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften entsprechend der Beteiligungsquote anteilmässig erfasst.
- bei denen ein massgeblicher Einfluss besteht. Es handelt sich dabei um assoziierte Unternehmen mit einem Stimmrecht zwischen 20 % und 50 %, die nicht unter gemeinschaftlicher Führung stehen. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert, sofern diese auch in ihrer Summe unbedeutend sind.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterungspunkt 35 hervor.

### Konsolidierungsgrundsätze

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Stichtag, an dem die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt wird (Control-Prinzip). Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzernerheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Dabei werden nur die Vermögenswerte bewertet, die bereits in der akquirierten Gesellschaft erfasst sind. Somit verbleiben weitere potenziell existierende nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Nutzungsrechte oder Kundenlisten im Goodwill. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Im Zusammenhang mit der Transaktion angefallene Kosten (z. B. Due Diligence) werden dem Periodenergebnis belastet.

Enthalten Kaufpreisvereinbarungen bedingte Gegenleistungen, werden diese zum Erwerbszeitpunkt bewertet und bilanziert. Eine Veränderung aus Neubewertung der bedingten Gegenleistungen wird analog zur erstmaligen Bilanzierung im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird ebenfalls als Goodwill direkt den Konzernreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Nachträgliche Kaufpreiszahlungen qualifizieren als Goodwill und werden folglich über das Eigenkapital verrechnet.

#### Gruppeninterne Beziehungen

Konzerninterne Aktiven und Passiven, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag enthalten sind, werden bei vollkonsolidierten Unternehmen zu 100 % und bei quotenkonsolidierten Unternehmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote eliminiert.

#### Behandlung von assoziierten Unternehmen

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode angesetzt werden, erfolgt die Erfassung zum anteiligen Eigenkapital am Bilanzstichtag. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligung. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ ausgewiesen.

## Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Konzernrechnung wird in Euro ermittelt und präsentiert. Die Einzelabschlüsse in fremder Währung werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Basis der gewichteten Monatsdurchschnittskurse

Die aus dieser Umrechnung der Einzelabschlüsse entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral den Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet (Angaben in €):

Fremdwährung	Einheit	Stichtagskurs am		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
CHF	1	0.8874	0.8546	0.8645	0.9010

## Bewertungsgrundlagen und Grundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Erfolgs- und Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

### Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens umfassen Aktien und Fonds, die zu aktuellen Werten bewertet werden.

Wertschriften, welche in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen sind, werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

## Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Industriekunden und Handelspartner werden mittels Kreditmonitoring der Firmen Creditreform und Dun & Bradstreet überwacht. Ist aufgrund der erkennbaren Bonitätsrisiken ein Ausfall wahrscheinlich, erfolgt eine entsprechende Einzelwertberichtigung.

## Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Abgrenzungen für halbfertige Dienstleistungsaufträge.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises bewertet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen bzw. bei denen ein tieferer Nettomarktwert vorliegt, werden entsprechend wertberichtigt.

Erlöse aus der Ausführung von Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen für Dritte werden periodengerecht im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) abgegrenzt. Sofern die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 22 erfüllt sind, werden langfristige Fertigungsaufträge mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst und als angefangene Arbeiten ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

## Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Voraussetzung für die Umbuchung ist, dass der Verkauf innerhalb von 12 Monaten erwartet wird. Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert bilanziert. Allfällige Wertminderungen aus der Klassifizierung „zur Veräusserung gehalten“ werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräusserung gehalten“ werden die Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen nicht mehr planmässig abgeschrieben.

## Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen (aktive

Rechnungsabgrenzungen) bzw. in den kurzfristigen Verbindlichkeiten (passive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen. Langfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden im Anlagevermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf statistischen Standardlastprofilwerten, korrigiert um mögliche Witterungseinflüsse. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen, Netznutzungsleistungen an Geschäftskunden und Weiterverteilern sowie Stromhandelslieferungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember.
- Abgrenzungen für Unterdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um genehmigte Erlöse, die der Netzbetreiber aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften vereinnahmen darf, die aber aufgrund von Mengen- oder Preisabweichungen in der Berichtsperiode nicht vollständig vereinnahmt wurden. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften ist der Netzbetreiber berechtigt, diese Unterdeckungen in künftigen Preiskalkulationen einnahmenerhöhend zu berücksichtigen.

Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember. Energielieferungen von Einspeisern, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren am Geschäftsjahresabschluss auf Schätzwerten unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse. Geleistete Anzahlungen an die Einspeiser werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet.
- Abgrenzungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, wie zum Beispiel Erfolgs- und Leistungsboni, Ferien, Gleit- und Überzeiten.
- Abgrenzungen für Überdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um Einnahmen, die der Netzbetreiber in der Berichtsperiode erzielt hat, die aber über die aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften genehmigten Erlöse hinausgehen. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften muss der Netzbetreiber in künftigen Preiskalkulationen diese Überdeckungen einnahmenmindernd berücksichtigen.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, sofern sie wesentlich sind. Die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen. Die Bilanzierung und Folgebewertung wird in den Bewertungsgrundlagen und Grundsätzen „Rückstellungen“ erläutert.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Gebäude	50 – 60 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (maschinell/baulich)	30 – 80 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (Steuer/Leittechnik)	20 Jahre
Photovoltaik- und Wärmezeugungsanlagen	20 – 25 Jahre
Verteilnetze und übrige Stromanlagen	20 – 45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14 Jahre

Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat erfasst und abgeschrieben. Nutzungsdauer und Restwerte werden jährlich am Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden.

## Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die immateriellen Anlagen umfassen

- von Dritten erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Software berechtigen. Diese werden über ihre vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal 5 Jahre) linear abgeschrieben.
- intern entwickelte Software und Softwareimplementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen. Die aktivierten Kosten werden linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal 5 Jahre).
- Kosten für den Erwerb von Konzessionsnutzungsrechten, wie zum Beispiel von Wassernutzungsrechten für den Betrieb von Wasserkraftwerksanlagen. Diese werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Konzession abgeschrieben.
- Kundenstämme, die von Dritten erworben werden. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear über 10 Jahre.

- Interne Produktentwicklungskosten, die die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 10/4 erfüllen. Diese werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nichtkonsolidierten Beteiligungen Forderungen aus Finanzierungsleasing, aktive latente Steuerguthaben und langfristige Darlehen. Nichtkonsolidierte Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote nach der Equity-Methode oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die Darlehen sind zum nominalen Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

### Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

### Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgesellschaften sowie Darlehen von Dritten und nahestehenden Gesellschaften. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Ebenfalls zu den Finanzverbindlichkeiten gehören Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Zu den Darlehen gegenüber Dritten gehören auch Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass an Dritte verkaufte Gesellschaftsanteile an Konzernunternehmen, die mit einer Put-Option des Käufers ausgestattet sind, aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion als Finanzverbindlichkeit eingestuft werden. Bei der Beurteilung werden neben den Modalitäten der Put-Option auch der dem Käufer zustehende Gewinnanspruch und die Einflussmöglichkeiten des Käufers berücksichtigt.

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

### Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund vertraglich vereinbarter oder faktischer Verpflichtungen ist die Energiedienst-Gruppe zum Abbruch bzw. Rückbau bei einem Teil ihrer Kraftwerks- und Netzanlagen sowie zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des Standorts verpflichtet. Diese Kosten für die Abbruch- bzw. Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von externen Gutachten und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung von Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate geschätzt.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden als Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen erfasst. In den Folgejahren wird die Rückstellung über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgezinnt. Diese Kosten werden in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (vgl. Bewertungsgrundlagen und Grundsätze „Sachanlagen“) und linear über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag der Folgejahre werden die Höhe und der zeitliche Anfall der geschätzten Kosten wie auch die angesetzten Prämissen Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate überprüft. Geänderte Schätzungen (Höhe und zeitlicher Anfall der Kosten, Änderung der Teuerungsrate oder des Diskontierungssatzes) werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert als erfolgsneutrale Veränderung berücksichtigt.

### Personalvorsorge

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen. Die Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte und beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland.

Die Arbeitnehmer in der Schweiz sind in der „Pensionskasse Vorsorge-Energie“ (PKE), der „Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge“ und der „BVG-Sammelstiftung Swiss Life Zürich“ versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich unabhängig und werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Ermittlung einer allfälligen Über- oder Unterdeckung erfolgt nach der Jahresrechnung der Pensionskasse, die gemäss Swiss GAAP FER 26

erstellt wurde. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand des Konzerns beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve.

Für Arbeitnehmer mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System.

Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die DWS Investment GmbH. Dafür bestehen mehrere Treuhandkonten bei der Deutsche Treuinvest Stiftung. Die Höhe der Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Marktwert der Planaktiven wird von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Veränderung der auf diese Weise ermittelten Nettoverpflichtung. Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 für Eintritte geschlossen.

Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Versorgungsplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

### Zuschüsse

Zuschüsse von Dritten für Investitionsprojekte werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dazu gehören Zuschüsse für Netzanschlüsse und der Zuschuss zum Neubau des Kraftwerks Rheinfelden. Die Zuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der entsprechenden zugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsanteil für das folgende Geschäftsjahr wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

### Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

### Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sieht zwei Formen der Beteiligung vor: die Ausgabe von Gratisaktien sowie die Abgabe verbilligter

Aktien. Gratisaktien werden im Fall des Übertreffens des budgetierten betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) an die Mitarbeitenden verteilt. Maximal 25 % des das Budget übersteigenden Ergebnisses werden dafür zur Verfügung gestellt.

Zudem haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, pro Jahr bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen. Die Zuteilung von Aktien im Rahmen des Aktienzuteilungsprogramms wird zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet. Als Stichtag für die Bestimmung des Verkehrswerts gilt der Tag der Zuteilung. Allfällige Kostenbeiträge der Mitarbeitenden werden im Personalaufwand kostenmindernd berücksichtigt.

### Leasing

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter eines Leasinggebers einem Leasingnehmer überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen. Die Entscheidung wird dabei nicht nach juristischen, sondern auf Basis von wirtschaftlichen Kriterien (Substance over Form) getroffen.

Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und den Finanzverbindlichkeiten bilanziert, sofern die Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin auftritt. Angesetzt wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert. Die gezahlten Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Tritt die Energiedienst-Gruppe als Leasinggeberin auf, wird der Sachverhalt als Finanzforderung bilanziert (Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert). Die erhaltenen Leasingraten werden in Zinsertrag und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Beim operativen Leasing werden die gezahlten Leasingraten als betriebliche Aufwendungen periodengerecht erfasst (Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin) bzw. die erhaltenen Leasingraten in den übrigen Betriebserträgen (Energiedienst-Gruppe als Leasinggeberin) periodengerecht ausgewiesen.

### Umsatz- und Ertragsrealisation

Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzen und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf den Käufer über.

Bei Kundengeschäften mit abgrenzbaren Bestandteilen wird jeder Bestandteil separat bewertet, sofern er wesentlich ist. Erlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie Strom- und Gassteuer ausgewiesen (Nettoerlöse). Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zuschreibungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Erträgen erfasst.

### **Ertragssteuern**

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Konzerngesellschaften zu versteuerndes Einkommen erzielen. Der Ausweis der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzern-einheitlichen Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Steuerlich an-rechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Künftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern ihr Eintritt wahrscheinlich ist.

Die aktiven latenten Steuern werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

### **Ausserbilanzgeschäfte**

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Ver-pflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offen-gelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutz-baren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrschein-lich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

### **Nahestehende Personen und Gesellschaften**

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzern-leitungsmitglieder, Verwaltungsräte und ihnen nahe Familien-angehörige. Ebenso zählen Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften wer-den grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

### **Sonstiges**

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.

## Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

### 1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

#### **ED Mobility Support GmbH, Rheinfelden, Deutschland**

Zum 1. Januar 2018 wurde die ED Mobility Support GmbH mit der Schwestergesellschaft Energiedienst AG verschmolzen. Die Übertragung erfolgte zu Buchwerten.

#### **TRITEC AG, Aarberg, Schweiz**

Am 2. Juli 2018 hat die Energiedienst-Gruppe die restlichen 40 % der TRITEC AG übernommen. Aus diesem Grund wurde ein negativer Buchwert von 2.0 Mio. € in die eigenen Gewinnreserven umgebucht.

#### **ED Kommunal GmbH, Rheinfelden, Deutschland**

Am 23. November 2018 hat die Energiedienst AG die ED Kommunal GmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung an der ED Netze GmbH, um es kommunalen Einrichtungen zu ermöglichen, sich mittelbar an der ED Netze GmbH beteiligen zu können. Im Rahmen der Gründung wurden 15 % der Anteile an der ED Netze GmbH von der Energiedienst AG in die ED Kommunal GmbH eingelegt.

#### **Energiedienst Support GmbH, Rheinfelden, Deutschland**

Die Energiedienst Support GmbH wurde liquidiert und am 7. November 2018 zur Löschung im Handelsregister angemeldet.

### Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2017

Erstkonsolidierung:

- winsun AG, Steg-Hohtenn, Schweiz (Kauf von 51 % der Anteile am 8. August 2017)
- Messerschmid Energiesysteme GmbH, Bonndorf, Deutschland (Kauf von 60 % der Anteile am 10. November 2017)

Der aus den Akquisitionen resultierende Goodwill beträgt 4.9 Mio. € (siehe Erläuterungspunkt 32).

### 2. Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

#### **Stadtwerke Schopfheim GmbH, Schopfheim, Deutschland**

Am 30. Mai 2018 haben die Stadtwerke Bad Säckingen GmbH und ED Netze GmbH zusammen mit der Stadt Schopfheim die Stadtwerke Schopfheim GmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Bewerbung auf Gas- und Stromkonzessionen der Stadt Schopfheim. Der Beteiligungsanteil der Energiedienst-Gruppe beträgt 24.5 %.

Einzel und in Summe sind die Effekte aus Gründungen auf die Konzernrechnung unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2017 gab es folgende Veränderungen:

- Holzwärme Müllheim GmbH, Müllheim, Deutschland (Erhöhung des Anteils auf 45 % per 2. August 2017)
- apio AG, Wallisellen, Schweiz (Gründung der Gesellschaft per 17. Juni 2017; Beteiligungsanteil 33.3 %)

### 3. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2018	2017
Privat- und Gewerbekunden	154.5	156.6
Geschäftskunden	273.2	294.0
Weiterverteiler	34.9	36.5
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	2.8	5.6
Übriges	0.2	-0.6
<b>Nettoerlöse Strom</b>	<b>465.7</b>	<b>492.1</b>
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	9.7	9.1
Spot-/Intraday-Geschäfte	31.1	18.4
Terminmarktgeschäfte (>1 Tag und <5 Jahre)	104.2	81.5
Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber	108.3	118.9
Netznutzung	108.5	100.5
<b>Übrige Nettoerlöse Strom</b>	<b>361.7</b>	<b>328.3</b>
<b>Nettoerlöse Gas</b>	<b>9.4</b>	<b>11.5</b>
<b>Total Energieumsatz</b>	<b>836.8</b>	<b>832.0</b>
<b>Nettoerlöse Dienstleistungen</b>	<b>58.9</b>	<b>57.3</b>
<b>Total</b>	<b>895.7</b>	<b>889.3</b>
davon mit nahestehenden Gesellschaften	172.1	163.0

Die Position „Netznutzung“ enthält Netznutzungserlöse, die der Verteilnetzbetreiber direkt mit Kunden bzw. Gesellschaften ausserhalb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet. Netznutzungserlöse, die über den Vertrieb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet werden, sind in den Positionen „Privat- und Gewerbekunden“, „Geschäftskunden“ und „Weiterverteiler“ enthalten.

Die Aufteilung nach den Geschäftseinheiten ergibt sich aus dem Segmentbericht.

In der aktuellen Periode wurden aufgrund der Percentage-of-Completion-Methode Umsätze in Höhe von 0.9 Mio € (Vorjahr: 0.6 Mio. €) erfasst.

### 4. Andere betriebliche Erträge

Mio. €	2018	2017
Buchgewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0.2	0.4
Zuschreibungen aus Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0.9	0.0
Auflösungs- und Abgangserträge von Baukostenzuschüssen	5.5	5.6
Aktivierete Eigenleistungen	11.9	8.5
Miet-/Pachterträge	0.7	0.6
Inkasso und Forderungszuschreibungen	2.7	2.2
Diverse Betriebserträge	3.5	3.4
<b>Total</b>	<b>25.5</b>	<b>20.7</b>

Bei den diversen Betriebserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Abrechnungen von Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungsdienstleistungen von Dritten sowie Erträge von Mitarbeitenden und Partnerwerken.

### 5. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. €	2018	2017
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	-17.2	-27.6
Spot-/Intraday-Geschäfte	-17.0	-14.0
Terminmarktgeschäfte (>1 Tag und <5 Jahre)	-173.9	-144.1
Langfristverträge (Laufzeit >5 Jahre)	0.0	-7.4
Vergütung Einspeiser	-115.2	-120.9
Netznutzung	-115.2	-112.9
EEG-/KWK-Umlage	-174.6	-189.3
<b>Strombezug und Netznutzung Strom</b>	<b>-613.1</b>	<b>-616.1</b>
<b>Gasbezug und Netznutzung Gas</b>	<b>-7.7</b>	<b>-10.2</b>
<b>Total Energiebeschaffung</b>	<b>-620.8</b>	<b>-626.3</b>
<b>Materialaufwand und Fremdleistungen</b>	<b>-70.6</b>	<b>-62.1</b>
<b>Total</b>	<b>-691.4</b>	<b>-688.4</b>
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-300.2	-287.6

Im Geschäftsjahr 2017 waren die Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten durch den Abbruch des Projekts Neubau Pumpspeicherkraftwerk Atdorf zu tragenden Vorlaufkosten einmalig belastet.

Die Position „Materialaufwand und Fremdleistungen“ beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse sowie Aufwendungen für die Ausführung von Dienstleistungen für Dritte.



## 6. Personalaufwand

Mio. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	-63.7	-60.5
Sozialversicherung	-10.7	-9.7
Personalvorsorgeaufwand	-18.7	-1.6
Vorruhestandsaufwand	-3.4	-2.1
Übriger Personalaufwand/-ertrag	-0.3	-0.5
<b>Total</b>	<b>-96.9</b>	<b>-74.5</b>

Im Berichtsjahr gab es ein Anrecht auf 25'930 verbilligte Aktien (Vorjahr: 27'420). Ein Anrecht auf Gratisaktien gab es im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht. Im Personalaufwand ist das Anrecht mit 0.2 Mio. € (Vorjahr: 0.2 Mio. €) erfasst.

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen betragen 898.5 (Vorjahr: 839.8), davon waren 50.0 Lehrlinge (Vorjahr: 50.6). In den Vollzeitstellen sind die Teilzeitkräfte entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt. Mitarbeitende in der Altersteilzeit werden in der Arbeitsphase mit 100 % und in der Freiphase mit 0 % berücksichtigt.

Im Personalvorsorgeaufwand in Höhe von 18.7 Mio. € (Vorjahr: 1.6 Mio. €) sind die Aufwendungen für die Vorsorgepläne Schweiz und die Vorsorgepläne Deutschland enthalten. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde dieser im Wesentlichen durch die rückläufige Entwicklung des Deckungsvermögens für die Vorsorgepläne Deutschland beeinflusst.

Die Verpflichtungen aus der tarifvertraglichen Altersteilzeit sowie den betrieblichen und tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen führten im Geschäftsjahr 2018 zu einem Aufwand in Höhe von 3.4 Mio. € (Vorjahr: 2.1 Mio. €).

## 7. Öffentliche Abgaben und Steuern

Mio. €	2018	2017
Wasserzinsen	-24.3	-24.2
Kraftwerkskonzessionen und -konzessionsleistungen	-3.1	-3.0
Konzessionsabgaben an Gemeinden	-12.6	-13.9
Sonstige Steuern und Abgaben	-2.7	-2.8
<b>Total</b>	<b>-42.8</b>	<b>-44.0</b>

Die Konzessionsabgaben an Gemeinden waren im Geschäftsjahr 2017 durch periodenfremde Effekte in Höhe von 0.9 Mio. € erhöht.

## 8. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2018	2017
Beratungs- und Prüfungsaufwand	-3.7	-2.1
Vertriebs- und Marketingaufwand	-4.2	-4.4
Versicherungen	-1.9	-1.5
Forderungsabschreibungen	-4.0	-5.3
Mieten und Pachten	-3.5	-3.0
Fortbildung und Reisekosten	-2.0	-1.4
Gerichts- und Verfahrenskosten	-0.5	-0.4
Spenden, Beiträge und Gebühren	-0.6	-0.6
Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten	-2.5	-2.2
Sonstiger Betriebsaufwand	-2.6	-2.9
<b>Total</b>	<b>-25.6</b>	<b>-23.7</b>

Der Beratungsaufwand ist im Wesentlichen aufgrund von Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Bewerbungsverfahren für Netzkonzessionen in Deutschland gestiegen.

Der Anstieg der Fortbildungs- und Reisekosten ist im Wesentlichen auf vollkonsolidierte Tochterunternehmen zurückzuführen, die im Lauf des Vorjahres erworben wurden und im Geschäftsjahr 2018 erstmalig mit dem kompletten Geschäftsjahr abgebildet werden.

Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsvergütungen, Beiratsvergütungen, übrige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus periodenfremden Sachverhalten.

## 9. Finanzergebnis

Mio. €	2018	2017
Zinserträge flüssige Mittel	0.1	0.2
Zinserträge Darlehen (kurzfristige Forderungen)	0.1	0.2
Zinserträge Darlehen (langfristige Finanzanlagen)	0.4	0.5
Zinserträge Finanzierungsleasing	0.1	0.1
<b>Zinserträge</b>	<b>0.7</b>	<b>1.0</b>
Erträge auf übrige Beteiligungen	0.7	0.7
Erträge auf Wertschriften	1.6	4.8
Währungsgewinne	0.0	1.0
Diverse Finanzerträge	0.0	0.4
<b>Übrige Finanzerträge</b>	<b>2.4</b>	<b>6.9</b>
<b>Finanzertrag</b>	<b>3.1</b>	<b>7.8</b>
Zinsaufwand Darlehen übrige Beteiligungen	-0.1	-0.2
Zinsaufwand Kreditinstitute	-1.2	-1.3
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-0.4	-0.4
Zinsaufwand auf Steuern	0.0	-0.1
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	-1.8	-1.6
Diverse Finanzaufwendungen	-0.1	0.0
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-3.6</b>	<b>-3.5</b>
Abschreibungen Beteiligungen/Wertschriften	-3.9	0.0
Währungsverluste	-0.5	0.0
Sonstiger Finanzaufwand	-0.3	-0.2
<b>Übrige Finanzaufwendungen</b>	<b>-4.7</b>	<b>-0.2</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-8.3</b>	<b>-3.8</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.2</b>	<b>4.1</b>

Die Aufzinsung der Rückstellung für die Abbruch- und Rückbaukosten in Höhe von 1.2 Mio. € (Vorjahr: 1.1 Mio. €) wurde mit einem Diskontierungszinssatz zwischen 3.25 % und 3.5 % (Vorjahr 3.5 % bis 3.75 %) angesetzt und ist in der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

In den Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertschriften sind Wertberichtigungen auf sonstige Beteiligungen in Höhe von 0.3 Mio. € (Vorjahr: 0.0 Mio. €) sowie Wertminderungen auf Wertschriften in Höhe von 3.6 Mio. € (Vorjahr: Erträge auf Wertschriften in Höhe von 4.8 Mio. €, davon 3.3 Mio. € aus Zuschreibungen zu Wertschriften) enthalten.

In den diversen Finanzaufwendungen sind auch die Gewinnanteile von Drittgesellschaftern enthalten, die daraus resultieren, dass Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nach Swiss GAAP FER als Finanzierungsgeschäft eingeordnet werden (siehe detaillierte Erläuterungen unter 21. Finanzverbindlichkeiten).

## 10. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis ergibt sich aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

## 11. Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Mio. €	2018	2017
Laufende Ertragssteuern	-8.4	-16.2
Latente Ertragssteuern	5.3	7.4
<b>Total</b>	<b>-3.1</b>	<b>-8.8</b>
Ordentliches Ergebnis	14.2	39.1
Erwarteter Ertragssteuersatz	25.3 %	22.9 %
<b>Erwartete Ertragssteuern</b>	<b>-3.6</b>	<b>-9.0</b>
Steuern auf das betriebsfremde Ergebnis	-0.4	0.0
Effekt aus steuerbefreiten Erträgen/steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	2.1	0.5
Effekt periodenfremder Ertragssteuern	-1.3	-0.3
Steuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen	-0.3	0.0
Übrige Effekte	0.3	0.1
<b>Effektive Steuerbelastung</b>	<b>-3.1</b>	<b>-8.7</b>
Effektiver Steuersatz	22.0 %	22.4 %

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem ordentlichen Ergebnis vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und allenfalls veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften.

Am Bilanzstichtag bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.8 Mio. € (Vorjahr: 3.6 Mio. €), die mit 0.6 Mio. € (Vorjahr: 0.8 Mio. €) als latente Steuern aktiviert waren.

Für die im Aufbau befindlichen Gesellschaften der Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder wurden keine aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge berücksichtigt.

## 12. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um eine Anlage in einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien.

Derivative Finanzinstrumente sind zurzeit nicht im Einsatz.

### 13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2018	2017
Gegenüber Dritten	41.2	40.3
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	1.3	1.7
Wertberichtigungen	-3.4	-2.9
<b>Total</b>	<b>39.1</b>	<b>39.1</b>

### 14. Sonstige kurzfristige Forderungen

Mio. €	2018	2017
Darlehen Beteiligungen	0.9	0.7
Darlehen Dritte	2.9	4.2
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0.0	0.2
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	8.5	4.7
Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern	6.8	1.1
Diverse kurzfristige Forderungen	1.9	0.3
<b>Total</b>	<b>21.1</b>	<b>11.2</b>

In den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

### 15. Vorräte

Mio. €	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.1	8.5
Angefangene Arbeiten	7.9	3.9
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0.9	1.7
<b>Total</b>	<b>17.8</b>	<b>14.1</b>

### 16. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2018 wurden nicht betrieblich genutzte Grundstücke in Höhe von 3.5 Mio. € als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden nicht betrieblich genutzte Grundstücke in Höhe von 0.1 Mio. € verkauft (Vorjahr: 0.1 Mio. €). Im Vorjahr wurden die durch die Erstkonsolidierung der winsun AG zugegangenen Gebäude in Höhe von 1.7 Mio. € wieder verkauft.

### 17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2018	2017
Geleistete Lieferungen und Leistungen	89.3	94.3
Unterdeckungen Regulierungskonto	3.9	1.0
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	0.3	0.2
<b>Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen (Umlaufvermögen)</b>	<b>93.4</b>	<b>95.5</b>
davon mit nahestehenden Gesellschaften	8.5	7.0
Unterdeckungen Regulierungskonto	3.0	9.3
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	4.8	3.9
Diverses	1.5	0.8
<b>Langfristige Rechnungsabgrenzungen (Anlagevermögen)</b>	<b>9.3</b>	<b>14.1</b>
<b>Total</b>	<b>102.7</b>	<b>109.6</b>

Der Rückgang der kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen aus Lieferungen und Leistungen ist vor allem auf die Umstellung auf monatliche Abschlagszahlungen bei den jährlich abgerechneten Privatkunden Strom zurückzuführen.

Die kurz- und langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen aus Unterdeckungen des Regulierungskontos reduzierten sich aufgrund der Weitergabe dieser Unterdeckungen über die Netznutzungspreise.

## 18. Sachanlagenspiegel

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen	Verteilnetze und übrige Stromanlagen	Projekte und Anlagen im Bau	Übrige allgemeine Anlagen	Total
<b>Anschaffungswerte 01.01.2017</b>	<b>274.3</b>	<b>832.5</b>	<b>1'067.5</b>	<b>20.6</b>	<b>123.5</b>	<b>2'318.4</b>
Zugänge	0.5	4.4	14.5	29.2	3.4	52.0
Zugänge Finanzierungsleasing	0.0	3.5	0.0	0.0	0.0	3.5
Abgänge	0.0	-0.2	-3.2	-0.1	-2.8	-6.3
Umgliederung AiB	1.4	4.6	9.8	-16.5	1.3	0.5
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	-6.3	0.0	0.0	0.0	-6.3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6	0.7
Umrechnungsdifferenzen	-0.9	-31.1	-6.9	-0.5	-0.8	-40.2
<b>Anschaffungswerte 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>275.2</b>	<b>807.5</b>	<b>1'081.9</b>	<b>32.6</b>	<b>125.2</b>	<b>2'322.4</b>
Zugänge	1.1	5.8	17.4	32.7	3.5	60.4
Abgänge	0.0	-2.0	-5.0	-0.1	-1.9	-8.9
Umgliederung AiB	-0.4	9.6	11.1	-23.5	2.5	-0.8
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-3.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.5
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	3.9	0.7	0.0	0.0	4.7
Umrechnungsdifferenzen	0.3	13.4	3.1	0.5	0.4	17.8
<b>Anschaffungswerte 31.12.2018</b>	<b>272.7</b>	<b>838.2</b>	<b>1'109.2</b>	<b>42.2</b>	<b>129.8</b>	<b>2'392.1</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017</b>	<b>-87.7</b>	<b>-455.9</b>	<b>-775.4</b>	<b>1.4</b>	<b>-82.6</b>	<b>-1'400.1</b>
Planmässige Abschreibungen	-4.3	-14.7	-18.3	0.0	-6.5	-43.7
Abgänge	0.0	0.0	3.0	0.0	2.7	5.7
Reklassifikationen	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.8	-0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.4	20.0	3.9	-0.1	0.6	24.9
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>-91.6</b>	<b>-450.6</b>	<b>-786.8</b>	<b>1.3</b>	<b>-86.5</b>	<b>-1'414.1</b>
Planmässige Abschreibungen	-4.1	-15.0	-18.6	0.0	-6.7	-44.4
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.3
Wertaufholung	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.9
Abgänge	0.0	1.4	4.0	0.0	1.5	6.9
Reklassifikationen	1.0	0.0	0.0	0.0	-1.0	0.0
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	-8.8	-1.8	0.1	-0.3	-11.1
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018</b>	<b>-94.9</b>	<b>-473.3</b>	<b>-802.2</b>	<b>1.4</b>	<b>-93.1</b>	<b>-1'462.1</b>
<b>Nettobuchwert 01.01.2017</b>	<b>186.5</b>	<b>376.6</b>	<b>292.2</b>	<b>22.0</b>	<b>40.9</b>	<b>918.2</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>183.7</b>	<b>356.9</b>	<b>295.2</b>	<b>34.0</b>	<b>38.6</b>	<b>908.3</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>177.9</b>	<b>364.9</b>	<b>307.0</b>	<b>43.5</b>	<b>36.7</b>	<b>930.1</b>

In den Sachanlagen sind Leasinggüter aus Finanzierungsleasing mit einem Buchwert in Höhe von 5.6 Mio. € (Vorjahr: 6.6 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 5.6 Mio. € (Vorjahr: 5.8 Mio. €) auf Produktionsanlagen und 0.0 Mio. € (Vorjahr: 0.8 Mio. €) auf Verteilnetze und übrige Stromanlagen.

Im Geschäftsjahr sind Zugänge zu Sachanlagen enthalten, die in Höhe von 0.9 Mio. € noch nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt haben (Vorjahr: 0.6 Mio. €).

Die geänderten Schätzungen der Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen führten zu einem erfolgsneutralen Zugang in Höhe von 4.7 Mio. € (Vorjahr: 0.2 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine erfolgsneutralen Abgänge (Vorjahr: 6.3 Mio. €). Siehe hierzu Erläuterungspunkt 24.

## 19. Immaterielle Werte

Mio. €	Software	Entwicklungskosten	Konzessionsnut- zungsrechte	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
<b>Anschaffungswerte 01.01.2017</b>	<b>17.3</b>	<b>0.0</b>	<b>6.4</b>	<b>13.6</b>	<b>0.8</b>	<b>38.1</b>
Zugänge	0.8	0.0	0.0	0.0	1.7	2.5
Abgänge	-2.4	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.4
Umgliederung AiB	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-0.5	0.0	-0.1	-0.5
<b>Anschaffungswerte 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>15.9</b>	<b>0.0</b>	<b>5.9</b>	<b>13.6</b>	<b>2.4</b>	<b>37.9</b>
Zugänge	1.3	2.3	1.1	0.0	0.0	4.8
Abgänge	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Umgliederung AiB	0.2	0.0	0.6	0.0	0.0	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
<b>Anschaffungswerte 31.12.2018</b>	<b>17.4</b>	<b>2.3</b>	<b>7.8</b>	<b>13.6</b>	<b>2.5</b>	<b>43.6</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017</b>	<b>-15.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-4.9</b>	<b>-13.6</b>	<b>-0.7</b>	<b>-34.7</b>
Planmässige Abschreibungen	-1.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	-1.7
Abgänge	2.4	0.0	0.0	0.0	0.0	2.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.4	0.0	0.1	0.4
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>-14.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-4.6</b>	<b>-13.6</b>	<b>-0.8</b>	<b>-33.5</b>
Planmässige Abschreibungen	-1.3	0.0	-0.1	0.0	-0.3	-1.8
Wertbeeinträchtigungen	-0.2	-2.3	0.0	0.0	0.0	-2.5
Abgänge	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.3
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018</b>	<b>-16.1</b>	<b>-2.3</b>	<b>-4.8</b>	<b>-13.6</b>	<b>-1.2</b>	<b>-38.0</b>
<b>Nettobuchwert 01.01.2017</b>	<b>1.9</b>	<b>0.0</b>	<b>1.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>3.4</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>1.4</b>	<b>0.0</b>	<b>1.3</b>	<b>0.0</b>	<b>1.6</b>	<b>4.3</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>1.3</b>	<b>0.0</b>	<b>3.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.3</b>	<b>5.6</b>

Die Wertbeeinträchtigungen auf Entwicklungskosten resultieren aus ausserordentlichen Abschreibungen auf Produkte der Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder in Höhe von 2.3 Mio. €.

## 20. Finanzanlagen

Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Übrige Beteili- gungen	Darlehen an Beteiligungen	Darlehen an Dritte	Forderungen Finanzierungs- leasing	Aktive latente Steuer Guthaben	Übrige Finanzanlagen	<b>Total</b>
<b>Anschaffungswerte 01.01.2017</b>	<b>5.2</b>	<b>56.1</b>	<b>10.5</b>	<b>12.2</b>	<b>1.0</b>	<b>1.8</b>	<b>15.0</b>	<b>102.0</b>
Zugänge	0.0	0.3	0.3	0.4	0.0	0.0	0.0	1.1
Abgänge	0.0	0.0	-2.5	-0.4	0.0	-1.0	-0.1	-4.1
Reklassifikationen	0.0	0.0	0.7	-2.2	-0.2	0.0	0.0	-1.7
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-3.1	0.0	-0.9	-0.1	0.0	-1.0	-5.1
<b>Anschaffungswerte 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>5.2</b>	<b>53.4</b>	<b>9.0</b>	<b>9.1</b>	<b>0.8</b>	<b>0.8</b>	<b>13.9</b>	<b>92.3</b>
Zugänge	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.1	0.0	0.5
Abgänge	0.0	0.0	-0.7	-0.7	0.0	-0.4	-0.1	-1.8
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.5	-1.1	0.0	0.0	0.0	-1.6
Umrechnungsdifferenzen	0.0	1.3	0.0	0.3	0.0	0.0	0.4	2.1
<b>Anschaffungswerte 31.12.2018</b>	<b>5.2</b>	<b>54.7</b>	<b>7.9</b>	<b>7.9</b>	<b>0.8</b>	<b>0.6</b>	<b>14.3</b>	<b>91.4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017</b>	<b>-0.3</b>	<b>-12.4</b>	<b>-2.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-1.4</b>	<b>-16.6</b>
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>-0.3</b>	<b>-11.7</b>	<b>-2.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-1.4</b>	<b>-15.9</b>
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018</b>	<b>-0.3</b>	<b>-12.3</b>	<b>-2.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-1.4</b>	<b>-16.5</b>
<b>Nettobuchwert 01.01.2017</b>	<b>4.9</b>	<b>43.7</b>	<b>8.1</b>	<b>12.2</b>	<b>1.0</b>	<b>1.8</b>	<b>13.6</b>	<b>85.4</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>4.9</b>	<b>41.7</b>	<b>6.6</b>	<b>9.1</b>	<b>0.8</b>	<b>0.8</b>	<b>12.5</b>	<b>76.4</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>4.9</b>	<b>42.4</b>	<b>5.4</b>	<b>7.9</b>	<b>0.8</b>	<b>0.6</b>	<b>12.9</b>	<b>75.0</b>

## 21. Finanzverbindlichkeiten

Art			31.12.2018		31.12.2017	
	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0.3	0.1	0.4	0.2	0.1	0.3
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	9.7	0.0	9.7	7.4	3.6	11.0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.4	43.3	50.7	7.7	38.3	46.1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0.2	5.7	5.9	1.0	5.9	6.9
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.0	9.7	9.7	0.0	5.9	5.9
<b>Total</b>	<b>17.6</b>	<b>58.8</b>	<b>76.4</b>	<b>16.4</b>	<b>53.8</b>	<b>70.1</b>

Art	Ausgabewährung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2018		Ausgabewährung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2017	
				Mio. €					Mio. €	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	EUR	3.00 %	0.4	0.4		EUR	3.00 %	0.3	0.3	
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	CHF	1.00 % – 1.32 %	11.0	9.7		CHF	1.00 % – 1.32 %	12.8	11.0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	EUR	0.75 % – 2.00 %	0.3	0.3		EUR	0.75 % – 2.00 %	0.6	0.6	
	CHF	0.50 % – 4.10 %	56.8	50.4		CHF	0.90 % – 4.06 %	53.2	45.4	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	EUR	1.30 % – 7.53 %	5.9	5.9		EUR	1.30 % – 7.53 %	6.9	6.9	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	EUR	3.69 %	3.5	3.5						
	CHF	0.25 % – 4.00 %	6.9	6.1		CHF	0.25 % – 0.40 %	6.9	5.9	
<b>Total</b>				<b>76.4</b>					<b>70.1</b>	

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind 3.5 Mio. € aus Verkäufen von Gesellschaftsanteilen an der ED Kommunal GmbH enthalten. Unabhängig von der rechtlichen Form wurde die tatsächliche wirtschaftliche Gegebenheit beurteilt. Der fix vereinbarte, am erworbenen Beteiligungswert orientierte Gewinnanspruch in Verbindung mit der dem Käufer zustehenden Put-Option führt dazu, dass nach Swiss GAAP FER der Verkauf als Finanzierungsgeschäft

beurteilt wird. Dadurch ergeben sich keine Änderungen im Ausweis des Eigenkapitals. In der Geldflussrechnung erfolgt der Ausweis des Verkaufs als Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. In der Liste der Beteiligungen folgt daraus keine Änderung der Beteiligungsquote, sondern lediglich eine Änderung des Stimmrechtsanteils.

## 22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2018	2017
Gegenüber Dritten	33.8	24.0
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.0	0.3
<b>Total</b>	<b>33.9</b>	<b>24.3</b>

Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Partnerkraftwerken aufgrund noch nicht abgerufener Finanzmittel aus der Abrechnung von Jahreskosten.

## 23. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	2018	2017
Steuerverpflichtungen aus sonstigen Steuern	13.4	17.3
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	24.5	21.7
Kurzfristiger Anteil Zuschüsse	5.4	5.5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.2	8.7
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>51.5</b>	<b>53.2</b>
Langfristiger Anteil Zuschüsse	166.4	169.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.6	1.7
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>168.1</b>	<b>171.3</b>
<b>Total</b>	<b>219.5</b>	<b>224.5</b>

## 24. Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personalvorsorge	Drohverlust Energie- lieferverträge	Konzessionsver- pflichtungen	Sonstige	Total
<b>Rückstellungen 01.01.2017</b>	<b>174.2</b>	<b>8.7</b>	<b>25.5</b>	<b>46.5</b>	<b>11.3</b>	<b>266.1</b>
Zuführungen	2.1	-0.6	0.0	0.0	17.7	19.1
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.1	0.4	1.5
Verwendung	-12.4	-6.1	-7.1	0.0	-7.9	-33.5
Erfolgsneutraler Zugang	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	0.5
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-6.3	0.0	-6.3
Auflösung	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9	-0.9
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.1	0.0	0.0	0.0	0.5	0.5
Umrechnungsdifferenzen	-10.9	0.0	0.0	0.0	-0.4	-11.3
<b>Rückstellungen 31.12.2017</b>	<b>153.2</b>	<b>2.0</b>	<b>18.4</b>	<b>41.6</b>	<b>20.7</b>	<b>235.7</b>
davon kurzfristig	0.0	0.0	3.6	0.0	15.7	19.3
davon langfristig	153.2	2.0	14.8	41.6	5.0	216.4
<b>Rückstellungen 01.01.2018</b>	<b>153.2</b>	<b>2.0</b>	<b>18.4</b>	<b>41.6</b>	<b>20.7</b>	<b>235.7</b>
Zuführungen	2.2	16.4	0.0	0.0	8.2	26.8
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.2	0.1	1.3
Verwendung	-8.2	-6.4	-3.6	0.0	-14.2	-32.4
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	4.7	0.0	4.7
Auflösung	0.0	0.0	-3.7	0.0	-1.4	-5.1
Umrechnungsdifferenzen	4.4	0.0	0.0	0.0	0.2	4.6
Reklassifikation	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.3	0.0
<b>Rückstellungen 31.12.2018</b>	<b>151.6</b>	<b>11.9</b>	<b>10.8</b>	<b>47.4</b>	<b>13.8</b>	<b>235.6</b>
davon kurzfristig	0.0	0.0	3.2	0.0	7.1	10.3
davon langfristig	151.6	11.9	7.6	47.4	6.7	225.3

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen latente Ertragssteuern.

Die Personalvorsorgerückstellungen (Ruhestand, Tod und Invaliderität) werden im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

Die Drohverlustrückstellungen auf Energielieferverträge betreffen künftige Verpflichtungen aus nachteiligen Strombezugsverträgen.

Die Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts. Zum Bilanzstichtag wurden die geschätzten Kosten überprüft und teilweise angepasst. Ebenfalls wurden die verwendeten Prämissen Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate neu beurteilt. Der Diskontierungszinssatz wurde zwischen 3.25 % und 3.5 % (Vorjahr: 3.5 % bis 3.75 %) angesetzt. Die Teuerungsrate wurde weiterhin mit 2.0 %

(Vorjahr: 2.0 %) angesetzt. Die geänderten Schätzungen führen zu erfolgsneutralen Zugängen in Höhe von 4.7 Mio. €. Diese Veränderungen werden in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (siehe Erläuterungspunkt 18). Die regelmässige Aufzinsung in Höhe von 1.2 Mio. € (Vorjahr: 1.1 Mio. €) wurde im Finanzergebnis belastet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Jubiläumsregelungen in Höhe von 4.7 Mio. € (Vorjahr: 3.6 Mio. €) sowie Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren in Höhe von 5.8 Mio. € (Vorjahr: 5.9 Mio. €). Die im Vorjahr enthaltene sonstige Rückstellung für den Abbruch des Projekts Neubau Pumpspeicherkraftwerk Atdorf in Höhe von 8.2 Mio. € ist im aktuellen Geschäftsjahr verbraucht worden.



## 25. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung nach FER 26	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderungen zum Vorjahr	Übertragung flüssige Mittel	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2018	2017				2018	2017
Angaben in Mio. €	31.12.2018	2018	2017				2018	2017
	(1)	(2)	(2)	(4)	(5)	(6)	(7)=(4) – (5)+(6)	(7)=(4) – (5)+(6)
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.4	-2.4	-2.2
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-11.9	-11.9	-2.0	-10.0	6.4	0.0	-16.4	0.6
<b>Total</b>	<b>-11.9</b>	<b>-11.9</b>	<b>-2.0</b>	<b>-10.0</b>	<b>6.4</b>	<b>-2.4</b>	<b>-18.7</b>	<b>-1.6</b>

Am 31. Dezember 2018 und am 31. Dezember 2017 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von 11.9 Mio. € (Vorjahr: 2.0 Mio. €) betreffen deutsche Versorgungszusagen.

Im Geschäftsjahr wurden zu deren Deckung 6.4 Mio. € (Vorjahr: 6.1 Mio. €) flüssige Mittel übertragen. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 1.8 % (Vorjahr: 1.8 %) angesetzt.

## 26. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2018	2017
Empfangene Lieferungen und Leistungen	75.9	77.6
Verpflichtungen Mitarbeitende	7.2	7.6
Diverses	8.6	5.5
<b>Total</b>	<b>91.7</b>	<b>90.7</b>
davon mit nahestehenden Gesellschaften	24.0	31.8

## 27. Eigene Aktien

Entwicklung eigene Aktien	2018			2017		
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Netto- marktwert in Mio. €	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Netto- marktwert in Mio. €
<b>Bestand am 01.01.</b>	<b>83'290</b>		<b>0.1</b>	<b>87'942</b>		<b>0.3</b>
Kauf eigene Aktien	43'406	29.1	1.1	17'648	25.9	0.4
Verkauf verbilligte Aktien	-27'420	18.1	-0.4	-22'300	16.5	-0.3
Kursveränderung			-0.2			-0.2
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>99'276</b>		<b>0.6</b>	<b>83'290</b>		<b>0.1</b>

Der Nettomarktwert basiert auf historischen Fremdwährungskursen. Die Veränderung wird zu Tageskursen bewertet. Dadurch liegt der Nettomarktwert unter dem tatsächlichen Marktwert.

Der Aufwand aus der Abgabe von Gratisaktien bzw. verbilligten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird dem Personalaufwand belastet (siehe Erläuterungspunkt 6). Im Berichtsjahr gab es kein Anrecht auf Gratisaktien.

## 28. Segmentinformationen

Mio. €	Geschäftseinheit Deutschland		Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder		Geschäftseinheit Schweiz		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
<b>Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen</b>	<b>771.7</b>	774.7	<b>37.3</b>	31.1	<b>111.5</b>	98.1	<b>35.9</b>	35.7	<b>-60.6</b>	-50.4	<b>895.7</b>	889.3
<b>EBIT</b>	<b>32.7</b>	32.3	<b>-9.4</b>	-5.4	<b>7.8</b>	7.2	<b>-12.4</b>	0.5	<b>0.0</b>	0.0	<b>18.7</b>	34.6
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>11.1</b>	-5.6	<b>0.0</b>	0.0	<b>11.1</b>	-5.6
Projektabbruch Atdorf	<b>0.0</b>	10.6	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	10.6
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	<b>-3.7</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>-3.7</b>	0.0
Ausserordentliche Abschreibung Entwicklungskosten	<b>0.0</b>	0.0	<b>2.3</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>0.0</b>	0.0	<b>2.3</b>	0.0
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>29.0</b>	42.9	<b>-7.1</b>	-5.4	<b>7.8</b>	7.2	<b>-1.2</b>	-5.1	<b>0.0</b>	0.0	<b>28.4</b>	39.6
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-39.4</b>	-35.8	<b>-6.0</b>	-2.4	<b>-13.0</b>	-6.4	<b>0.8</b>	-3.9	<b>0.0</b>	0.0	<b>-57.6</b>	-48.7

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Aufgrund der neuen Führungs- und Organisationsstruktur der Energiedienst-Gruppe wurden die berichtspflichtigen Segmente entsprechend der Ankündigung im Geschäftsbericht 2017 auf die neue Führungs- und Organisationsstruktur per 1. Januar 2018 ausgerichtet. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Die Energiedienst-Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Die Geschäftseinheit Deutschland verantwortet im Markt Deutschland das bestehende Geschäft aus Produktion/Energiewirtschaft, Verteilung und Vertrieb. Die Grenzkraftwerke am Hochrhein sind komplett dieser Geschäftseinheit zugeordnet.
- Die Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder bündelt und verantwortet die Themen Wärme, E-Mobilität und Photovoltaik, die sich im Aufbau befinden. Die neuen Geschäftsfelder werden in Deutschland und in der Schweiz entwickelt.
- Die Geschäftseinheit Schweiz verantwortet im Markt Schweiz das bestehende Geschäft aus Produktion/Energiewirtschaft, Verteilung und Vertrieb.

Die Spalte „Übriges“ enthält die Bereiche, die in der Energiedienst-Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Corporate Service, Digital Business & IT und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte „Übriges“ zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der Energiedienst-Gruppe der Adjusted EBIT (adjustiertes betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Der Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgrösse und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Er spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

- Bewertungseffekte Personalvorsorge: Es handelt sich um Bewertungseffekte zur Personalvorsorge in Deutschland, die generell als nichtoperativ zu klassifizieren sind. Darunter sind Zinssatzänderungen zur Diskontierung der Verpflichtung (Rückstellung), der Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens (im Vergleich zur erwartenden Performance) sowie die Änderung weiterer Prämissen (Einkommensrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u.a.). Im Geschäftsjahr 2018 machte sich vor allem die deutlich negative Performance des Deckungsvermögens aufgrund der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte bemerkbar. Die erwartete Performance lag bei 3 %. Im Vorjahr konnte diese Performance aufgrund der sehr guten Kapitalmarktentwicklung übertroffen werden. Der Abzinsungsfaktor für die Pensionsverpflichtung Deutschland wird 2018 unverändert mit 1.8 % angesetzt. Im Vorjahr reduzierte sich der Zinssatz um 0.1 Prozentpunkte. Dies führte zu einer entsprechenden Belastung.

Bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte, die abschliessend definiert sind, werden ebenfalls adjustiert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBIT bezüglich Nachhaltigkeit verbessert. Im Geschäftsjahr 2018 bzw. 2017 waren dies folgende Einzelsachverhalte:

- Einmalige Aufwendungen im Geschäftsjahr 2017 aus dem Projektabbruch des Pumpspeicherkraftwerks Atdorf.

- Aufgrund gestiegener Grosshandelspreise wurde die Drohverlustrückstellung aus Beschaffungsverträgen im Geschäftsjahr 2018 einmalig aufgelöst.
- Ausserordentliche Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung von Produkten in der Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder stehen.

### 29. Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten und Rangrücktrittsvereinbarungen in Höhe von 8.5 Mio. € (Vorjahr: 11.7 Mio. €).

### 30. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

#### Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jeder Aktionär zum Tragen seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 10.5 Mio. € (Vorjahr: 5.0 Mio. €) bewertet. Der Anstieg resultiert aus einer Überprüfungsanfrage bezüglich Nachforderungsansprüchen aus Lieferbeziehungen.

#### Eventualforderungen

In einem laufenden Gerichtsverfahren hat die Energiedienst-Gruppe Schadenersatzforderungen in Höhe von 1.0 Mio. € geltend gemacht, die bei einem positiven Entscheid der Energiedienst-Gruppe zufließen würden.

Aufgrund der aufschiebenden Wirkung einer Beschwerde gegen einen Entscheid der Eidgenössischen Elektrizitätskommission entstehen der Energiedienst-Gruppe Mehrkosten. Sofern der Entscheid der Eidgenössischen Elektrizitätskommission umgesetzt wird, bekommt die Energiedienst-Gruppe diese Kosten zurückerstattet. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 5.1 Mio. €.

### 31. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mio. €	2018	2017
Operative Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	2.3	2.0
Operative Leasingverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	3.6	4.2
Operative Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	2.8	2.6

<b>Operatives Leasing (Nominalwerte)</b>	<b>8.8</b>	<b>8.8</b>
--	------------	------------

Mio. €	2018	2017
Investitionen in Anlagevermögen bis 1 Jahr	5.9	9.8
Investitionen in Anlagevermögen 1 bis 5 Jahre	0.5	2.5

<b>Total Kaufverpflichtungen</b>	<b>6.4</b>	<b>12.2</b>
----------------------------------	------------	-------------

Mio. €	2018	2017
Energieabnahmeverpflichtungen bis 1 Jahr	179.4	158.0
Energieabnahmeverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	218.4	166.7
Energieabnahmeverpflichtungen über 5 Jahre	574.2	532.2

<b>Total Energieabnahmeverpflichtungen</b>	<b>972.0</b>	<b>856.9</b>
--	--------------	--------------

### 32. Goodwill-Behandlung

Der Goodwill wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnerserven verrechnet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von 5 Jahren, nachstehend dokumentiert.

Mio. €	2018	2017
<b>Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile</b>	<b>716.9</b>	730.9
Eigenkapitalanteil	52.2 %	53.1 %
<b>Anschaffungswert Goodwill</b>		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	316.6	311.6
Zugänge	0.0	4.9
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	316.6	316.6
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-307.8	-305.8
Abschreibungen laufendes Jahr	-7.6	-2.0
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	-315.4	-307.8
<b>Theoretischer Nettobuchwert Goodwill</b>	<b>1.2</b>	8.8
<b>Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill</b>	<b>718.1</b>	739.7
Theoretischer Eigenkapitalanteil	52.2 %	53.4 %
<b>Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse</b>		
<b>Erfolgsrechnung in Mio. €</b>		
Ausgewiesener Jahresgewinn	13.2	30.6
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-7.6	-2.0
<b>Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung</b>	<b>5.6</b>	28.6

Die Zugänge zum Goodwill im Vorjahr in Höhe von 4.9 Mio. € resultierten aus den Beteiligungskäufen der winsun AG und der Messerschmid Energiesysteme GmbH.

### 33. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Mio. €	2018	2017
<b>Bilanz</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.3	1.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.1	0.3
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Betriebs- und Finanzertrag	172.0	163.3
Betriebs- und Finanzaufwand	-301.1	-287.8

Für die Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf den Vergütungsbericht (ab S. 53).

Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen werden zu vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder zu Marktpreisen abgewickelt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionen aus Stromlieferungsverträgen. Der von nahestehenden Partnerwerken produzierte Strom wird aufgrund bestehender Partnerverträge ungeachtet der Marktpreise zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt. Zinsbelastungen und -gutschriften erfolgen zu fremdüblichen Zinssätzen. Für die wesentlichen Gesellschaften und Transaktionen sind entsprechende Abhängigkeitsberichte erstellt.

### 34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2018 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 1. Februar 2019 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG.

## 35. Liste der Beteiligungen am 31.12.2018

### Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Energiedienst Holding AG	Laufenburg	CH	D/CH/NGF/Ü	3.3	CHF	31.12.		D/P
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CH	20.0	CHF	31.12.	100.0 %	P
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	D	0.5	€	31.12.	100.0 %	V
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	Ü	1.8	€	31.12.	66.7 %	D
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	Ü	0.0	€	31.12.	100.0 %	D
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	D	0.1	€	31.12.	100.0 % <sup>1</sup>	D
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	D	5.5	€	31.12.	100.0 % <sup>2</sup>	N
EnAlpin AG	Visp	CH	CH	52.0	CHF	31.12.	100.0 %	D
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	D	39.2	€	31.12.	100.0 %	P/V
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	CH	CH	25.0	CHF	31.12.	65.4 % <sup>3</sup>	P
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	NGF	0.0	€	31.12.	60.0 %	V
Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN)	Neuhausen am Rheinfall	CH	CH	1.0	CHF	31.12.	56.0 %	P
TRITEC AG	Aarberg	CH	NGF	0.4	CHF	31.12.	100.0 %	V
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	NGF	0.1	CHF	31.12.	51.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

<sup>1</sup> Der Stimmrechtsanteil beträgt 90.2 %.

<sup>2</sup> Der Stimmrechtsanteil beträgt 98.5 %, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH (Erläuterungen unter Punkt 21 Finanzverbindlichkeiten).

<sup>3</sup> Inkl. indirekte Beteiligung über Rhonewerke AG und FMV SA

### Quotenkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CH	20.0	CHF	30.09.	42.0 %	P
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CH	1.0	CHF	31.12.	35.0 %	V
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CH	1.5	CHF	30.09.	35.0 %	V
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CH	0.7	CHF	30.09.	35.0 %	V
EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG	Visp	CH	CH	4.0	CHF	31.12.	48.9 % <sup>3</sup>	V
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CH	2.0	CHF	31.12.	25.0 %	P
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CH	13.0	CHF	31.12.	26.5 % <sup>4</sup>	P
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CH	4.0	CHF	31.12.	49.0 %	P
my-e-car GmbH	Lörrach	D	NGF	0.0	€	31.12.	50.0 %	D
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	NGF	0.0	CHF	31.12.	49.0 %	D
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CH	24.0	CHF	31.12.	30.9 % <sup>1</sup>	P
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	CH	1.5	CHF	31.12.	40.0 %	P
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CH	2.0	CHF	30.09.	35.0 %	V
Valgrid AG	Raron	CH	CH	20.0	CHF	31.12.	38.2 % <sup>2</sup>	D

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

<sup>1</sup> Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA

<sup>2</sup> Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA, Elektrizitätswerk Obergoms AG und EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG

<sup>3</sup> Inkl. indirekte Beteiligung über EVG Grächen AG, EVN Energieversorgung Nikolai AG, EVR Energieversorgung Raron AG und VED Visp Energie Dienste AG

<sup>4</sup> Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG

## At Equity bewertete Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	D	1.4	€	31.12.	40.0 %	N/V
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	D	2.9	€	31.12.	26.3 %	N/V

Legende Land: D = Deutschland, N = Netz, V = Vertrieb

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

## Übrige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CH	0.2	CHF	31.12.	27.0 % <sup>1</sup>	D
apio AG	Wallisellen	CH	NGF	0.3	CHF	31.12.	33.3 %	D
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CH	0.2	CHF	31.12.	20.0 %	V
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	D	0.8	€	31.12.	24.0 %	V
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	NGF	0.2	€	31.12.	45.0 %	P
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	CH	0.9	CHF	31.12.	30.0 %	P
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	D	0.1	€	31.12.	50.0 %	D
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	D	0.1	€	31.12.	35.0 %	D
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	D	0.1	EUR	31.12.	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	D	0.0	€	31.12.	24.5 %	D
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	D	0.1	€	31.12.	24.5 %	N
SwissAlpin SolarTech AG	Visp	CH	CH	0.1	CHF	31.12.	50.0 %	P/D
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	D	0.2	€	31.12.	50.0 %	P
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	D	0.3	€	31.12.	50.0 %	P

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

<sup>1</sup> Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG

# Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Energiedienst Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2018, der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 61 bis 86) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



**Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)**



**Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)

### Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2018 bilanziert die Energiedienst Holding AG Rückstellungen für Drohverluste aus Energielieferverträgen in Höhe von 10.8 Mio. EUR.

Die Energiedienst Holding AG hat einen Strombezugsvertrag (Energieliefervertrag) mit einer Drittpartei zu fixen Mengen und fixen Preisen abgeschlossen. Da die Verkaufspreise im Stromgeschäft stark rückläufig waren, ergab sich die Situation, dass die Erträge aus dem Verkauf des bezogenen Stroms tiefer waren als der zu bezahlende Preis aus der Beschaffung. Für diesen belastenden Vertrag wurde eine Rückstellung gebildet. Das Management der Energiedienst Holding AG überprüft diese Rückstellung jährlich auf Anpassungsbedarf, indem die Bezugskosten gemäss Vertrag (Abnahmemengen multipliziert mit den Abnahmepreisen) mit dem geschätzten erzielbaren Wert verglichen werden. Der geschätzte erzielbare Wert ergibt sich aus den Abnahmemengen multipliziert mit den geschätzten Verkaufspreisen. Übersteigen die abdiskontierten Bezugskosten den abdiskontierten erzielbaren Wert über die gesamte Vertragslaufzeit, besteht ein entsprechender Rückstellungsbedarf.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Berechnung der Rückstellungen verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse.

Bezogen auf den bestehenden Energieliefervertrag haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts;
- Einbezug eines internen Spezialisten für die Beurteilung der Angemessenheit des verwendeten Diskontierungssatzes;
- Nachkalkulation der Differenz zwischen dem abdiskontierten erzielbaren Wert und den abdiskontierten Bezugskosten sowie Überprüfung der korrekten Erfassung der notwendigen Rückstellungen in der Finanzbuchhaltung.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Rückstellungen: Seite 68 bzw. Seite 80





## Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

### Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2018 Rechnungsabgrenzungen für geleistete bzw. empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen in Höhe von 89,3 Mio. EUR (Aktivum) sowie in Höhe von 75,9 Mio. EUR (Passivum). Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 895,7 Mio. EUR, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 691,4 Mio. EUR.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 66 bzw. Seite 75
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 66 bzw. Seite 81
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 69 bzw. Seite 72
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 72

### Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez  
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 1. Februar 2019

# Einzelabschluss Energiedienst Holding AG

## Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Erläuterungen	2018	2017
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1	348.6	299.2
Übrige betriebliche Erträge	2	37.0	8.0
<b>Betriebsertrag</b>		<b>385.6</b>	<b>307.2</b>
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	3	-301.9	-242.4
Personalaufwand		-28.3	-31.5
Öffentliche Abgaben und Steuern		-9.9	-9.6
Übriger betrieblicher Aufwand		-14.5	-13.4
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-3.8	-3.7
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-1.1	-0.8
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-359.6</b>	<b>-301.5</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>26.0</b>	<b>5.7</b>
Finanzaufwand	4	-27.4	-5.2
Finanzertrag	4	36.9	56.7
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5	2.1	0.2
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>37.5</b>	<b>57.4</b>
Direkte Steuern		-0.3	-8.5
<b>Jahresgewinn</b>		<b>37.2</b>	<b>49.0</b>

## Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		136.1	182.9
Wertschriften		26.9	26.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	2.5	1.8
Übrige kurzfristige Forderungen	7	27.6	26.1
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		0.7	0.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	6.9	12.0
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>200.6</b>	<b>250.0</b>
Finanzanlagen	9	474.0	460.1
Beteiligungen	23/24	625.7	636.7
Sachanlagen		39.5	38.5
Immaterielle Werte		4.9	3.1
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1'144.1</b>	<b>1'138.4</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'344.7</b>	<b>1'388.5</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	10.3	9.8
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11	60.1	53.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	17.5	17.7
Kurzfristige Rückstellungen		4.4	12.9
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	21.1	22.1
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>113.4</b>	<b>115.6</b>
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2.5	6.7
Rückstellungen	14	199.7	240.6
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>202.2</b>	<b>247.3</b>
Aktienkapital	15	3.3	3.3
Gesetzliche Kapitalreserve		1.2	1.2
Gesetzliche Gewinnreserve		1.7	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		988.5	972.7
Jahresgewinn		37.2	49.0
Eigene Aktien	16	-2.7	-2.2
<b>Eigenkapital</b>		<b>1'029.1</b>	<b>1'025.6</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1'344.7</b>	<b>1'388.5</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

### Allgemeine Angabe

Die vorliegende Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind bzw. bei denen Wahlrechte bestehen, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zu Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

### Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Energiedienst Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu zinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

### Währungsumrechnung

Der Abschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip). Der Ausweis erfolgt im Finanzertrag bzw. im Finanzaufwand.

### Forderungen

Bei der Bewertung von Forderungen wird unter anderem eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

### Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Anlagevermögen beinhalten Darlehen an Beteiligungen und Dritte, Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien, der zur Deckung der deutschen Versorgungszusage dient, sowie Anteile an anderen Unternehmen, sofern kein massgeblicher Einfluss angestrebt wird.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

### Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der Minusposten im Umfang des entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

### Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sieht zwei Formen der Beteiligung vor: die Ausgabe von Gratisaktien sowie den Kauf verbilligter Aktien. Gratisaktien werden im Fall des Übertreffens des budgetierten betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) an die Mitarbeitenden ausgeteilt. Maximal 25 % des das Budget übersteigenden Ergebnisses werden dafür zur Verfügung gestellt. Zudem haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, pro Jahr bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen.

Die Zuteilung von Aktien im Rahmen des Aktienzuteilungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Kostenbeiträge der Mitarbeitenden werden im Personalaufwand kostenmindernd berücksichtigt.

### Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

### Rückstellung für deutsche Versorgungszusagen

Für Arbeitnehmer mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Dienst Eintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Für Neueinstellungen wird nur noch das Rentenbausteinsystem angewendet. Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die Deutsche Asset Manage-

ment Investmentgesellschaft mbH, bei der hierfür mehrere Treuhandkonten bestehen. Das Vermögen wird zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Höhe der Verpflichtung wird unter der Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt und als Rückstellung bilanziert. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt zu einem vergangenheitsorientierten Zinssatz, der von der deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen und durch eine neue Versorgungslösung abgelöst. Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Versorgungsplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

### 1. Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2018	2017
Nettoerlöse Strom	278.4	227.5
Nettoerlöse Gas	5.4	7.1
Nettoerlöse Dienstleistungen	64.8	64.6
<b>Total</b>	<b>348.6</b>	<b>299.2</b>

### 2. Übrige betriebliche Erträge

Aufgrund steigender Strompreise konnte die Rückstellung für drohende Verluste aus langfristigen Energiebeschaffungsverträgen um 4.2 Mio. CHF reduziert werden. Des Weiteren wurden Risiken und Verpflichtungen neu eingeschätzt, woraus eine Auflösung von 25.4 Mio. CHF resultierte, die zu einer Auflösung von stillen Reserven führte.

### 3. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2018	2017
Strombezug und Netznutzung Strom	-251.9	-205.0
Gasbezug und Netznutzung Gas	-5.3	-7.1
Material und Fremdleistungen	-44.7	-30.3
<b>Total</b>	<b>-301.9</b>	<b>-242.4</b>

### 4. Finanzergebnis

Mio. CHF	2018	2017
Zinsaufwand	-3.7	-3.6
Währungsverluste	-8.8	0.0
Diverse Finanzaufwendungen	-15.0	-1.6
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-27.4</b>	<b>-5.2</b>
Zinserträge	3.3	3.2
Erträge auf Beteiligungen	32.5	33.5
Währungsgewinne	0.0	19.0
Diverse Finanzerträge	1.2	1.0
<b>Finanzertrag</b>	<b>36.9</b>	<b>56.7</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>9.5</b>	<b>51.5</b>

Die diversen Finanzaufwendungen beinhalten Abschreibungen auf Beteiligungen.

### 5. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Mio. CHF	2018	2017
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen	2.1	0.2
<b>Total</b>	<b>2.1</b>	<b>0.2</b>

Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

### 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2018	2017
Gegenüber Dritten	0.4	1.1
Gegenüber Beteiligungen	2.4	0.8
Wertberichtigungen	-0.3	-0.1
<b>Total</b>	<b>2.5</b>	<b>1.8</b>

### 7. Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	2018	2017
Gegenüber Dritten	9.0	2.4
Gegenüber Beteiligungen	18.6	23.6
<b>Total</b>	<b>27.6</b>	<b>26.1</b>

In den übrigen kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen verzinsliche Forderungen aus Cash-Pooling, kurzfristige Darlehen, Margin Calls sowie Steuererstattungsansprüche enthalten.

## 8. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2018	2017
Gegenüber Dritten	5.3	6.0
Gegenüber Beteiligten	0.6	2.7
Gegenüber Beteiligungen	0.9	3.2
Gegenüber (weiteren) Nahestehenden	0.0	0.1
<b>Total</b>	<b>6.9</b>	<b>12.0</b>

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen im Strom- und Gasgeschäft.

## 9. Finanzanlagen

Mio. CHF	2018	2017
Darlehen gegenüber Dritten	1.0	1.0
Darlehen gegenüber Beteiligungen	425.6	410.4
Finanzanlagen gegenüber Dritten	47.4	48.6
<b>Total</b>	<b>474.0</b>	<b>460.1</b>

Von den übrigen Finanzanlagen gegenüber Dritten sind 32.3 Mio. CHF (Vorjahr: 33.3 Mio. CHF) zur Absicherung der deutschen Versorgungszusagen in einem Spezialfonds angelegt.

## 10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2018	2017
Gegenüber Dritten	2.7	5.4
Gegenüber Beteiligungen	7.6	4.4
<b>Total</b>	<b>10.3</b>	<b>9.8</b>

## 11. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2018	2017
Gegenüber Beteiligungen	60.1	53.0
<b>Total</b>	<b>60.1</b>	<b>53.0</b>

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

Im Vorjahr waren die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Um die Vergleichbarkeit der Jahresrechnung zu gewährleisten, wurden in den Vorjahreswerten Umgliederungen vorgenommen.

## 12. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2018	2017
Gegenüber Dritten	17.5	17.7
<b>Total</b>	<b>17.5</b>	<b>17.7</b>

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerabgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden.

Um die Vergleichbarkeit der Jahresrechnung zu gewährleisten, wurden in den Vorjahreswerten Umgliederungen vorgenommen.

## 13. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2018	2017
Gegenüber Dritten	14.6	10.9
Gegenüber Beteiligten	5.9	10.3
Gegenüber Beteiligungen	0.6	0.9
<b>Total</b>	<b>21.1</b>	<b>22.1</b>

## 14. Rückstellungen

Mio. CHF	2018	2017
Personalvorsorge	40.1	42.9
Drohverlust langfristige Energielieferverträge	8.6	17.0
Konzessionsverpflichtungen	149.2	155.0
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.9	25.7
<b>Total</b>	<b>199.7</b>	<b>240.6</b>

## 15. Aktienkapital / Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 %. Zweitgrösster Aktionär ist seit dem 31. Dezember 2011 die Services Industriels de Genève mit 15.05 %.

Das Aktienkapital beträgt 3.3 Mio. CHF und ist aufgeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu je 0.1 CHF Nennwert.

## 16. Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	2018	2017
<b>Bestand am 01.01.</b>	<b>83'290</b>	<b>87'942</b>
Kauf eigene Aktien	43'406	17'648
Verkauf verbilligte Aktien	-27'420	-22'300
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>99'276</b>	<b>83'290</b>

Der Kauf der eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittspreis von 29.1 CHF (Vorjahr: 25.9 CHF). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden verbilligte Aktien zu einem Verkehrswert (inklusive 30 % Preisabschlag) von 18.1 CHF (Vorjahr: 16.5 CHF) abgegeben.



## 17. Nettoauflösung stiller Reserven

Mio. CHF	2018	2017
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	62.4	0.0

## 18. Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr unter 250 (Vorjahr: über 250).

## 19. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Sämtliche Aktiven befinden sich in freier Verfügungsgewalt.

## 20. Beteiligungsrechte

2017	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	22'300	367.6
<b>Total</b>	<b>22'300</b>	<b>367.6</b>

2018	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	27'420	496.2
<b>Total</b>	<b>27'420</b>	<b>496.2</b>

Es sind alle Beteiligungsrechte des Konzerns enthalten.

## 21. Finanzielle Verpflichtungen zugunsten Dritter und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Bürgschaften für Verbindlichkeiten an Dritte in Höhe von 4.2 Mio. CHF (Vorjahr: 2.3 Mio. CHF) und Eventualverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten in Höhe von 2.6 Mio. CHF (Vorjahr: 3.5 Mio. CHF).

Ausserdem besteht eine Garantieverpflichtung hinsichtlich der Konzessionsverpflichtung der Wasserkraftwerke Rheinfelden, Wyhlen und Steinen in Höhe von 57.2 Mio. CHF (Vorjahr: 71.6 Mio. CHF).

## 22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2018 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Die Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 1. Februar 2019 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG.

## 23. Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil	
				31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
apio AG	Wallisellen	CH	CHF	<b>0.30</b>	0.30	<b>33.3 %</b>	33.3 %
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	€	<b>0.50</b>	0.50	<b>100.0 %</b>	100.0 %
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	€	<b>5.50</b>	5.50	<b>100.0 %<sup>1</sup></b>	100.0 % <sup>1</sup>
ED Mobility Support GmbH <sup>2</sup>	Rheinfelden	D	€		0.05		100.0 %
Energiedienst Support GmbH <sup>3</sup>	Rheinfelden	D	€		0.10		100.0 %
EnAlpin AG	Visp	CH	CHF	<b>52.00</b>	52.00	<b>100.0 %</b>	100.0 %
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	€	<b>39.20</b>	39.20	<b>100.0 %</b>	100.0 %
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	€	<b>1.40</b>	1.40	<b>40.0 %</b>	40.0 %
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	€	<b>0.20</b>	0.20	<b>45.0 %</b>	45.0 %
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	€	<b>0.03</b>	0.03	<b>60.0 %</b>	60.0 %
my-e-car GmbH	Lörrach	D	€	<b>0.03</b>	0.03	<b>50.0 %</b>	50.0 %
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	CHF	<b>0.02</b>	0.02	<b>49.0 %</b>	49.0 %
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	€	<b>0.05</b>	0.05	<b>50.0 %<sup>4</sup></b>	50.0 % <sup>4</sup>
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	D	€	<b>27.81</b>	27.81	<b>5.0 %</b>	5.0 %
Schluchseewerk AG	Laufenburg	D	€	<b>40.10</b>	40.10	<b>12.5 %<sup>5</sup></b>	12.5 % <sup>5</sup>
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	€	<b>2.90</b>	2.90	<b>26.3 %</b>	26.3 %
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	€	<b>0.10</b>	0.10	<b>24.5 %</b>	24.5 %
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	€	<b>0.03</b>	0.03	<b>24.5 %</b>	24.5 %
TRITEC AG	Aarberg	CH	CHF	<b>0.40</b>	0.40	<b>100.0 %</b>	60.0 %
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	CHF	<b>0.10</b>	0.10	<b>51.0 %</b>	51.0 %

<sup>1</sup> Direkte Beteiligung 9.1 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 90.9 %. Der Stimmrechtsanteil beträgt 98.5 %, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH.

<sup>2</sup> Verschmelzung mit der Energiedienst AG per 1. Januar 2018.

<sup>3</sup> Liquidiert und am 7.11.2018 zur Löschung im Handelsregister angemeldet.

<sup>4</sup> Direkte Beteiligung 25.0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 25.0 %

<sup>5</sup> Direkte Beteiligung 5.0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 7.5 %

## 24. Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil	
				31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CHF	20.00	20.00	100.0 %	100.0 %
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	0.20	0.20	27.0 %	27.0 %
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	1.80	1.80	66.7 %	66.7 %
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	€	0.10		90.2 %	
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CHF	0.21	0.21	20.0 %	20.0 %
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CHF	20.00	20.00	42.0 %	42.0 %
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	€	0.77	0.77	24.0 %	24.0 %
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CHF	1.00	1.00	35.0 %	35.0 %
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CHF	1.50	1.00	35.0 %	35.0 %
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CHF	0.70	0.70	35.0 %	35.0 %
EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG	Visp	CH	CHF	4.00	1.00	48.9 %	48.9 %
Kraftwerk Lötschen AG	Steg	CH	CHF	25.00	25.00	65.4 %	65.4 %
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CHF	2.00	2.00	25.0 %	25.0 %
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CHF	4.00	4.00	49.0 %	49.0 %
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	13.00	4.00	26.5 %	26.5 %
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	CHF	0.90	0.90	30.0 %	30.0 %
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	€	0.10	0.10	35.0 %	35.0 %
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	CHF	1.00	1.00	56.0 %	56.0 %
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CHF	24.00	24.00	30.9 %	30.9 %
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	EUR	0.10		24.5 %	
SwissAlpin SolarTech AG	Visp	CH	CHF	0.10	0.10	50.0 %	50.0 %
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	CHF	1.50	1.50	40.0 %	40.0 %
Valgrid AG	Raron	CH	CHF	20.00	20.00	38.2 %	38.2 %
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CHF	2.00	2.00	35.0 %	35.0 %
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	€	0.20	0.20	50.0 %	50.0 %
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	€	0.30	0.30	50.0 %	50.0 %

## Antrag Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2018

	CHF
<b>Bilanzgewinn gemäss Einzelabschluss</b>	<b>37'165'225</b>
Dividendenausschüttung von 0.75 CHF auf 33'138'000 Aktien	-24'853'500
Zuweisung freiwillige Reserve	-12'311'725
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0</b>

Die Totalausschüttung an die Aktionäre beträgt 0.75 CHF pro Aktie.

Laufenburg, 1. Februar 2019

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident  
Dominique Candrian

# Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 92 bis 99) für das am 31. Dezember 2018 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



**Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)**



**Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)

### Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2018 bilanziert die Energiedienst Holding AG langfristige Rückstellungen in Höhe von 199.7 Mio. CHF, davon sind 8.6 Mio. CHF Rückstellungen für Drohverluste aus langfristigen Energielieferverträgen. Der kurzfristige Teil der Rückstellung für Drohverluste wird unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Energiedienst Holding AG hat einen Strombezugsvertrag (Energieliefervertrag) mit einer Drittpartei zu fixen Mengen und fixen Preisen abgeschlossen. Da die Verkaufspreise im Stromgeschäft stark rückläufig waren, ergab sich die Situation, dass die Erträge aus dem Verkauf des bezogenen Stroms tiefer waren als der zu bezahlende Preis aus der Beschaffung. Für diesen belastenden Vertrag wurde eine Rückstellung gebildet. Das Management der Energiedienst Holding AG überprüft diese Rückstellung jährlich auf Anpassungsbedarf, indem die Bezugskosten gemäss Vertrag (Abnahmemengen multipliziert mit den Abnahmepreisen) mit dem geschätzten erzielbaren Wert verglichen werden. Der geschätzte erzielbare Wert ergibt sich aus den Abnahmemengen multipliziert mit den geschätzten Verkaufspreisen. Übersteigen die abdiskontierten Bezugskosten den abdiskontierten erzielbaren Wert über die gesamte Vertragslaufzeit, besteht ein entsprechender Rückstellungsbedarf.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Rückstellungen: Seite 96

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Berechnung der Rückstellungen verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse.

Bezogen auf den bestehenden Energieliefervertrag haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts;
- Einbezug eines internen Spezialisten für die Beurteilung der Angemessenheit des verwendeten Diskontierungssatzes;
- Nachkalkulation der Differenz zwischen dem abdiskontierten erzielbaren Wert und den abdiskontierten Bezugskosten sowie Überprüfung der korrekten Erfassung der notwendigen Rückstellungen in der Finanzbuchhaltung.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung beurteilt.



### Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

#### Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2018 Aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 6.9 Mio. CHF sowie Passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 21.1 Mio. CHF. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 348.6 Mio. CHF, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 301.9 Mio. CHF.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Konzerngesellschaften. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Stromabgrenzungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 96
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 96
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 95
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 95

#### Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung beurteilt.



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.





Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez  
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 1. Februar 2019

# Informationen für Aktionäre und Finanzkalender

		2018	2017
<b>Ausstehende Titel</b>			
Eigene Aktien		99'276	83'290
Ausgegebene Titel		33'038'724	33'054'710
<b>Angaben pro durchschnittlich ausgegebenem Titel</b>			
Jahresgewinn EDH-Aktionäre	€	0.4	1.0
Ausschüttung*	CHF	0.75	1.00
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionäre	€	21.4	21.9
Bruttorendite	%	2.5	3.9
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	1.4	2.1
<b>Börsenkurse</b>			
Geschäftsjahresende	CHF	29.5	26.0
Geschäftsjahreshöchst	CHF	31.2	27.4
Geschäftsjahrestiefst	CHF	24.7	23.5
<b>Kennzahlen</b>			
Ausschüttungsquote	%	154.5	88.4
Unternehmensergebnis in % der eigenen Mittel	%	2.0	4.4
Börsenkapitalisierung	Mio. CHF	978	860
Kurs/Gewinn-Verhältnis		64	25

\* Der Wert 2018 entspricht dem Antrag an die Generalversammlung.

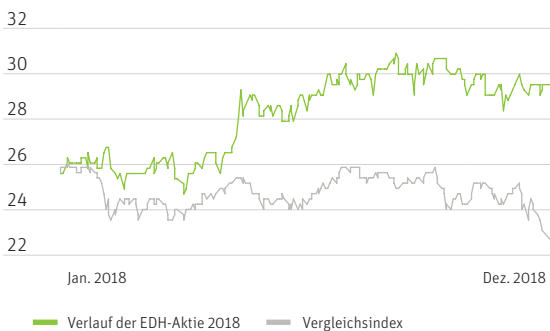
Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

## Finanzkalender

Generalversammlung Geschäftsjahr 2018	29. März 2019
Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2019	19. Juli 2019 (nach Börsenschluss)
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2019	2. August 2019

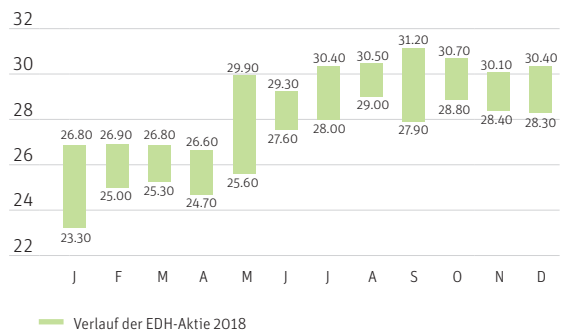
## Verlauf der EDH-Aktie im Vergleich zum SPI-Index

in CHF



## Monatshöchst- und -tiefstwerte 2018

in CHF



# Kontakt und Impressum

## Herausgeber

Energiedienst Holding AG  
Baslerstrasse 44  
CH-5080 Laufenburg  
Telefon +41 62 869 22 22  
Telefax +41 62 869 25 81

[info@energiedienst.ch](mailto:info@energiedienst.ch)  
[www.energiedienst.ch](http://www.energiedienst.ch)

[www.facebook.com/naturenergie.oekostrom](https://www.facebook.com/naturenergie.oekostrom)  
[www.twitter.com/energiedienst](https://www.twitter.com/energiedienst)  
[blog.energiedienst.de](http://blog.energiedienst.de)

## Online-Publikation

[www.gb.energiedienst.de](http://www.gb.energiedienst.de)  
[www.gb.energiedienst.ch](http://www.gb.energiedienst.ch)

## Kontakte

Unternehmenskommunikation  
Alexander Lennemann  
Leiter Kommunikation  
Telefon +41 62 869 26 60  
[alexander.lennemann@energiedienst.ch](mailto:alexander.lennemann@energiedienst.ch)

Alexandra Edlinger-Fleuchaus  
Kommunikation  
Telefon +41 62 869 26 64  
[alexandra.edlinger@energiedienst.ch](mailto:alexandra.edlinger@energiedienst.ch)

## Investor Relations

Klaus Müller  
Leiter Corporate Service  
Telefon +41 62 869 22 20  
[klaus.mueller@energiedienst.ch](mailto:klaus.mueller@energiedienst.ch)

## Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation  
ehingerbc AG

Text  
Energiedienst Holding AG

Textredaktion  
ehingerbc AG

Fotografie  
Daniel Infanger, Basel

Beratung Nachhaltigkeit  
Sustainserv GmbH, Zürich | Boston